Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 127 (1999)

Rubrik: Gemeindechronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinde-Chronik

Von René Bieri, Herisau, Bezirk Hinterland
Von Martin Hüsler, Speicher, Bezirk Mittelland
Von Peter Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

HINTERLAND

Ereignisse in den Gemeinden, die über die eigenen Gemarkungen hinaus wahrgenommen wurden, gab es da und dort. Zu erwähnen wäre beispielsweise in Herisau der Wahlsieg der SVP bei den Einwohnerratswahlen oder das Erscheinen einer neuen Gemeindegeschichte nach rund zehnjähriger Vorarbeit. Ein düsteres Kapitel bildeten die Vorgänge des einstigen Herisauer Vorzeigevereins, des Schlittschuhclubs Herisau, der im Laufe des Jahres den Konkursrichter anrufen musste. In Hundwil/Stein begann die Sanierung der Staatsstrasse Sonderau–Hagtobel, wofür die Ausserrhoder Stimmberechtigten einen Kredit von 6,3 Mio. Franken gesprochen hatten. Schwellbrunn organisierte eine grosse Gewerbeschau, und die Gemeinde Stein feierte das 250-jährige Bestehen; gleichzeitig erschien ein Jubiläumsbuch. Urnäsch weihte das erweiterte und umgebaute Mitel ein, das sowohl dem Militär wie den zivilen Bedürfnissen dient. In Waldstatt wurde mit der Versteigerung der Werkhalle der früheren Blumer AG das letzte Kapitel der einst durch ihren Innovationsgeist in der Holzbaubranche Furore machenden Unternehmung geschrieben.

URNÄSCH

Abstimmungen. An der Rechnungskirchhöri vom 20. März genehmigten die Stimmberechtigten die Rechnung 1998 und das Budget 1999. Die Rechnung schloss mit einem Rückschlag von 325 500 Franken ab, der Voranschlag rechnet mit einem Mehraufwand von 248 000 Franken. – Die Stimmberechtigten hatten am 13. Juni zu zwei Einbürgerungen Stellung zu nehmen. Die türkischen Staatsangehörigen Lütfi und Nursel Gülünay mit drei Kindern wurden mit 420 Ja gegen 335 Nein eingebürgert. Hingegen lehnten sie die Einbürgerung von Fatma Sürmeli mit drei Kindern ab mit 378 Nein zu 365 Ja. – Die Stimmberechtigten verweigerten am 24. Oktober den Verkauf des gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetriebes Chräg mit 508 Nein gegen 352 Ja. Der Gemeinderat befürwortete eine Ver-

äusserung. Jetzt wird eine Pachtlösung gesucht. Vor allem Landwirtschaftskreise wehrten sich gegen einen Verkauf.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Ergebnisse:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 343): Heinz Meier 713; Jakob Osterwalder 705; Stefan Frischknecht 698; Jakob Zuberbühler 696; Walter Frischknecht 693; Heinrich Hanke 685; Hanspeter Breitenmoser 651; Peter Kürsteiner (neu) 612; Erika Hörler (neu) 515.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 362): Stefan Frischknecht 696.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 369): Bert Anderauer 727.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 346): Ludwig Sutter 693; Kurt Spaltenstein 689; Hansueli Müller 687; Anni Bänziger 685; Maja Eggenberger (neu) 392.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 351): Kurt Sturzenegger 692.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 353): Stefan Frischknecht 703; Hans Knöpfel 663; Regina Dörig (neu) 458.

Kirchliches. Am 14. März wurde in der evangelischen Kirche mit einem Festgottesdienst und einem Kirchenkonzert die neue Metzler-Orgel eingeweiht. – Am ersten November-Sonntag wurde der neue Pfarrer der Katholiken von Gonten und Urnäsch/Hundwil, Pater Ferdinand Fuchs, feierlich in sein Amt eingeführt.

Aus der Gemeinde. Anfang Mai übernahm Hanspeter Gerber die Leitung der UBS-Geschäftsstelle. Er löste Werner Bregenzer ab, der 18 Jahre lang diesen Posten inne hatte (früher ARKB). – Bei der SVP-Ortspartei gab es im Frühjahr einen Führungswechsel. Hans Knöpfel übernahm von Niklaus Hörler das Präsidium. – An der Hauptversammlung des Verkehrsvereins trat Walter Höhener nach 12-jähriger Präsidialzeit als Präsident zurück. Nachfolgerin wurde Maja Eggenberger; Erika Meier und Hansueli Diesterbeck gehören neu dem Vorstand an. – Am 4. Juni übernahm Gustav Schläpfer zusammen mit seiner Frau Evelyne die Stelle des Amtsleiters in der Post Appenzell. Neun Jahre war das Ehepaar Schläpfer in der Post Urnäsch tätig als Posthalter. Die Nachfolge ist nicht definitiv geregelt. Simon Koster übernahm die Stelle vertretungsweise. – Am 19. Juli weihte die Gemeinde das erweiterte und umgebaute Mitel Säntis ein. Das vor 20 Jahren erbaute Objekt wurde von 96 auf 127 Betten erweitert und dient sowohl dem Militär wie zivilen Bedürfnissen. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl des Präsidenten, hatte doch Adolf Biasotto sen., der die Mitel Säntis AG seit deren Gründung präsidierte, den Rücktritt erklärt. Neuer Präsident wurde das bisherige Verwaltungsratsmitglied Stefan Frischknecht. – Vor 20 Jahren erhielt Urnäsch eine

Am 19. Juli wurde in Urnäsch das umgebaute und erweiterte Militärhotel («Mitel») eingeweiht.

Dorfbibliothek. Die zuständige Kommission wurde präsidiert von Maja Müller. Im Sommer 1999 übergab sie dieses Amt der neugewählten Gemeinderätin Erika Hörler. – 1924 erwarb Josef Fuchs die Hochalp; sie ist somit seit 75 Jahren im Besitz der Fuchs-Familie. Sein Sohn Hans Fuchs mit Gattin Anni sind die heutigen Besitzer in zweiter Generation. – Doppeljubiläum auf der «Schönau»: Am ersten Oktober-Wochenende feierte die Familie Menet «75 Jahre Restaurant Schönau», und die Garage Menet beging das 20-Jahr-Jubiläum. – Samstag, 2. Oktober, ein grosser Tag für die Urnäscher Landwirtschaft: Die örtliche Viehzuchtgemeinschaft feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Das Fest fand im Rahmen eines grossen Schau- und Unterhaltungsabends in der Mehrzweckanlage Au statt. Den Höhepunkt des Abends bildete die Übergabe der Glocken und Schellen an die 42 Bauern, die mit ihren Kühen an der Jahrhundertschau vom 25. September aufgefahren waren. Präsidiert wird die Vereinigung der Urnäscher Bauern von Hans Anderegg. – Nachdem das Volk den Verkauf der landwirtschaftlichen Liegenschaft Chräg abgelehnt hatte, schrieb der Gemeinderat das Anwesen zur Pacht aus. Aus über

30 Bewerbungen wählte er den bisherigen Betriebsleiter Sepp Jäger. Seit der Trennung von Altersheim und Landwirtschaft im Jahre 1998 hatte er diesen Posten inne. – Bis 1997 wurde in der Liegenschaft Rohner Damenunterwäsche produziert. Annelies Jäger führt jetzt das Kleidergeschäft «Kelly-Mode» mit einem breiten Angebot an Textilien. Das vergrösserte Ladenlokal wurde Ende Oktober mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. – An der Hauptversammlung des Frauenturnvereins wählten die Mitglieder Erika Hörler als Nachfolgerin der nach sieben Jahren zurücktretenden Präsidentin Alice Zogg.

HERISAU

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen vom 18. April ergaben die folgenden Ergebnisse: Gemeinderat: Walter Rechsteiner 3418 Stimmen, Kurt Kägi 3398, Marlis Rietmann-Guyer 3370, Leo Keller 3345, Paul Vuilleumier 3325, Max Nadig 3314, Jürg Wernli 3311. Gemeindepräsident: Kurt Kägi 3466 Stimmen. Gemeindeschreiber: Walter Bänziger 3741 Stimmen. Vermittler: Emil Schiess 3783 Stimmen.

Erstmals wurde die Herisauer Deputation für den Kantonsrat im Proporzwahlverfahren gewählt. Parteipolitisch entspricht das Stärkeverhältnis ungefähr jener des Einwohnerrates; die SVP erreichte dabei auf Anhieb drei Mandate. Personell gab es Überraschungen, indem vier bisherige Mandatsträger nicht mehr gewählt wurden, nämlich Marlies Rietmann und Christa Berger von der FDP, der parteilose Andreas Bosshard sowie Markus Widmer (LdU). Die folgenden Kandidierenden wurden gewählt: Anton Eberle, Max Nadig, Anna Bachmann (alle CVP), Kurt Kägi, René Schoch, Reto Moggi, Hans-Ulrich Sturzenegger, Jürg Wernli, Elisabeth Kunz (alle FDP), Regula Ammann-Höhener (Forum), Willy Ramsauer, Emmy Zürcher, Josef Brülisauer (alle SVP), Gabriele Barbey-Sahli, Rosmarie Kühnis-Borner (beide SP).

Die Schweizerische Volkspartei errang bei den Einwohnerratswahlen 1999/2003 einen überwältigenden Wahlsieg. Zu den bisherigen 5 Sitzen gewann sie 4 weitere dazu. Die Evangelische Volkspartei nahm erstmals an den Parlamentswahlen teil und eroberte 2 Sitze. Die übrigen Parteien mussten allesamt Haare lassen. FDP 10 Sitze (–2), CVP 4 Sitze (–1), SP 5 Sitze (–1), Forum 1 Sitz (–2).

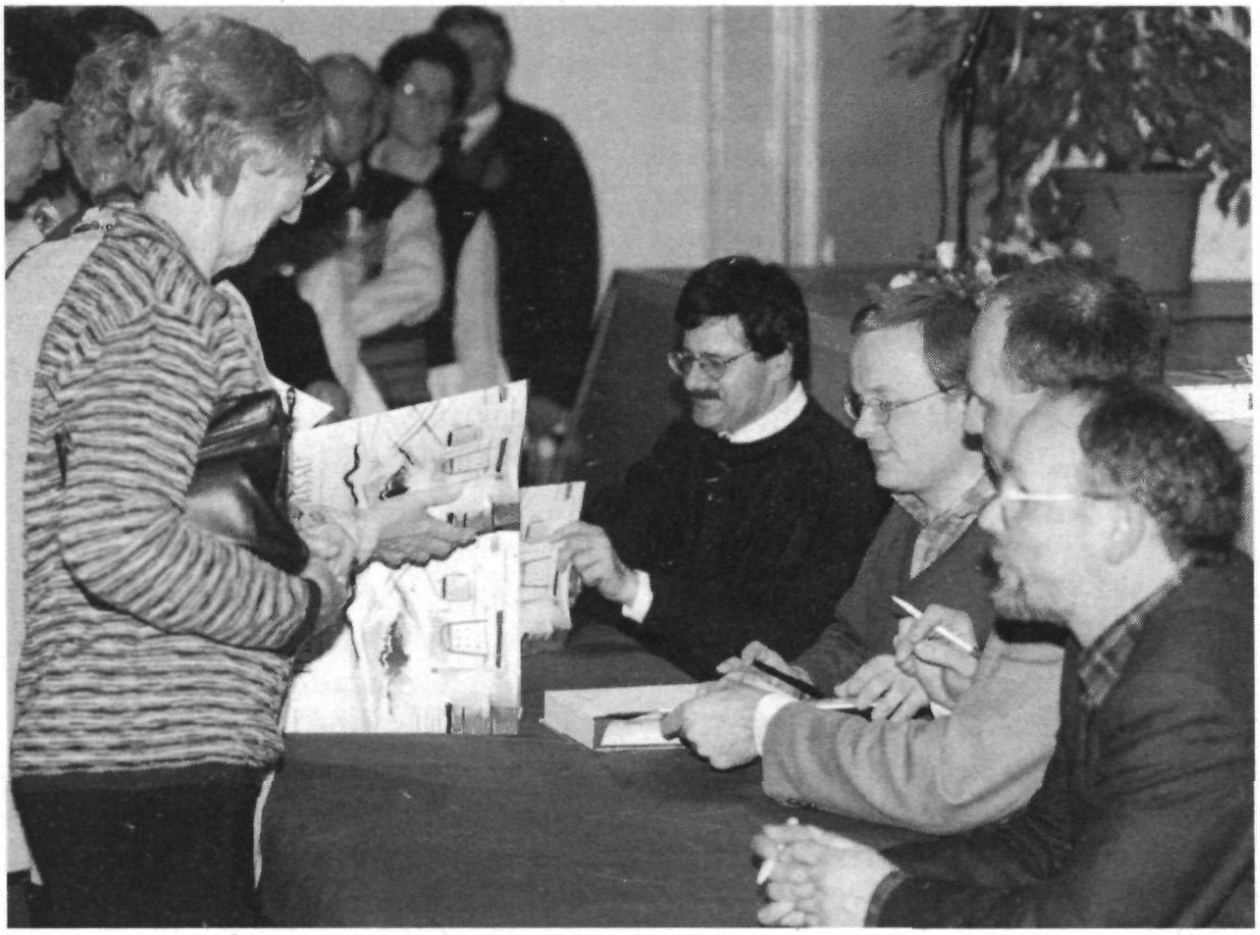
Abstimmungen. Die Stimmberechtigten genehmigten am 13. Juni die Jahresrechnung der Gemeinde mit 4259 Ja gegen 712 Nein. Sie schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 358 000 Franken ab. – Mit 2686 Ja gegen 1695 Nein

genehmigte das Stimmvolk am 24. Oktober den dritten Teilzonenplan Ifang. Es zog damit einen Schlussstrich unter einen Jahre andauernden Streit zwischen einer Oppositionsgruppe um Jürg Ruckstuhl und den Behörden. Erleichtert reagierte die Pensionskasse von Huber+Suhner als Hauptbetroffene der Auseinandersetzung auf den Entscheid. Diese hatte die eingezonte Parzelle 1980 erworben. Freilich konnten sich die Opponenten mit dem klaren Resultat nicht abfinden und deponierten eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht. – Das Budget 2000 mit gleichbleibendem Steuerfuss und einem erwarteten Fehlbetrag von 470 000 Franken fand am letzten November-Wochenende die Gnade des Stimmvolks. Es wurde mit 1696 Ja gegen 314 Nein deutlich gutgeheissen.

Kirchliches. Die Kirchenvorsteherschaft wählte Regula Compér zur neuen Gemeindehelferin; sie löst Elsbeth Lanz ab. – Die Versammlung der Römisch-katholischen Kirche musste am 22. März den Rücktritt von Pfarrer Josef Raschle mit grossem Bedauern zur Kenntnis nehmen. Nach zwölfjährigem Wirken wurde er ans St. Galler Dompfarramt berufen. Mit Gottesdiensten und einer Feier nahm das Kirchenvolk am letzten August-Wochenende Abschied von seinem Pfarrer, der über die Konfessionsgrenzen hinaus ein hohes Ansehen genoss. – Aus dem Seelsorgeteam schied auch Pastoralassistentin Rosmarie Wiesli aus. Zurückgetreten aus dem Kirchenverwaltungsrat der Pfarrei Peter und Paul waren Daniel Walker (Präsident), Peter Lampart (Personalchef) und Rudolf Germann (Aktuar). Sie wurden an der Versammlung ersetzt durch Christof Ledergerber (Präsident), Monika Peterer (Aktuarin) und Roman Cremer (Personelles). – Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde musste im Frühjahr überraschend den Rücktritt von Pfarrerin Andrea Stüven auf den 30. Juni 1999 zur Kenntnis nehmen. Im Rücktrittschreiben verschwieg sie nicht, dass gewisse Erfahrungen aus der kircheninternen Situation sie dazu bewogen haben, eine neue Herausforderung (in Kreuzlingen) anzunehmen. Andrea Stüven wirkte während 15 Jahren in Herisau. – Gegen 500 Gemeindeglieder kamen am 30. Mai in die Kirche, um von Pfarrerin Andrea Stüven Abschied zu nehmen. – Die von 209 Stimmberechtigten besuchte Kirchgemeindeversammlung vom 2. Mai hat das Ansinnen der Kirchenvorsteherschaft zurückgewiesen, bei der Kirche einen Annexbau zu erstellen. Das für kirchliche Bedürfnisse bestimmte Gebäude hätte im Zusammenhang mit der Kirchenrenovation verwirklicht werden sollen. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung 1998, die praktisch ausgeglichen abschloss. Im Weitern wurde Milli Zellweger anstelle von Vreni Sidler neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt, und Kivo-Mitglied Margrit Herzer nimmt Einsitz in der Synode. Hier löst sie Fredy Knecht

ab. Die verbleibenden Mandatsträger mit Kivo-Präsident Hans-Heini Kempf an der Spitze wurden für eine weitere dreijährige Amtsperiode bestätigt. Schliesslich wurde eine neunköpfige Pfarrwahlkommission eingesetzt für die Wiederbesetzung der Pfarrstellen Säge-Sonnenberg sowie Nordhalden-Kreuzweg-Schachen. – Im Zentrum der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 21. November stand die definitive Wiederbesetzung zweier vakanter Pfarrämter (Demission der Pfarrpersonen Gugger und Stüven). Gewählt wurden für den Bezirk Sonnenberg-Säge John Vischer und für den Bezirk Nordhalden-Kreuzweg-Schachen Regula Menges-Bachmann. Für den «Nordhalden»-Posten unterbreitete die Pfarrwahlkommission einen Doppelvorschlag. Regula Menges erreichte dabei 188 Stimmen, auf den Gegenkandidaten Michael Roth entfielen 52 Stimmen. Angenommen wurde das Budget 2000 mit gleichbleibendem Steuerfuss sowie ein Nachtragskredit von 6000 Franken für angefallene Projektierungskosten; der im Mai gesprochene Projektierungskredit für Sanierungs- und Ausbauarbeiten bei der Kirche wurde aber wegen Verfahrensmängeln für nichtig erklärt.

Aus der Gemeinde. Nach genau 70 Jahren (damals erschien die Rotach-Chronik) erhielt Herisau eine neue Gemeindegeschichte. Am 19. März wurde das Werk der Öffentlichkeit präsentiert. Autoren des fast 500-seitigen Buchs sind die einheimischen oder in Herisau aufgewachsenen Historiker Thomas Fuchs, Stephan Heuscher, Michael Kunz und Peter Witschi. Die Landschaftsgeschichte verfasste Oskar Keller aus Eggersriet, und für die künstlerische Ausstattung war Simone Strohbach besorgt. Die Metrohm-Stiftung finanzierte das Werk bis zur Drucklegung; Druck und Vertrieb besorgt das Appenzeller Medienhaus, das damit auch das unternehmerische Risiko trägt. – Das Coop-Restaurant wurde per 30. Juni 1999 aus betriebswirtschaftlichen Gründen definitiv geschlossen. Der Grossverteiler plant im Jahre 2000 grössere Sanierungsarbeiten. Der Bau eines Super-Centers scheiterte an der Standortfrage. – Am 9. April wurde die UBS-Geschäftsstelle an der Poststrasse 1 definitiv geschlossen. Für den früheren Bankverein-Standort konnte keine Käuferschaft gefunden werden, so wie dies die eidgenössische Wettbewerbskommission für diese Niederlassung (und weitere in der Schweiz) gefordert hatte. – Die Gemeinde Herisau machte Ernst mit der Ausgliederung nicht unbedingt notwendiger Aufgaben. Sie gab Ende März bekannt, dass der gemeindeeigene Gutsbetrieb Kreckel auf Anfang 2000 an Ursula und Markus Rütsche verpachtet werde. Die neuen Pächter führten den Betrieb bereits seit Jahren klaglos. – Nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit übergab Hilde Schiess die Leitung des Mahlzeitendienstes der Pro Senectute in Herisau an Brigitte Zehr. – Am 30. Mai lud das kantonale Spital Herisau zu einem Tag



70 Jahre nach dem Erscheinen der Rotach-Chronik erhielt die Gemeinde Herisau eine neue Geschichte. Verfasser des grossen Werks sind die Historiker Thomas Fuchs, Michael Kunz, Stephan Heuscher und Peter Witschi (von rechts).

der offenen Tür ein. Anlass dazu gab die Beendigung der vier Jahre dauernden Umbau- und Modernisierungsarbeiten. – Am 26. Juni feierte der Jugendchor Säge sein 25-jähriges Bestehen. 1974 wurde in der oberen Säge durch den Bau von Pavillons die Schule zu einer vollen Einheit erweitert. Lehrer Ruedi Bösch wollte für diese «Barackenschule», wie sie oft genannt wurde, etwas Besonderes schaffen. Seine Idee, einen eigenen Schülerchor zu gründen, fand bei Schülerinnen und Schülern sofort Anklang. Seither trat der Chor immer wieder an öffentlichen Anlässen auf, immer unter Leitung des Chorgründers. – Im Jahre 1974 wurde mit viel gutem Willen und der Unterstützung von Pro Senectute und der Firma Huber+Suhner die Aktion Mittagstisch für Senioren auf privater Basis gegründet. Ziel war es, vorab alleinstehenden älteren Menschen wenigstens einmal pro Woche eine gute, reichhaltige Mahlzeit zu servieren. Räume stellten die beiden Kirchgemeinden abwechselnd zur Verfügung. Das 25-Jahr-Jubiläum wurde am 8. Juli mit einem festlichen Essen begangen. Dabei beklagten die Initianten leider einen Rückgang der Mittagstischgäste in

den letzten Jahren um rund einen Drittel, sodass sogar die Aufhebung dieser Dienstleistung ins Auge gefasst werden muss. Zuletzt wurde sie von rund 20 Leuten beansprucht. – Nach Überwindung einiger Hindernisse konnte am 4. September auf dem Gelände der Kantonalen Psychiatrischen Klinik eine Minigolfanlage eingeweiht werden. Träger der Anlage ist der «Verein Minigolfanlage Krombach», der von KPK-Chefarzt Bruno Kägi präsidiert wird. Das rund 200 000 Franken kostende Projekt konnte ohne Steuergelder finanziert werden. – Die «Steinegg-Stiftung» erwarb 1997 von der AG Cilander das so genannte «Schwarze Haus» im Schwänli-Rayon. Das monumentale Baudenkmal wurde in den letzten zwei Jahren umfassend renoviert. Dieser ungewöhnliche Bauzeuge im belebten Glatttal stammt in seinem Kern aus dem Spätmittelalter. – Front gegen Mobilfunkantennen in der Gemeinde. In einer von 1300 Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterzeichneten Petition wird gegen die geplanten Standorte für Natel-Masten in der Nähe der Wohnquartiere Waldegg und Ramsenburgweg protestiert. – Ende Oktober wurde die modernisierte, den hohen Anforderungen an den Umweltschutz angepasste Herisauer Abwasserreinigungsanlage Bachwis eingeweiht. Der Ausbau erfolgte in drei Etappen und verursachte Kosten von rund 21 Mio. Franken.

Industrie und Gewerbe. Die Inauen-Gruppe trennte sich Anfang Jahr vom Stuhl- und Tischbereich. Peter und Veronika Rechsteiner sowie Claude Halbeck erwarben die Inauen Stuhl- und Tischfabrik AG an der Kasernenstrasse 39a. Der Betrieb wurde von Bernhard Inauen 1964 gegründet. Kernaktivitäten der Gruppe bilden heute weltweit die Entwicklung und Herstellung von Vacuum-Maschinen «VC999». Das Mutterhaus der Inauen Maschinen AG befindet sich an der Melonenstrasse. – Der St. Galler Rechtsanwalt Bruno Scherrer erwarb das Café-Konditorei Würzer an der Kasernenstrasse 8. Kurt und Anni Würzer-Angehrn eröffneten das Geschäft am Obstmarkt im Jahre 1969. Nach dem Abbruch der Häuserzeile und dem Bau des neuen Kantonalbankgebäudes zügelte die Konditorei in die ehemalige Liegenschaft Druckerei Stänz, die das Ehepaar Würzer als neuer Besitzer auf seine Bedürfnissse umbauen liess. Das weitherum bekannte Fachgeschäft übernahm am 1. März 1999 Hans-Ruedi Zurfluh, der in der Innerschweiz eine Konditorei führte. – Walter Pfister verkaufte auf den 1. April das Carunternehmen «Alpstein Reisen» an Walter und Astrid Ringeisen, die in Herisau und Gossau die Firma «Ringeisen Carreisen» führen. Walter Pfister konzentriert sich in Zukunft auf seine Stammfirma Carrosserie und Spritzwerk, die er 1972 gründete. – Am gleichen Tag gründeten die Brüder Roman und Marc Wäspi an der Gossauerstrasse 93 die Wäspi Werbetechnik GmbH. Mit modernen Apparaten beschriften sie vom

Fahrzeug über Werbeblachen und Tafeln bis hin zum Schaufenster alles, was es zu beschriften gibt. Roman Wäspi ist von Beruf Architekt HTL und führte früher als selbständiger Nebenerwerb Beschriftungen aus. Marc Wäspi ist Schriften- und Reklamemaler. – Für viele völlig überraschend gab das Bäckermeister-Ehepaar Maja und Ernst Forrer Ende April bekannt, dass sie die Bäckerei samt Café an der Industriestrasse per sofort schliessen. Die schlechte Geschäftslage ohne Parkplätze an der vielbefahrenen Durchgangsstrasse war der Hauptgrund für den Entscheid. Möglicherweise wird das Haus vom Kanton beansprucht für den geplanten Kreisel auf der «Bierquelle»-Kreuzung. Forrers führten auch die Filiale an der Schwellbrunnerstrasse; Bäckermeister Kurt Abderhalden trat hier die Nachfolge an. – Auf den 1. Juni wurde das auf Steuer- und Regelanlagen spezialisierte Unternehmen Knellwolf+ Frehner AG an Theo Naef verkauft. Ernst Knellwolf gründete es am 1. Januar 1977. Ein Jahr später trat Kurt Frehner als Partner in die Firma ein. Ab 1991 übernahmen Ernst und Susanne Knellwolf wieder die Alleinverantwortung. K+F beschäftigt 20 Mitarbeiter. Der neue Inhaber, der am 1. Januar 1998 in die Firma eingetreten ist, will diese im gleichen Stil weiterführen. – Nur drei Jahre nach der ersten Lei-Pleite musste am 31. Mai 1999 auch die aus dem Konkurs hervorgegangene Lei Bau AG die Bilanz deponieren. 33 Angestellte verloren ihre Stelle. Bereits im April 1996 sorgte die Lei AG mit der Konkursankündigung für grosses Aufsehen. In der Folge wurde die Lei-Gruppe – eine Bauunternehmung mit über 50-jähriger Tradition – entflechtet. Die neu gegründete Lei Bau AG war für den Heimmarkt zuständig und führte die Aufträge der Lei AG weiter. Die ebenfalls neu gegründete, vom neuen Konkurs nicht betroffene Lei AG Baumanagement wickelt Geschäfte in Russland ab. – Per 30. Juni verkauften Vitus und Agnes Pollini-Arnold ihre Messerschmiede an Brigitte und Claude Eberhard. Das Geschäft an der Oberdorfstrasse war seit 83 Jahren in Pollini-Besitz und wurde zuletzt in dritter Generation geführt. Die ersten 23 Jahre war es an der Schmiedgasse 29. – Barbara Koster, Sekundarlehrerin und ausgebildete Maltherapeutin, eröffnete am 1. Juli an der Bahnhofstrasse 10 ein Atelier für Begleitetes Malen, in welchem Kinder und Erwachsene ihre persönliche Kreativität ausleben können. – Am 1. Juli 1974 übernahm Ueli Fischer an der Poststrasse die Generalagentur der «Mobiliar»-Versicherungsgesellschaft und feierte somit das 25-Jahr-Jubiläum. Er begann mit 4 Mitarbeitern, heute sind es 14; das Prämienvolumen verzehnfachte sich in dieser Zeit. – Die Biberlibäckerei Messmer zügelte im September von der Alten Steig 13 an die Kasernenstrasse 68 in modernst eingerichtete Räume. Die 1923 von Ulrich Messmer gegründete Bäckerei wird heute in dritter Generation von Vreni und Werner Messmer geführt. Das Haus liefert die bekann-

ten «Messmer-Biber» auch an Grosskunden. – Herisau hat seit Mitte Oktober ein Teehaus. Die Walhalla-Drogerie eröffnete ein solches an der Schmiedgasse 2. Geführt wird es von der dritten Eberle-Generation, Andrea Stäheli-Eberle und Markus Eberle. – Roger und Irène Keller eröffneten Anfang November an der Oberdorfstrasse 46 einen Laden, der sich «Keller Spiele» nennt. Spielsachen, aber auch Kärtchen und Dekorationsmaterial werden angeboten. – Per 1. Januar 2000 verkaufte Maya Frischknecht das 1972 gegründete Carunternehmen an Bösch & Söhne in St. Peterzell. «Frischis Reisen» wurde damals auch als Taxibetrieb gegründet mit Tätigkeiten auch in den Bereichen Cargo, Zügeln sowie Reisen und Transport.

Jubiläen. Am 7. Mai durften Irene und Rolf Huber das Jubiläum «25 Jahre Huber Mode» feiern. Sie begannen 1974 als Inhaber des Jeans-Geschäftes an der Schmiedgasse 14; seit 1996 führen sie an der Oberdorfstrasse (Gutenberg-Center) ein grosses Modefachgeschäft für Damen und Herren. – 150 Jahre alt geworden ist die Papeterie Zellweger, das Fachgeschäft für Bürobedarf am Kirchplatz. Die damalige Papierhandlung Lutz wurde 1882 von Johann Zellweger-Mösli erworben. Er war neun Jahre lang Gemeindehauptmann von Herisau und sechs Jahre Ausserrhoder Regierungsrat. Bis 1991 blieb das Geschäft in Zellweger-Besitz. Hans Zellweger übergab es 1991 seiner langjährigen Mitarbeiterin Edith Grob. Seit 1997 gehört das Fachgeschäft der Bürotrend AG. – Malermeister Hans-Jakob Diem feierte mit seinem Malereigeschäft in der Säge das 25-Jahr-Geschäftsjubiläum.

Vereine. Der Schlittschuhclub Herisau, vor einem Jahr mit dem Aufstieg in die NLA für eine nationale Sensation besorgt, zog sich nach Ablauf der NLB-Saison 1998/99 vom NLB-Eishockey zurück und stieg freiwillig in die 1. Liga ab. Die Appenzeller erlitten bei einer Schuldenlast von über 1,5 Millionen Franken den finanziellen Kollaps. Der einstige Herisauer Vorzeigeverein musste in der Folge den Konkursrichter anrufen; der Verein löste sich auf. Daraufhin folgte die Gründung eines Vereins namens EHC Herisau, und anschliessend wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, dessen Existenz die Fortführung des Klubs auf Amateurebene garantieren soll. Gläubiger müssen wohl den Verzicht ihrer Gelder hinnehmen. Eine ausserordentliche Generalversammlung der SC Herisau AG wählte eine neue Führungscrew. Für den zurückgetretenen Thomas Müller wurde Michael Seidl zum neuen Präsidenten bestimmt. Neuer Vizepräsident wurde Maurice Edelmann, der zugleich auch als TK-Chef amtiert. Dritter Neuling im Vorstand ist Finanzchef Reto Tarnutzer. Die Sanierung des SCH wurde zur Hauptaufgabe der neuen Führung. – Präsidentenwechsel beim Jodlerklub Alpebluème: Philipp Sutter trat die Verant-

wortung nach zehnjähriger Präsidialzeit an Niklaus Koster ab. – Neues Präsidium auch beim Turnverein Satus: Martin Gloor und Sandra Rohner stehen neu an der Spitze, anstelle von Peter Bölle, der nach fünf Jahren demissioniert hatte. Der Scheidende und Regierungsrat Werner Niederer (er war OK-Präsident «75 Jahre Satus Herisau») wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. – Philipp Lanter heisst der neue Präsident der Knabenmusik Herisau. Die Neuwahl an der Hauptversammlung war notwendig geworden, nachdem die bisherige Amtsinhaberin das gesamte Vereinsvermögen veruntreut hatte und verständlicherweise sofort zurücktreten musste. Sie hatte ihre berufliche Stellung bei der ARKB, der UBS und zuletzt bei der St. Gallischen Kantonalbank für ihre Verfehlungen missbraucht und den Verein in eine sehr schwierige Lage geführt. Die SGKB zeigte sich äusserst grosszügig und übernahm den gesamten Schaden. – Premiere am 24. April für das Fyrobed-Chörli; es lud mit diversen Gastformationen ins Casino zur ersten Abendunterhaltung ein. Das 1991 von René Wäspi und weiteren Getreuen gegründete Chörli setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die früher in andern Jodlerclubs mitgewirkt haben. – «150 Jahre Schützengesellschaft Säge-Herisau»: Dieses Jubiläum wurde in der «Republik» gebührend gefeiert, zum einen mit einem sportlichen Teil im Schiessstand Langelen, dann am 22. August mit dem Absenden und einem festlichen Teil auf dem Areal des «Adlers», in welchem 1849 der Verein gegründet worden war. Die Gästeliste wurde angeführt von Gemeindepräsident Kurt Kägi. – Dieser wurde Anfang November auch zu den «Mölianern» gerufen als Ehrengast bei der Feier «125 Jahre Bezirksvereinigung Mühle». Diese erlebte in den vergangenen 25 Jahren einen enormen Aufschwung (nicht zuletzt dank den Möli-Wirbeln, die das Vereinsleben stark prägten). Im Jubeljahr zählte die Vereinigung fast 400 Mitglieder. – Präsidentenwechsel beim Gemischten Chor Ramsen: Bruno Rohner trat auf die Hauptversammlung zurück. Nachfolgerin wurde Dora Aellen. – Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit beim Schwingclub Herisau (wovon die letzten sechs Jahre als Präsident) übergab der Hundwiler Hans Oertle das Präsidium an Hansruedi Rechsteiner aus Herisau.

SCHWELLBRUNN

Abstimmungen. Die Stimmberechtigten genehmigten am 13. Juni die Jahresrechnung 1998 mit 343 Ja gegen 192 Nein. – Ganze 21 Stimmberechtigte kamen am 19. November an der Einwohnerversammlung zusammen, um über das Budget 2000 zu befinden. Diesem wurde

einhellig zugestimmt. Es rechnet bei Einnahmen von 7,537 Mio. Franken und gleichbleibendem Steuerfuss mit einem Fehlbetrag von 240 000 Franken.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Ergebnisse:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 263): Beth Baumann 526; Ernst Preisig 526; Hans Enzler (neu) 519; Ulrich Nef 514; Reinhard Brändle 507; Armin Fuchs 503; Josef Koller 495.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 260): Josef Koller 452.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 254): Marius Hug (neu) 493.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 256): Peter Bicker 513; Walter Schoch 506; Hans Saxer 504. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 257): Peter Bicker 507. – Ersatzmitglied GPK (absolutes Mehr 261): Hans Frischknecht (neu) 284.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 110): Jörg Frischknecht (neu) 179.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 253): Jakob Zuberbühler 409; Josef Koller (neu) 331.

Eklat nur drei Tage nach den Gesamterneuerungswahlen: Der mit gutem Resultat zum neuen Gemeindeschreiber gewählte Marius Hug aus Heerbrugg liess den Gemeinderat wissen, dass er das Amt aus familiären Gründen nicht annehme. Von inoffizieller Seite war zu vernehmen, dass sich Hug vom Gemeinderat unter Druck gesetzt fühlte, weil dieser den möglichst raschen Wohnsitzwechsel nach Schwellbrunn verlangte. Mit genau 500 Stimmen wählten die Stimmberechtigten daraufhin die 25-jährige Sonja Scheit zur neuen Gemeindeschreiberin. Damit ging auf der Gemeindekanzlei eine längere Vakanz zu Ende, nach dem der im Frühjahr gewählte Marius Hug das Amt nicht angetreten hatte.

Kirchliches. Nach einjähriger Vakanz hat die Gemeinde in der Person von Barbara Büsser wieder eine Kirchenpräsidentin. Neu in die Vorsteherschaft gewählt wurde Barbara Dietrich; die verbleibenden Kivo-Mitglieder wurden bestätigt. Vor einem Jahr hatte Ursula Sonderegger als Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde demissioniert. Unbestritten blieben an der Versammlung Rechnung und Budget.

Aus der Gemeinde. Am 19. März erfolgte der Spatenstich für die Schulhauserweiterung Sommertal. Für dieses Projekt bewilligte der Souverän im Juni 1998 einen Kredit von 1,37 Mio. Franken. – Seit 1991 hatte Elmar Wagner die Musikgesellschaft Schwellbrunn dirigiert. Am 21. März übergab er den Stab anlässlich eines Frühschoppenkonzerts an Zsolt Ardai. Der in Ungarn geborene neue musikalische Leiter absolviert in Vorarlberg ein Studium als Blasorchesterdirigent. – «Schwega» war wohl eines der Hauptereignisse der Gemeinde im Berichtsjahr. Vom 16. bis 18. April

Vom 16. bis 18. April lud das Schwellbrunner Gewerbe zu einer grossen Leistungsschau ein.

lud das Gewerbe zu einer grossen Schwellbrunner Leistungsschau ein. Über 40 Aussteller präsentierten im Mehrzweckgebäude und im Zelt ihr Angebot, und im Schulhaus Sommertal wurden rund 190 Lehrlingsarbeiten gezeigt. Der Grossanlass wurde mit verschiedenen Aktivitäten ergänzt, sodass die in grosser Zahl aufmarschierte Bevölkerung aus der ganzen Region drei gemütliche Festtage erlebte. – Weil der Landwirtschaftsbetrieb aufgegeben wurde, fand am 24. April eine freiwillige Versteigerung der Fahrhabe und des Viehbestands der Familie Ulrich Sturzenegger in der Löschwendi statt. – Bei der Musikgesellschaft Schwellbrunn gab es einen Wechsel an der Vereinsspitze. Die Hauptversammlung wählte Heinz Frischknecht zum neuen Präsidenten. Er löste Walter Schoch ab, der nach acht Jahren seine Demission eingereicht hatte. Brigitte Berger gehört neu dem Vorstand an. – Am 22. Oktober wurde die Liegenschaft Restaurant und Metzgerei Löwen betreibungsrechtlich versteigert. Für 230 000 Franken erhielt die BRS Baugesellschaft Rehetobel (Hugo Breitschmied) den Zuschlag. Insgesamt war die Liegenschaft mit 615 000 Franken belastet. Die neue Besitzerin will das Restaurant renovieren und als

Dorfbeiz weiterführen. – Freude bei den Verantwortlichen der Feuerwehr: Anfang November durfte die Gemeinde das neue Atemschutz-Rüstfahrzeug in Empfang nehmen. Es ersetzt den vor 27 Jahren in Betrieb genommenen Landrover. Das neue Fahrzeug kostet annähernd 100 000 Franken.

HUNDWIL

Abstimmungen. Die Stimmberechtigten genehmigten am 14. März die Jahresrechnung 1998 mit 138 Ja gegen 12 Nein, und das Budget 1999 bei gleichbleibendem Steuerfuss passierte mit 134 Ja gegen 16 Nein ebenso deutlich.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Ergebnisse:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 154): Hans Menet 317; Ernst Schmid 311; Verena Lauchenauer 310; Jakob Stricker 309; Marlies Schoch 295; Walter Nef 259. – Die Wahl des siebten Mitglieds kam nicht zustande. Werner Steingruber verfehlte die Wahl um zwei Stimmen, wurde aber im zweiten Anlauf gewählt.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 161): Hans Menet 307.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 148): Walter Buff 290.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 160): Christian Bär 320; Otto Meier 320; Rudolf Hohl 301. – Präsident der GKP (absolutes Mehr 156) Rudolf Hohl 275. – Ersatzmitglied in der GPK (absolutes Mehr 137): Andreas Oschwald 250.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 159): Niklaus Eggenberger 315.

Baukommission. Gewählt (absolutes Mehr 147) Paul Speck 316; Hans Giger 311; Werner Steingruber 311; Konrad Staub 281. Die Wahl des fünften Mitglieds kam nicht zustande. In der Nachwahl vom 13. Juni wurde Hans Holderegger mit 144 Stimmen gewählt. Auf Bruno Knöpfel entfielen 126 Stimmen. – Bauherr (absolutes Mehr 131): Werner Steingruber (neu).

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 142): Ernst Schmid 299; Marlies Schoch (neu) 144.

Aus der Gemeinde. Mit dem Abbruch der Liegenschaft «Wasserfall» an der Staatsstrasse nach Stein begann Anfang März die Sanierung des Strassenteilstücks Hundwil–Sonderau–Hagtobel. Die Ausserrhoder Stimmberechtigten bewilligten den Kredit von 6,3 Mio. Franken an der Urne. Die beiden Gemeinden Stein und Hundwil haben einen Anteil von rund 480 000 Franken zu leisten. – Das dritte

Während des ganzen Berichtsjahres waren Bauequipen mit der Sanierung der Staatsstrasse Sonderau–Hagtobel beschäftigt.

«Hondwiler Ländlertröffe» vom 17. April wurde wiederum zu einem vollen Erfolg. Vier Ländlermusikformationen aus der Innerschweiz, dem Berner Oberland und dem Neutoggenburg sowie Einlagen des Ostschweizer Schelleclubs «Bergfründe» und des einheimischen Männerchors sorgten in der Schulanlage Mitledi für echte Ländlermusik-Atmosphäre. – Die Feuerwehr Hundwil konnte Ende November ein neues Rüstfahrzeug in Empfang nehmen. Damit wird der Materialtransport verbessert. Das Fahrzeug kostete 140 000 Franken. Von diesen Kosten übernahm die Assekuranz AR einen Anteil von 40 Prozent.

STEIN

Abstimmungen. Die Stimmberechtigten lehnten am 14. März einen Kredit von 180 000 Franken für die Neugestaltung des Dorfplatzes mit 356 Nein gegen 179 Ja ab. Auf Opposition gestossen war insbesondere die vorgesehene Pflästerung, mit welcher der Platzcharakter stärker hätte betont werden sollen. Angenommen wurde am

gleichen Wochenende die Jahresrechnung 1998 mit 466 Ja gegen 55 Nein und das Budget 1999 mit 450 Ja gegen 80 Nein.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Ergebnisse:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 260): Elisabeth Berweger 525; Peter Ettlinger 524; Otto Brogli 522; René Gantenbein 521; Walter Müller 512; Siegfried Dörig 506; Heidi Mauch-Züger 495; Alfred Stricker jun. 494; Werner Odermatt (neu) 422.

Gemeindepräsident. Gewählt ist (absolutes Mehr 266): René Gantenbein 507.

Gemeindeschreiber. Gewählt ist (absolutes Mehr 272): Fredi Weiersmüller 528; Vereinzelte 13.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 267): Markus Enderle 536; Remo Salvotelli 531; Hansruedi Müller 515. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 268): Hansruedi Müller 504. – Ersatzmitglied GPK (absolutes Mehr 267): Agnes Wüst 520.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 269): Joseph Enz 533.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 246): Hansruedi Müller 495; Madeleine Frischknecht (neu) 250.

Kirchliches. An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. März wurden Barbara Spycher-Tischhauser und Erika Gäng-Krauer in die Vorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde gewählt. Sie ersetzen Vreni Schär und Rosemarie Meier. Angenommen wurde die Jahresrechnung, die mit einem Einnahmenüberschuss von 36 000 Franken abschloss.

Aus der Gemeinde. Die 250-Jahr-Feier der Gemeinde Stein vom 3. bis 5. September warf ihre Schatten voraus. Im Frühjahr wurden die Gewinner des Plakatwettbewerbes «250 Jahre Stein» ermittelt; es sind dies: Rebecca Husistein (1.), Saphira Scheidegger (2.) und Stefanie Grütter (3.). Die Steiner Bevölkerung feierte den runden Geburtstag mit einem Bombenfest. Zu den Höhepunkten der dreitägigen Feierlichkeiten gehörte aber auch die Vorstellung des Jubiläumsbuches. Gemeindepräsident René Gantenbein präsentierte das 250-seitige Werk. Als Autoren wirkten mit Paul Preisig, Willy Ringeisen und Willi Rohner. – 200 000 Kubikmeter Baustellenabfall wurden seit 1984 in der Multikomponentendeponie Au abgelagert. Nachdem die Deponie aufgefüllt und die Rekultivierung abgeschlossen werden konnte, wurde der verantwortliche Deponieverband beider Appenzell an der letzten Delegiertenversammlung Ende März 1999 aufgelöst. – An der 101. Hauptversammlung des Verkehrsvereins Stein traten Präsidentin Agnes Wüst und Heini Schiess aus dem Vorstand zurück. Neu gewählt wurde Gabi Knöpfel, und Robin Spring übernahm das Präsidium. – Grosser Erfolg zweier Steiner Schreiner-Zwillinge: Andreas und Thomas Meier erreichten an der Schweizer Meisterschaft unter 18 Berufsleuten der Bau- und Möbelschreinerbranche

Vom 3. bis 5. September wurde «250 Jahre Stein» gefeiert. Auf das Jubiläum hin erschien eine Gemeindegeschichte. Gemeindepräsident René Gantenbein ehrt die Autoren Paul Preisig, Willy Ringeisen und Willi Rohner.

den zweiten (Andreas) und fünften Rang. Ursprünglich waren 80 junge Berufsleute zu diesem Wettbewerb angetreten, wobei in der Vorentscheidung eine Arbeitsprobe im eigenen Lehrbetrieb bewertet wurde. Nach den hervorragenden Leistungen der beiden Steiner Lehrlinge hatten sie sich für die Weltmeisterschaften in Lausanne vom 22. bis 24. Juni qualifiziert. – Nach 20 Jahren ging am 21. Mai die Verantwortung für die Poststelle Stein von Roland Widmer an Gaby Preisig über. Roland Widmer betreute zusammen mit seiner Frau Maria bis 1992 auch die Filiale Stein der Ausserrhoder Kantonalbank. – An der Hauptversammlung des Vereins «Haus der Begegnung» wurde der langjährige Präsident und Gründer, Werner Ambühl, nach 27-jährigem uneigennützigem Wirken verabschiedet. Ruth Leoni-Ambühl, Familientherapeutin aus Bellinzona, wurde zur neuen Präsidentin ernannt und Reinhold Brunnschweiler neu in den Vorstand gewählt. Der Vorstand unter neuer Leitung will sowohl die bewährten Arbeiten fortsetzen als auch neue Akzente setzen. – Am 19. Oktober stellten

ortsansässige Gewerbetreibende das Dinkelzentrum vor. Dank Synergien wollen sie diesen Produkten noch vermehrt zum Durchbruch verhelfen. Hans-Ueli Meier, Reform- und Frischprodukte, Christian Meier vom Restaurant-Bäckerei Sägehüsli und Dani Eugster vom Restaurant Bad Störgel stehen hinter dem Projekt. – Der Appenzeller Blasmusikverband führte am 6. November wieder einmal im «Schauchäsi-Dorf» die Delegiertenversammlung durch; es war die 74. – Seit Eröffnung des Volkskunde-Museums Stein 1987 führte das Ehepaar Alfred und Lydia Kündig einen Laden samt Kiosk. Auf Ende 1999 kündigten sie nun den Vertrag und eröffneten im März 2000 einen Fabrikladen im Hagtobel. Der Verkaufsladen wird vom Museum weitergeführt. – Am Wochenende vom 19. bis 21. November präsentierte sich das Steiner Gewerbe in einer eindrücklichen Gewerbeschau. 44 Aussteller gaben im Mehrzweckgebäude und im Feuerwehrdepot einen Einblick ins breite Schaffen im Dorf. – Zwei gewichtige Geschäftsaufgaben wurden gegen Ende des Jahres 1999 bekannt. Das Malergeschäft Karl Schmalz gab nach 30-jähriger Geschäftszeit den Betrieb auf, und auf das gleiche Datum stellte Erwin Niederer das Carreiseunternehmen ein.

SCHÖNENGRUND

Abstimmungen. Die Stimmberechtigten nahmen am 18. April die Jahresrechnung 1998 der Gemeinde mit 202 Ja zu 12 Nein an. – Mit 88 Ja gegen 13 Nein genehmigten sie das Budget 2000. Es basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss und rechnet bei einem Nettoaufwand von 1,3 Mio. Franken mit einem Defizit von 113 000 Franken.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Ergebnisse:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 107): Hans Brunner 213; Fredi Lämmler 213; Hedi Knaus-Grüninger 212; Werner Mettler 209; Karl Bühler 204; Beat Keller 204. Die Wahl des siebten Mitglieds kam nicht zustande. Im zweiten Wahlgang vom 13. Juni machte die von der SVP vorgeschlagene Emmy Schlegel als siebtes Mitglied mit 110 Stimmen das Rennen. Auf den ebenfalls kandidierenden Heinz Bischof entfielen 106 Stimmen.

Gemeindepräsidentin. Gewählt (absolutes Mehr 104): Hedi Knaus-Grüninger 195.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 102): Elisabeth Diener 187 (neu); die Neugewählte löste Walter Kellenberger ab, der nach langem Wirken zurücktrat.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 106): Heidi Knaus-Scheu 208; Felix Böni 207; Paul Eicher 204. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 103):

Paul Eicher 187; Heidi Knaus 12. – Ersatzmitglied GKP (absolutes Mehr 99): Max Frischknecht 183.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 106): Christian Vetterli 206.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 107) Hedi Knaus-Grüninger 197.

Aus der Gemeinde. Mit dem Aufstellen eines Maibaumes auf der Wiese hinter dem Restaurant Schäfli wurde ein Maifest angekündigt, das am 24. April über die Bühne ging. Das Maifest dient den Jugendlichen als Ersatz für die Landsgemeinde. – An der Hauptversammlung des Damenturnvereins wurde Christine Ackermann zur neuen Präsidentin gewählt. Sie löste Edith Frischknecht ab, die das Vereinsschiff während sechs Jahren gelenkt hatte.

WALDSTATT

Abstimmungen. Die Gemeindeversammlung vom 12. März genehmigte sowohl die Jahresrechnung 1998 als auch das Budget 1999 oppositionslos.

Wahlen. Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Ergebnisse:

Gemeinderat: Gewählt (absolutes Mehr 292): Ursula Müller-Rohner 587; Margrit Birrer-Haas 583; Rolf Germann 583; Bernhard Bühler 577; Walter Nägeli 572; Bruno Hungerbühler (neu) 445; Roland Ammann (neu) 380.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 302): Walter Nägeli 547.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 308): Hermann Meiler 610.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 295): Walter Bühler 594; Emil Bai 560; Jürg Scheuss 553. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 297): Walter Bühler 582.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 303): Johannes Good 599.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 294): Ursula Weibel-Ehrbar 548; Walter Nägeli 546.

In einer Kampfwahl wählten die Stimmberechtigten den vom Einwohnerverein portierten Ernst Walser mit 227 Stimmen (absolutes Mehr 219) zum neuen Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Auf seinen Mitstreiter Niklaus Tanner (SVP) entfielen 172 Stimmen. Die Nachwahl am 24. Oktober war nach dem Tod von Emil Bai notwendig geworden.

Kirchliches. Das Präsidium der evangelischen Kirchenvorsteherschaft bleibt vakant. An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. März konnte kein Nachfolger für den seit 1994 amtierenden Präsidenten Otti Wengi gefunden wer-

den, sodass die verbleibenden Mitglieder die Präsidialaufgaben untereinander aufteilen. Neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt wurde Christian Frey. – Anfang August zügelte die Evangelische Kirchgemeinde vom Haus Guyer in die «Alte Kanzlei». Bisher war die Privatwohnung des Pfarrers zugleich auch Arbeitsraum. Durch die räumliche Trennung wird der Privatsphäre Rechnung getragen. – Die Wahl von Pfarrer Johannes Stäubli als Kirchenratspräsident führte in der Kirchgemeinde zu Änderungen. Pfarrer Stäubli reduzierte seine Tätigkeit in der Gemeinde auf 70 Prozent. Das verbleibende 30-Prozent-Pensum wurde seiner Ehefrau, Barbara Stehle Stäubli, übertragen. Am 22. August wurde ihr Antrittsgottesdienst gefeiert. Durch die Kündigung der langjährigen Messmerin Ruth Müller-Schmid drängte sich auch in dieser wichtigen Position eine Änderung auf. Mit der Anstellung der bisherigen Stellvertreterin Rösly Bösch-Rechsteiner konnte ein nahtloser Übergang gesichert werden. Das Ehepaar Corinne und Hanspeter Ehrbar-Manser übernahm die Stellvertretung. – Im Rahmen eines Gottesdienstes wurden am 7. November der neue Präsident und zwei neue Mitglieder des Evangelischen Kirchenrates beider Appenzell in ihre Ämter eingesetzt. Der Waldstätter Pfarrer Johannes Stäubli übernahm das Präsidialamt von Marianne Schläpfer, Herisau. Neu dem Kirchenrat gehören an: Susanne Eugster, Speicher, und Rolf Bänziger, Heiden.

Aus der Gemeinde. Mit einem Volksfest feierte die Guggenmusik «Mehrzweck Blaari» 14 Tage vor Fasnachtsbeginn das 20-jährige Bestehen. Höhepunkt war das Vorstellen der auf das Jubiläum hin produzierten CD. – An der zehnten Delegiertenversammlung des Samariterverbandes beider Appenzell vom 20. März in der Mehrzweckanlage wurde Margrit Kamm zum Ehrenmitglied ernannt. – Mit der Versteigerung der Werkhalle der früheren Blumer AG wurde am 25. März das letzte Kapitel der einmal durch ihren Innovationsgeist Furore machenden Waldstätter Unternehmung geschrieben. Die Halle wurde durch die UBS für 2,5 Mio. Franken ersteigert. Das «Abenteuer Blumer» ist eine Altlast der früheren Ausserrhoder KB. Insgesamt dürfte der Nachfolgerin ein Verlust von rund 10 Mio. Franken erwachsen. – Ende März fand das erste Schülerforum bzw. die erste Schülersitzung statt. Von jeder Klasse waren zwei Delegierte bestimmt worden, welche die Anliegen und Probleme einbrachten. Auslöser für die monatliche Schülersitzung war der lange Weg, den Problemlösungen bisher beanspruchten. Die Gemeinde Speicher macht mit dem Schülerforum gute Erfahrungen, so dass die Idee nun auch in der Hinterländer Gemeinde fruchten soll. – Für rund 1,2 Mio. Franken wurde in der Halde ein neues Reservoir für 900 Kubikmeter Wasser erstellt. Mitte Mai war der offizielle Spatenstich, und im Spätherbst konnte das vor mehr als 100 Jahren erbaute bisherige Was-

Am 25. März wurde die Werkhalle der ehemaligen Blumer AG versteigert.

serreservoir Halde ersetzt werden. – Im Frühjahr 1979 übernahm Brigitte Bischofberger von Theodor Niederer die Dorfdrogerie. Mitte August feierte sie mit ihren Angestellten und Kunden das 20-Jahr-Jubiläum. Das Fachgeschäft dislozierte 1995 in einen Neubau. – Über 500 Frauen, Männer, Mädchen und Knaben rannten am 21. August an dem zum 15. Mal durchgeführten Waldstatt-Lauf um die Wette. Je nach Kategorie war eine Strecke von einem bis 7,5 Kilometer zurückzulegen. Der Tagessieg ging dabei nicht unerwartet an den Teufner Triathleten Olivier Bernhard. – Probleme gegen eine geplante Mobilfunk-Antenne auch in Waldstatt, und es wird zweigleisig die Erstellung einer solchen Anlage zu verhindern versucht: Gegen ein Baugesuch für eine 27 Meter hohe Antenne im Gschwend bei der früheren Produktionshalle der Kuhn Champignons AG wurde Ende August eine Kollektiveinsprache mit 67 Unterschriften bei der Baubewilligungskommission deponiert. Ende September wurde eine von 235 Waldstätterinnen und Waldstättern unterzeichnete Initiative «für ein wohnliches und gesundes Waldstatt» beim Gemeindehaus deponiert. Gleichzeitig war dieser Anlass Geburtsstunde für einen neuen «Verein für ein wohnliches und gesundes Waldstatt». Erster Präsident ist Sergio Spadini. – Willi und Brigitte Krüsi, Inhaber der Wyss Getränke AG Waldstatt, übernahmen im Herbst die Kund-

schaft von «Wässerli Max» in Teufen. Das Ehepaar Krüsi übernahm im Jahre 1989 von der Familie Fritz Wyss den Getränkehandel

Aus den Vereinen. Die Hauptversammlung des Samaritervereins Waldstatt stand im Zeichen des Abschieds von Samariterlehrerin Margrit Kamm. Sie war 22 Jahre im Verein tätig, davon mehrere Jahre als Aktuarin und Präsidentin. Neue Samariterlehrerinnen wurden Andrea Haldner-Roth und Corinne Nägeli. – Bei der Musikgesellschaft Waldstatt übernahm Reini Eugster das Präsidium. Die Hauptversammlung bestimmte ihn als Nachfolger von Brigitte Lämmler, die nach fünfjähriger Amtszeit demissioniert hatte. – Einen Wechsel an der Vereinsspitze meldete auch der Frauenchor Waldstatt. Olga Buff ersetzte die nach zehn Jahren zurückgetretene Lore Hug. Zur neuen Kassierin wurde Brigitte Tanner gewählt.

MITTELLAND

Mitte Jahr nahm Elisabeth Schlegel bei der Sozialberatung Appenzeller Mittelland (Sobam) ihre Arbeit auf und entlastete so Hansruedi Langhart. Bei der in Speicher domizilierten Institution erhöhte sich die Zahl der Stellenprozente damit auf 170. – Der Orkan «Lothar», der just an Weihnachten über Europa hinwegfegte, hinterliess seine Spuren auch im Mittelland. In den Wäldern wurden zahllose Bäume geknickt oder entwurzelt, und manches Haus erlitt Sturmschäden. Beeinträchtigt wurde wegen umgestürzter Bäume auch der Bahnverkehr auf der Strecke St. Gallen–Teufen. Längere Zeit gesperrt blieb die Strasse über den Ruppen.

TEUFEN

Gemeindepolitik. Im April ging beim Gemeinderat eine Petition mit 145 Unterschriften zugunsten der Erhaltung des Schulhauses Tobel ein. Sie richtete sich damit gegen die in der Schulraumplanung vorgesehene Aufhebung des Aussenschulhauses. – Ende Mai gab Gemeindepräsident Tony Wild nach vier Amtsjahren seinen Rücktritt auf den 31. Mai bekannt. Als Hauptgrund für seinen Entscheid nannte er die Unverträglichkeit des Amtes mit seinem «Brotberuf» als technischer Betriebsleiter in einem Textilunternehmen. – Im Juni gab der Gemeinderat bekannt, dass er auf Antrag der Heim- und Spitalkommission beschlossen habe, die Akutabteilung des Spitals auf Ende

Juni zu schliessen. Als Gründe nannte er den unvorhersehbaren Rückzug eines Arztes, verbunden mit dem Ausbleiben von Patientinnen und Patienten sowie dem Verzicht weiterer Ärzte auf eine Tätigkeit im Spital Teufen. Gemäss kantonaler Spitalplanung war dem Spital Teufen kein Auftrag als Akutspital mehr eingeräumt worden; die Abteilung wäre bis Ende 1999 noch als «Venenklinik» geführt worden. – Mitte Juli wurde auf der Gemeindekanzlei eine mit über 400 Unterschriften versehene Initiative eingereicht, die dem Elektrosmog den Kampf ansagt. Anvisiertes Ziel des Begehrens waren die Mobilfunk-Antennen. Im November erklärte dann der Gemeinderat nach der Prüfung des Begehrens die Initiative als nur zum Teil gültig. – Im Dezember nominierte die FDP den früheren St. Galler Telecomdirektor Gerhard Frey als Nachfolger von Tony Wild für das Amt des Gemeindepräsidenten.

Wahlen und Abstimmungen. Am ersten Februar-Wochenende lehnte der Souverän bei einer Stimmbeteiligung von 53,7 Prozent den Verkauf der Liegenschaft Bachmann mit 1009 Nein gegen 927 Ja ab. Deutlicher verworfen wurde ein Kredit von 170 000 Franken für die gemeinsame Erarbeitung eines Konzeptes für die Altersbetreuung. Den 1123 Nein-Stimmen standen hier 802 Ja-Stimmen gegenüber. Gutgeheissen wurde die Einbürgerung von Wolfgang Osthues, Niederteufen, und zwar mit 1543 Ja gegen 314 Nein. – Im April wurde die Jahresrechnung 1998 mit 1630 Ja gegen 97 Nein angenommen. Das Budget 1999 fand mit 1786 Ja gegen 61 Nein Genehmigung. – Bei den Gesamterneuerungswahlen im April wurden Barbara Giger, Harry Hörler, Bruno Knechtle und Hans-Peter Meer neu in den Gemeinderat gewählt, wo sie Silvia Fuster, Manfred Eugster, Emil Heierli und Barbara Winiger ersetzen. In der GPK folgte Markus Rothmund auf Reto Tarnutzer. Den durch Arthur Bolligers Rücktritt freigewordenen Sitz im Kantonsrat nimmt neu Richard Wiesli ein. – Im Juni wurden Djura und Marjia Maletic-Teskerea mit 1398 Ja zu 655 Nein eingebürgert. Dem Einbürgerungsgesuch von Monica Maletic entsprachen die Teufnerinnen und Teufner mit 1463 Ja zu 510 Nein. – Ende Oktober fanden Einbürgerungsgesuche von Pedrag und Slavica Frisic-Sebalj (1306 Ja gegen 584 Nein) und von Sabri und Funda Alan-Hinc (1354 Ja gegen 551 Nein) Zustimmung. – 1080 Ja gegenüber 87 Nein – so lautete das Ergebnis der Abstimmung über den Voranschlag 2000, die am letzten November-Wochenende nicht einmal einen Drittel des Souveräns an die Urne lockte.

Kirchen. Nicht ohne Nebengeräusche ging ein Wechsel im Präsidium der Evangelischen Kirchgemeinde vonstatten. Vreni Giger hatte nach sechsjähriger Präsidialzeit ihren Rücktritt erklärt. Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung wählte – bei zahlreichen Enthaltungen – den 69-jährigen Hans Eisenhut als neuen Präsidenten:

Mangels anderer Kandidaturen hatte er sich für zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Nach erfolgter Wahl verliessen einige Kirchgemeindemitglieder demonstrativ die Versammlung. Neu in die Kivo wurden auch Maja Steingruber und Erika Hunziker Macdonald gewählt, wo sie Mimi Rohner und Vreni Güntensperger ersetzen. – An ihrer ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Dezember genehmigte die Evangelische Kirchgemeinde das mit einem Ertragsüberschuss von 2400 Franken rechnende Budget 2000.

Kulturelles und Vereine. In der Berit-Paracelsus-Klinik in Niederteufen zeigte Anfang Jahr Josef Slembrouck, ein seit rund 40 Jahren in der Schweiz lebender Belgier, Landschaftsbilder. Der Künstler arbeitete früher als Kunststofftechniker. – In der evangelischen Kirche gab im Januar die «Guitar Symphony St. Gallen», ein aus acht Gitarristen bestehendes Ensemble, ein Konzert. – An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft wurde ein neues Logo vorgestellt. Entworfen hat es die Teufner Grafikerin Silvia Droz. Im Vorstand folgte auf Peter Wegelin, den Verantwortlichen für die Gemeindebibliothek, Ursula von Burg. – Roman Brülisauer und seine Hackbrettgruppe nahmen eine CD auf und stellten sie am letzten Februarsonntag in der «Linde» einem grossen, begeisterten Publikum vor. – An der Hauptversammlung des Samaritervereins Teufen wurden Päuli Gmür für 40 Jahre und Anna Strübi gar für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. – Zu einem reinen Hörvergnügen wurde der Auftritt der «Harmonic Brass» aus München von Mitte Februar in der evangelischen Kirche. Das hochkarätige Quintett gastierte dort auf Einladung der Harmoniemusik. – Die Hauptversammlung der Viehzuchtgemeinschaft Teufen wählte Ernst Biser zum neuen Präsidenten. Er löst in dieser Funktion Hansueli Giezendanner ab, der das Amt sechs Jahre inne hatte. – Auf Einladung der Lesegesellschaft gastierte Ende Februar Puppenspieler Hansueli Trüb im Schulhaus Niederteufen. Zusammen mit Claire-Lise Dovat präsentierte er das Stück «Nepomuks Geheimnis». – Im März und im April stellte Rosmarie Bleichenbacher im Restaurant Winkelstein in der Lustmühle Bilder mit naiver Appenzeller Malerei aus. – Im März lud der Jodler-Club zu seinen Unterhaltungsanlässen ein. Dem unter dem Motto «Senneläbe» stehenden musikalisch-gesanglichen Teil, in dessen Rahmen auch die CD «Säntislüüchte» präsentiert wurde, liess man das Lustspiel «Es glungnigs Manndli» folgen. – In der Berit-Klinik zeigten Lilly Langenegger aus Gais und Sonja Graf-Lüthi aus Wil in einer gemeinsamen, ab März laufenden Ausstellung Arbeiten in verschiedenen Techniken. – Eine begeisternde Klangvorstellung bot Lukas Rohner. Der auf Einladung der Lesegesellschaft nach Teufen gekommene Künstler wusste verschiedenste Materialien brillant zu handhaben und das Publikum in eine faszinie-

rende Tonwelt zu entführen. – Die Harmoniemusik wählte im März an ihrer Hauptversammlung Marianne Züst zur neuen Präsidentin. Damit leitet erstmals eine Frau die Geschicke des Vereins. – An seiner zweiten Hauptversammlung im März wählte der Spitex-Verein Thomas Suter zum neuen Präsidenten. Er trat damit die Nachfolge von Annemarie Tischhauser an. – Im Lindensaal konzertierte am letzten März-Sonntag die SSC Big-Band Rheintal unter der Leitung von Armin Schneider, der auch die Harmoniemusik Teufen dirigiert. Vom Schmiss der Band liess sich das zahlreiche Publikum anstecken. – Im Präsidium der Schafzuchtgenossenschaft gab es einen Wechsel. An der HV im März wählten die Mitglieder Alfred Scheuss zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Hans Mösli, der die Genossenschaft zwölf Jahre geführt hatte. – Joseph Haydns «Die sieben letzten Worte Jesu Christi» waren am Karfreitag in der evangelischen Kirche zu hören. Dargeboten wurde das Werk von Sabine Furrer, Gabriela Ramsauer-Greub (beide Violinen), Hannes Bärtschi (Viola) und Gerhard Oetiker (Cello). – Der Frauenchor Tobel Teufen führte im April mit viel Erfolg seinen Unterhaltungsabend durch. In den Liederstrauss eingeflochten waren dabei musikalische Verzierungen von Musikschülern. Einen Angriff auf die Lachmuskeln lancierte hierauf «De Rappespalter», bei dem Dirigent Johann Brülisauer gleich die Hauptrolle übernahm. – Im Pfarreizentrum Stofel führten Anfang Mai zahlreiche Kinder der Grundschule und der Singschule von Teufen und Niederteufen das Singspiel «Die Wurzelkinder» auf. Sara Blocher und Corinne Meile hatten das im Schosse der Musikschule einstudierte Spiel erarbeitet. – Auf dem Hechtplatz organisierte der Kleintierverein am zweiten Mai-Wochenende eine Jungtierausstellung, an der auch Mitglieder des Ornithologischen Vereins Speicher-Trogen teilnahmen. – Am ersten Juni-Wochenende weihte die Harmoniemusik eine neue Fahne ein. Ihre Paten waren Maggie und Peter Gähler-Christen. Das drückend heisse Wetter beeinträchtigte teilweise den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen, die in einer Marschmusik-Demonstration von zehn Vereinen und im Festakt auf dem Zeughausplatz gipfelten. – Ihre vierte Auflage erlebte am zweiten Juni-Wochenende die Teufner Clownage, die im Lindensaal und, im Rahmen des Früeligsmäärtli, auf dem Hechtplatz durchgeführt wurde. Der Publikumszuspruch zu der unter das Motto «Festival Varieté uni» gestellten Veranstaltung fiel erwartungsgemäss sehr gut aus; die jungen und älteren Menschen erlebten poesievolle und auch handfestere Darbietungen. – Mitte Juni gastierte in der evangelischen Kirche die Schola Cantorum Upsaliensis, ein vorzüglich geschulter Chor aus Schweden mit lauter jungen Sängerinnen und Sängern. – Die vom Teufner Wilfried Schnetzler geleitete Bach-Kantorei ging im Juni auf Konzertreise. Mit Werken von Heinrich Schütz und Johann

Sebastian Bach gastierte sie in der Linsebühlkirche St. Gallen und im Kloster Rheinau. – Auch dem siebten Waldegg-Festival, durchgeführt am ersten Juli-Wochenende, war ein grosser Erfolg beschieden. Dem Country-Abend mit der deutschen Gruppe «Truck Stop» als Aushängeschild folgte eine Oldie-Night, an der vor allem das Boogie-Woogie-Duo Che & Ray sowie die «Spider Murphy Gang» aus München das Publikum im vollen Festzelt mitrissen. – Die von 900 Teilnehmenden absolvierte Volkswanderung vom zweitletzten Augustwochenende war insofern ein Jubiläumsanlass, als sie mit dem 25-jährigen Bestehen der Wandergruppe Teufen zusammenfiel. – Im Lindensaal gab im September Galina Vracheva ein Extrakonzert. Sie spielte vor allem Werke von Frédéric Chopin und freie Improvisationen. – Dem 1997 verstorbenen Teufner Bruno Tschumper war im September eine Gedenkausstellung in der Hechtremise gewidmet. Sie zeigte einen über 20 Jahre sich erstreckenden Querschnitt durch das Schaffen des Malers, der relativ spät erst zur darstellenden Kunst gefunden hatte. – Am Bettag konzertierte im Lindensaal der einheimische Pianist Philipp Meier. In dem von der Lesegesellschaft veranstalteten Konzert spielte er Werke von Ludwig van Beethoven, Frank Martin, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert. – Ende September gab der Gemischte Chor Niederteufen im Lindensaal einen Unterhaltungsabend, an dem er seinen Dirigenten Guido Hollenstein verabschiedete. Der 85-jährige musikalische Leiter hatte den Chor während fast 20 Jahren dirigiert. – Musik «zwischen Luther und Blues» boten am letzten Oktobersonntag in der evangelischen Kirche die Gruppe «Bach & Blues Dresden» und eine Chorgruppe der Bach-Kantorei unter Wilfried Schnetzlers Leitung. – Im November feierte man das 20-jährige Bestehen der Grubenmann-Sammlung und der Gemeindebibliothek. Diverse Anlässe gaben dem Jubiläum Inhalt, so eine Lesung mit Tim Krohn, ein Vortrag von Holzbauingenieur Paul Grunder zum Thema «Holz – Baustoff der Appenzeller Baumeister», eine Biblionacht für Kinder und der Auftritt von Horta von Hoye mit ihren «GesichterGeschichten». – Rund um die Welt, wenn auch «nur» musikalisch, führte der Männerchor Tobel-Teufen Anfang November die Gäste seines Unterhaltungsabends. Auf den gesanglichen Teil folgte ein Lustspiel mit dem Titel «Compiuutermord uf em Puurehof». – In der Hechtremise zeigte im November Marianna Melcher Puppen, die allesamt aus Naturmaterialien gefertigt sind. Tochter Madlaina Melcher präsentierte gleichzeitig Keramikarbeiten. – Mit der Mulörgeligruppe Giftsäck als Organisatorin fand im November im «Hirschen» das zwölfte «Appezeller Mulörgelitröffe» statt. Insgesamt sechs Formationen begeisterten das den Saal bis auf den letzten Platz füllende Publikum. – Im Gewerbezentrum Niederteufen erhielt im November der Herisauer

Gemeindebaumeister Kurt Utz Gastrecht für eine Ausstellung, die vor allem Aquarelle umfasste. – Im Lindensaal führte die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft Ende November ihre Jahresversammlung durch. Nach Erledigung der statutarischen Traktanden nahm sich Hans Höhener, Präsident der Eidgenössischen Sportkommission, des Themas «Sport im Clinch: Mediale Show oder gesellschaftspolitischer Auftrag?» an. Am Podiumsgespräch beteiligten sich der Triathlet Olivier Bernhard, der 400-m-Läufer Mathias Rusterholz und die Stabhochspringerin Iris Niederer. – Im Lindensaal konzertierte im November die junge türkische Pianistin Yagmur Dai mit Werken von Bach, Beethoven, Chopin, Liszt und Erkin. Der Erlös des Konzertes, dem vor allem türkische Staatsangehörige beiwohnten, kam den Opfern der verheerenden Erdbeben in der Türkei zugute. – Ihre Räume stellte die Berit-Paracelsus-Klinik Ende Jahr der Häggenschwiler Kunstschaffenden Helga Lämmler für eine Ausstellung zur Verfügung. – Musikalische Bezüge zu Idolen und Superstars der jüngsten Vergangenheit schuf die Harmoniemusik an ihren Unterhaltungsanlässen von Ende November im Lindensaal. Dem Konzert unter Armin Schneiders Leitung folgte die Aufführung des Einakters «Di nöi Magd vom Hinterschache».

Schule. Die Klasse 3b des Oberstufen-Schulhauses Hörli bestritt im September einen Arbeitseinsatz im bündnerischen Calancatal. Die Schülerinnen und Schüler halfen eine Woche lang mit, die durch einen riesigen Waldbrand im Jahre 1997 verursachten Schäden zu beheben. – Eine besonders eindrückliche Darstellung der Weihnachtsgeschichte gelang den Teufner Aussenschulen Gählern, Tobel und Bleichi sowie dem Kindergarten Lortanne. Unter freiem Sternenhimmel zogen die Kinder in Begleitung von Eltern und Angehörigen durch die Aussenbezirke und spielten an verschiedenen Orten die Szenen rund um die Geburt Christi nach.

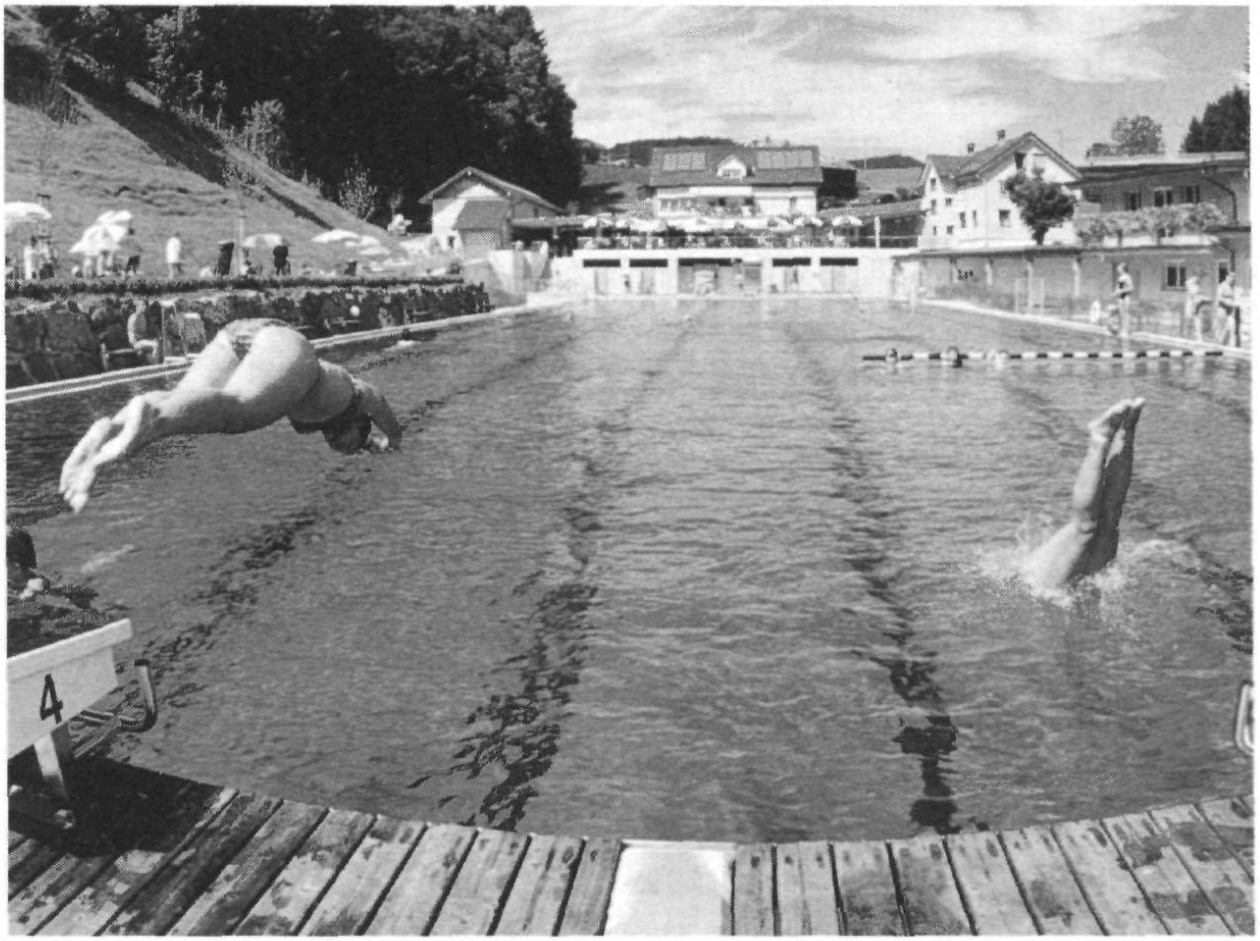
Sport. Sehr gute Ergebnisse erzielten im Februar Selina Ruckstuhl, Lia Lendenmann, Patricia Ruch und Rahel Hungerbühler von der RSG Teufen bei den St. Galler Kantonalmeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik. In vier von fünf Kategorien stellten die Teufnerinnen die Siegerin. – Einen neuen Appenzeller Rekord stellte Ende Mai Thomas Stadelmann vom TV Teufen in Zofingen auf. Er lief die 400 Meter in 53,51 Sekunden. – Dominierender Verein bei dem auf den neuen Landhaus-Anlagen ausgetragenen Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf war der TV Teufen, der in allen sieben Kategorien die Goldmedaille gewann. – 220 Teilnehmerinnen aus der ganzen Ostschweiz kamen am zweiten Juni-Wochenende zum Säntis-Cup, einem Wettkampf in Rhythmischer Gymnastik, der in der Landhaus-Turnhalle durchgeführt wurde. – Ohne Niederlage

beendete die für Nippon St. Gallen startende Teufnerin Rahel Walser die Judo-Saison in der Frauenliga. – Nicht weniger als 16 Einzeltitel holten sich die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TV Teufen bei den St. Gallisch-Appenzellischen Einkampfmeisterschaften in Wil. – Mit einem Wurf auf 62,09 Meter konnte sich im Juni Speerwerfer Raphael Preisig vom TV Teufen für die Olympischen Jugendtage im dänischen Esbjerg qualifizieren. – Bei den in Bern ausgetragenen Schweizer Meisterschaften im Junioren-Zehnkampf holte sich Christian Gutgsell vom TV Teufen die Silbermedaille. Im Frauen-Siebenkampf gab es Bronze für Manuela Kobelt. – Eine Goldmedaille von den Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften holte sich im August Claudia Sutter nach Teufen. Sie entschied das Speerwerfen mit 45,56 Metern für sich. Teamkollegin Iris Niederer gewann im Stabhochsprung die Silbermedaille. – In Winterthur holten sich die Leichtathletik-Junioren des TV Teufen am letzten Samstag im August den Titel eines Schweizer Vereinsmeisters. Sie qualifizierten sich damit für den Europacup. – Bei den Schweizer Leichtathletik-Nachwuchsmeisterschaften in Zug und Regensdorf gab es für den TV Teufen drei Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen sowie insgesamt 23 Finalplatzierungen. Herausragender Athlet war Raphael Preisig. – Teufen war Mitte September Austragungsort der ersten Schweizerischen Polizeimeisterschaften im Radfahren. Auf einem Strassen- und auf einem Mountainbikeparcours ermittelte die Hermandad die schnellsten Radlerinnen und Radler. – Vier Silber- und eine Bronzemedaille gab es für die Athletinnen und Athleten des TV Teufen am Final des Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampfs in Landquart. – Zu einem grossen Erfolg wurde die Sportissima, die im September auf den Landhaus-Anlagen über die Bühne ging. Zahlreiche Mitglieder der verschiedenen Ski-Nationalmannschaften machten Teufen ihre Aufwartung und massen sich in Plausch-Wettkämpfen. Für die Fans bestand Gelegenheit, die Stars einmal «hautnah» erleben zu können. Organisiert hatte die Sportissima ein Organisationskomitee, das sich aus Mitgliedern des TV Teufen und des SC Bühler zusammensetzte.

Wirtschaft und Gewerbe. Auf Anfang März erfolgte in der Migros-Filiale ein Wechsel in der Leitung. Daniel Spengler trat die Nachfolge von Markus Walser an. – Ende April konnte Susanna Westarp-Diener das 20-jährige Bestehen ihrer Boutique Sanna feiern. – In der Berit-Klinik wurde Anfang Juni ein Zentrum für traditionelle chinesische Medizin eröffnet. Verantwortlich dafür zeichnet ein chinesisches Ärzteteam unter der Leitung von Kuswara Halim, der in Altstätten als Chirurg praktiziert. – Ein Wechsel erfolgte Mitte Jahr im Restaurant Winkelstein in der Lustmühle. Auf Linda Domenig und Markus Strässle, die in Speicher die «Krone» übernahmen,

folgte Daniela Rothmund als Pächterin. – Im Stofel eröffnete Mitte Jahr Rolf Stauber einen «Rahme- und Boutiquelade». – Sein 25-Jahr-Geschäftsjubiläum konnte im Oktober Walter Koch, Inhaber von Wako-Sport, feiern. Ins Jubiläumsjahr fiel auch die Aufgabe des Stammhauses an der Hauptstrasse und die Konzentration auf das Geschäft im Hecht. – Im Herbst übernahmen Brigitte und Willi Krüsi von Max und Vreni Graf die unter dem Namen «Wässerli Max» bekannte Getränkehandlung. Das Ehepaar Graf seinerseits ging mit der Übernahme des Restaurants Hirschen eine neue Herausforderung ein. – Anfang November eröffnete die Raiffeisenbank Appenzell auch in Teufen, mitten im Dorf, eine Geschäftsstelle, nachdem sie dies bereits in Bühler getan hatte. Von diesem Schritt erhoffte sich die Bankleitung vor allem eine Ausweitung des Hypothekarbereichs und des Anlagegeschäftes. – Zu Hunderten strömten die Besucherinnen und Besucher am zweitletzten November-Wochenende ins Zivilschutzzentrum Bächli, wo der achte Teufner Weihnachtsmarkt 26 Ausstellern eine Plattform zur Präsentation von Produkten und Dienstleistungen bot.

Verschiedenes. Rund 60 Einwohnerinnen und Einwohner richteten im Januar eine Eingabe an den Gemeinderat mit der Bitte, am Unterrain Tempo 30 einzuführen. – Im Januar orientierte der Gemeinderat über einen dringend notwendig gewordenen Ausbau der Asylbewerber-Unterkunft im Bächli, nachdem der Gemeinde 21 neue Asylsuchende zugeteilt worden waren. – Der 13-jährige Oliver Forrer und der 11-jährige Martin Egeli wagten sich an die Gestaltung einer Internetsite für die Gemeinde Teufen. Im Januar wurden die beiden in der Presse vorgestellt. – In den Räumen der Heilpädagogischen Schule nahm im Februar eine neue Spielgruppe mit dem Namen «Schildchrott» ihren Betrieb auf. – Auf 40 Dienstjahre bei der Gemeindeverwaltung konnte Anfang März Karl Bätschmann zurückblicken. – Ende April wurde der Teufner Hansueli Giezendanner zum neuen Präsidenten des Kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins AR und damit zum Nachfolger vom Hans Diem gewählt. – Am letzten April-Samstag fand in Teufen die Gründungsversammlung der Turnerinnen-Vereinigung Appenzell AR/IR (Tiva) statt. Deren oberstes Ziel ist die Pflege der Kameradschaft sowie die ideelle und materielle Unterstützung des Turnens im ATV. – Am letzten Montag im April begann man mit dem Abbruch des gemeindeeigenen Hauses Bachmann, nachdem dessen Verkauf an drei Teufner Gewerbetreibende vom Volk abgelehnt worden war. – Ein neugegründeter Interessenverein «Teufen ohne Elektrosmog» veranstaltete Ende April einen Informationsabend über die Auswirkungen von Elektrosmog. Anlass dazu gab die Absicht des Telekommunikationsunternehmens Orange, im Schönenbüel eine 25 Meter hohe Natel-Antenne zu er-



Mitte Jahr wurden in Teufen das sanierte Schwimmbad und die erweiterte Sportanlage Landhaus wieder eröffnet.

richten. – An der Hauptversammlung des Heimatschutzes AR von Anfang Mai im Teufner Lindensaal wurde Rosmarie Nüesch nach 30-jähriger ausserordentlich engagierter Tätigkeit für den Heimatschutz mit einer stehenden Ovation verabschiedet. – Am 5. Mai konnte das in der Lustmühle wohnende Ehepaar Meta und Hans Frischknecht-Boppart das Fest der eisernen Hochzeit feiern. – Das Zivilschutzzentrum Bächli war im Mai Ausbildungsort für jene Appenzeller Fahrlehrer, die auf dem Motorrad Fahrstunden erteilen. An zwei Tagen betrieben sie intensiv Weiterbildung. – An der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule STF St. Gallen schloss Katharina Koller-Nessensohn ihre viersemestrige Ausbildung zur Farbdesignerin mit dem Diplom ab und holte sich für die beste Projektarbeit den Farb-Design-Preis STF. – Anfang Juni lud die Familie Ruf-Rentsch zu einer Schiffstaufe. Das grossenteils im Eigenbau erstellte Segelschiff «Muscat» wurde für eine Weltreise mit den nötigen «Weihen» versehen, ehe es auf See ging. – Am zweitletzten Juni-Wochenende weihte Teufen die neuen Sportanlagen auf dem Landhaus und das sanierte Schwimmbad offiziell ein. An drei Tagen wurde mehr oder weniger intensiv gefestet, und es

gab zahlreiche Attraktivitäten rund um den Sport. – Die Schule Roth-Haus konnte im Juni einen Schulbus in Betrieb nehmen. Verschiedene Gewerbebetriebe aus der Region Teufen hatten das Gefährt gesponsert. Wenige Wochen später erhielt die Schule von den Helvetia-Patria Versicherungen auch einige Computer für Schulzwecke. – Lisbeth Gloor aus dem st. gallischen Berg ist die letzte Patientin, die in der Akutabteilung des Spitals operiert wurde. Am 1. Juli nahm der St. Galler Chirurg Claudio Duff den Eingriff im Bereich der Venenchirurgie vor, am 2. Juli wurde die Patientin verabschiedet. – Im August qualifizierte sich die Hackbrettgruppe Roman Brülisauer für den Final von «Holiday in Switzerland», einen von der Musikwelle 531 von Radio DRS lancierten Komponistenwettbewerb. – Auf sehr grosses Interesse stiessen die Aktivitäten, die aus Anlass des 70-Jahr-Jubiläums der Gesundheits-Nachrichten veranstaltet wurden. Das Heft mit einer Auflage von 70 000 war 1929 von Naturheilpionier Alfred Vogel auf den Markt gebracht worden. – Mit einem Sommerfest machten Ende August die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal des Alterszentrums auf sympathische Art auf sich aufmerksam. – Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum machte der Circolino Pipistrello der Schule Roth-Haus (ehemals Heilpädagogische Schule) seine Aufwartung. Der Zirkus band dabei die Kinder in seine Vorführungen mit ein. Gefeiert wurde am ersten September-Wochenende. – Auf dem Zeughausplatz fand am letzten Septembersonntag erstmals ein vom Teufner Molkeristen Werner Keller organisierter Alpkäsemarkt statt. Trotz misslichen Wetters vermochte er ein zahlreiches Publikum anzulocken. – Im Bahnhofgebäude eröffneten die Appenzeller Bahnen auf den 1. Dezember einen Bahn-Shop, analog den Beispielen in Altstätten und Gais. Nebst dem üblichen Dienstleistungsangebot der Bahn werden über tausend Kioskartikel zum Verkauf bereit gehalten. – Im Zeughaus fand am ersten Dezember-Wochenende erstmals eine Modellbahnausstellung statt. Organisiert wurde sie von Roland Kink, der auch für die fünfte Modellbahnbörse im Lindensaal verantwortlich zeichnete.

BÜHLER

Gemeindepolitik. Anfang April beschloss der Gewerbeverein die Lancierung einer Initiative, um die vom Volk im November 1998 abgelehnte Türmlihaus-Vorlage in praktisch unveränderter Form noch einmal zur Abstimmung zu bringen. – An der Hauptversammlung der FDP Ende April wurde der 29-jährige Thomas Früh zum

neuen Präsidenten gewählt. Sein Vorgänger Hansruedi Waldburger hatte das Amt fünf Jahre lang innegehabt.

Wahlen und Abstimmungen: Die Stimmberechtigten genehmigten im April die Jahresrechnung 1998 mit 397 Ja gegen 55 Nein. – Im Zuge der Gesamterneuerungswahlen gab es lediglich in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Wechsel. Für die zurückgetretenen René Kunz und Kurt Etter wurden Jonas Sutter und Guido Senn gewählt. – Mit 249 Ja gegen 303 Nein wurde Ende Oktober das Einbürgerungsgesuch der Familie Marko und Mara Stevanovic-Lamesic mit ihren drei Töchtern Mariana, Natasa und Nadia abgelehnt. – Ganz knapp nahmen die Stimmbürgerinnen und -bürger am letzten November-Wochenende die Initiative «Pro Türmlihaus» an. 281 Ja standen 265 Nein gegenüber. Dieses Verdikt ermöglichte die Sanierung des «Türmlihauses» und dessen Umnutzung als Gemeindehaus. Mit 454 Ja gegen 96 Nein hiessen die Bühlerer Stimmberechtigten den Voranschlag 2000 gut.

Kirchen. Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde genehmigte die Rechnung 1998, die mit einem Ertragsüberschuss von 20 120 Franken abschliesst. Neu in die Kirchenvorsteherschaft wurden Viktor Meier und Jürg Diem gewählt; sie ersetzten Walter Hunziker und Willy Züst.

Kulturelles und Vereine. In der bis auf letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche gab der in Bühler wohnhafte Geiger Paul Giger am ersten Sonntag im Januar ein über einstündiges Solokonzert. – Im Gemeindesaal beging die Musikgesellschaft im März das Jubiläum ihres 100-jährigen Bestehens. Die Theatergruppe spielte unter der Regie von Rita Schöpfer amüsante Szenen aus der Vereinsgeschichte nach, ehe das Korps unter Matthias Walsers Leitung zu einem Konzertteil anhob, der das Publikum zu mehreren Zugaben herausforderte. – Die letzte Saisonveranstaltung der Lesegesellschaft führte ein beglücktes Publikum zu einem Konzert in der evangelischen Kirche zusammen. René Häfelfinger (Flöte) und Elisabeth Sager (Cembalo und Orgel) spielten Werke von bekannten und unbekannten Komponisten aus Barock und Klassik. – Beim Frauenverein löste Pia Wehrli als Präsidentin Margrit Weber ab. – Einmal mehr fand der Unterhaltungsabend des Rotbach-Chörlis, durchgeführt im April, beim Publikum grossen Anklang. Den gesanglichen Darbietungen folgte ein lustiger Zweiakter mit dem Titel «Spoti Nochwee». – Einen bunten musikalischen Strauss verehrte der Gemischte Chor seinem Publikum anlässlich des Unterhaltungsabends im November. Zugezogen hatte der unter der Leitung von Heidy Ledergerber singende Chor Schülerinnen und Schüler von Lehrerin Gamma. – Ein Programm von grosser Spannweite bot Anfang November Pianist Peter Waters an

Die Musikgesellschaft Bühler konnte ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Sie tat dies mit einem Festanlass im Gemeindesaal.

einem Klavierrezital in der evangelischen Kirche. Das Konzert bildete den Auftakt zum Saisonprogramm der Lesegesellschaft, bei der am zweiten Anlass der Vorderländer Dialektautor Peter Eggenberger gastierte. – In der evangelischen Kirche konzertierte am dritten Adventssonntag das aus lauter Einheimischen bestehende «Ensemble Bühler». Nebst Werken von Antonio Vivaldi und Johann Christian Bach gelangte auch «Bühler Adventsmusik», eine Komposition von Paul Giger, zur Uraufführung.

Sport. Am Ausserrhoder Freundschaftsrennen der Skiclubs, ausgetragen am Bömmelihang in Urnäsch, schwangen Caroline Nef und Stefan Waldburger vom SC Bühler obenaus. – An den in Elm ausgetragenen Verbandsmeisterschaften des Ostschweizerischen Skiverbands holte sich der SC Bühler zum dritten Mal in Folge den Meistertitel bei den Staffeln. – In den Flumserbergen trug der SC Bühler im März sein Clubrennen aus. Andrea Meier und Roland Nef erzielten dabei die Tagesbestzeiten. – An dem bei kühlem Wetter ausge-

tragenen 16. Partnerlauf des Männerturnvereins nahmen 75 Teams teil. Den Tagessieg holten sich Stefan und Fredi Pfister aus Ermatingen bzw. Rickenbach.

Wirtschaft und Gewerbe. Im Januar waren bei der Garage Ebneter rund 20 Subaru-Vertreter aus aller Welt zu Gast. Sie wollten sich von der Tauglichkeit der neuen Legacy-3-Fahrzeugreihe im hügeligen Gelände des Appenzellerlandes überzeugen. – Ueli Sager eröffnete Anfang Jahr eine eigene Firma unter dem Namen SST Sager Servertechnik. – Alfred Sutter aus Appenzell, bekannt als Beck-Böhli, eröffnete im Januar im Grüt das Café Alpstein, womit in Bühler in diesem Gastronomiebereich eine seit mehr als zehn Jahren bestehende Lücke geschlossen werden konnte. – An der Trogenerstrasse eröffnete Wanda I. Lüthe-Rau im April die Gesundheitspraxis Sequoia. – Ende Juni stimmte die Generalversammlung des Konsumvereins der Übernahme desselben durch die Volg Detailhandels AG zu. Hinter dieser Übernahme stand das Bestreben, den Dorfladen erhalten zu können. – Grosse Beachtung fand im September der Tag der offenen Tür bei den Textilfirmen Christian Eschler AG und Tisca Tischhauser & Co. AG. Anlass zu dieser von viel Volk besuchten Manifestation einheimischen Schaffens gab das 125-Jahr-Jubiläum des Textilverbandes Schweiz.

Verschiedenes. Im «Ochsen» referierte im Januar Bruno Kägi, Chefarzt in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Herisau, zum Thema «Notfall Psyche». Es handelte sich um einen von der Spitex Gais/Bühler veranstalteten Anlass. – Von sehr guten Schneeverhältnissen konnten im Februar die Bühlerer Kinder anlässlich des Jugendskirennens profitieren. Auf dem Gelände des Skilifts Breitenebnet in Trogen gingen sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Trogen an den Start. – Im September wurde bekannt, dass die Therapeutische Gemeinschaft für Drogenabhängige Kohli ihren Betrieb auf Ende Januar 2000 einstellt. Permanente Unterbelegung wurde als Hauptgrund für die Schliessung angegeben. Erst 1998 hatte man das Konzept der vom «Verein Drogenhilfe St. Gallen» getragenen Institution angepasst. – Als Gast der FDP Bühler entwarf an einem Abend im September der Berner FDP-Nationalrat François Loeb Visionen für die Schweiz im Jahre 2020. – Ende Jahr gab Monika Slamanig, Inhaberin des Übersetzungs- und Schreibbüros Transit im Bahnhof Bühler, ihre Stationshalterinnen-Tätigkeit auf und verlegte ihr Büro nach St. Gallen. Den Kiosk und den Billettverkauf übernahm die Appenzeller Bahnen Shop GmbH. – Zu einem schönen Erfolg wurde abermals der im Gemeindesaal durchgeführte Weihnachtsmarkt am letzten November-Wochenende. – Im Dezember gab der Gemeinderat die Wahl von Elisabeth Rutschi als neue Leiterin des Altersheims am Rotbach bekannt. Ihr Arbeitsbeginn wurde auf 1. Juni 2000 fixiert.

Gemeindepolitik. Einigen Wirbel verursachte Anfang Jahr der Wechsel in der Führung des Alterszentrums. Das Ehepaar Willi und Ruth von Känel wurde «wegen stark abweichender Vorstellungen, wie ein Alterszentrum zu leiten sei», wie sich die Heimkommission vernehmen liess, durch Hans Küpfer und Helga Huber ersetzt. Detaillierte Begründungen gab es weder von der einen noch von der anderen Seite. – Mitte Juli gab Emil Enz seinen Rücktritt als Gemeindepräsident auf Ende des Amtsjahrs 1999/2000 bekannt. Enorme zeitliche Inanspruchnahme durch seine beiden Betriebe Enz-Electronic AG und Lumitec AG führte er als Gründe für seine Demission an. – Anfang September wurde bekannt, dass im Alterszentrum Rotenwies mit einem massiven Defizit gerechnet werden müsse. Als Gründe nannte der Gemeinderat eine spürbare Unterbelegung. An einer gut besuchten Versammlung im Dezember legten Gemeinderat und Heimkommission dann die Gründe für die finanziellen Schwierigkeiten detailliert auf den Tisch.

Wahlen und Abstimmungen. Die Stimmbürgerschaft genehmigten die Jahresrechnung 1998 mit 249 Ja gegen 69 Nein. Das ausgeglichene und auf gleichbleibendem Steuerfuss von 3,9 Einheiten basierende Budget 1999 hiessen sie mit 244 Ja gegen 76 Nein gut. – Bei den Gesamterneuerungswahlen im April wurden drei neue Mitglieder des Gemeinderates gekürt, nachdem Brigitte Wildhaber, Heinz Lendenmann und Niklaus Fäh ihre Demission eingereicht hatten. Die Gaiserinnen und Gaiser wählten neu Johannes Schefer, Guido Koller und Markus Weber.

Kirchen. Astronomie und Astrologie waren das Thema eines Kirchgemeindeabends der Evangelischen Kirchgemeinde im Februar. Referent war der Gaiser Lehrer Christian Dätwyler. – Ein im September von der Freien Evangelischen Gemeinde organisierter Anlass, bestehend aus drei Veranstaltungen, mit dem ehemaligen Hindu-Guru Rabindranath R. Maharaj fand reges Interesse. – Der religiösen Erziehung im Vorschulalter war Ende November ein Vortragsabend im evangelischen Kirchgemeindehaus gewidmet. Martin Pernet, Philosoph, Theologe und Familienvater, ging vor nur wenigen Zuhörerinnen auf das Thema ein.

Klinik. In den ersten paar Wochen des Jahres stellte die in Leukerbad wohnhafte Käthy Bauen ihre Werke in der Klinik aus. Es handelte sich um sogenannte «Encaustic-Art», eine uralte Technik, die lange Zeit in Vergessenheit geraten war. – Einen positiven Jahresabschluss 1998 konnten im Januar die Klinikverantwortlichen präsentieren. Die Zuweisungen stiegen markant an, und in der Rechnung resultierte ein Bruttogewinn von 300 000 Franken. Ab Februar be-

treute Paul Hubbauer die psychosomatische Abteilung. – Von Ende März bis Mitte Mai zeigte der Speicherer Künstler Jakob Schmid Ölbilder und Aquarelle. Landschaftsbilder standen im Zentrum seiner Werkschau. – «Il passe le temps – la vie ne s'arrête pas» war das Motto der Ausstellung mit Zeichnungen von Hans Zweifel. Der Aadorfer Kunstschaffende erhielt sommersüber Gastrecht in der Klinik. – Adolf Brigger aus Naters gastierte von August bis Oktober mit Öl- und Acrylbildern in den Ausstellungsräumen der Klinik. – Im Dezember begann eine Ausstellung mit Arbeiten von Rösli Melliger-Schweizer. In den Bildern der in Niederteufen wohnhaften Luzernerin nehmen Kühe einen gewichtigen Platz ein.

Kulturelles und Vereine. Im Januar fanden sich die Mitwirkenden des Musicals «Anatevka» zu einer Schlussfeier zusammen. Bei dieser Gelegenheit erhielten sie ein von Hans Schweizer gestaltetes Bild, das dem Hauptdarsteller Willy Koller überreicht wurde. Für die übrigen Mitwirkenden gab es Lithographien. – Im Restaurant Rhän stellte von Januar bis Ende Mai die vorübergehend in Gais wohnhafte Auslandschweizerin Tina Antonetta Schiess Landschaftsbilder mit vornehmlich appenzellischen Motiven aus. – Zu einem neuerlichen Erfolg wurde im Januar die Blues-Nacht auf dem Dachboden des Mehrzweckgebäudes Weier. Die Band «Rutishauser & Co.» verlieh dem Anlass viel rassige Würze. – Als eine «musikalische Rarität» apostrophierte der Berichterstatter der Appenzeller Zeitung das Konzert mit dem Cellisten Gerhard Oetiker in der evangelischen Kirche vom ersten März-Sonntag. Der St. Galler Musiker spielte Werke von Bach, Terzakis, Reger und Gabrielli. – Rundum gelungene Unterhaltungsanlässe bot die Musikgesellschaft Gais unter Markus Schai im März. Im Oberstufenzentrum thematisierte sie das Wetter und setzte, gemeinsam mit dem Männerchor Frohsinn, meteorologische Gegebenheiten in Musik um. Unterstützt wurde sie dabei von einem Mitarbeiter der Meteomedia AG. – An der Hauptversammlung des Verkehrsvereins kam die anhaltend angespannte Finanzlage zur Sprache. Zurückzuführen waren sie nicht zuletzt auf den Rückgang der Kurtaxen-Erträge als Folge der Schliessung des Hotels Krone. – Am Karfreitag konzertierten in der evangelischen Kirche im Rahmen der Internationalen Osterfestspiele Interpretinnen und Interpreten aus Ungarn. Zu hören waren vorab Bearbeitungen für Sopran, Flöte und Harfe von Werken bekannter Komponisten. – An seiner Hauptversammlung Anfang April gab der Haus- und Krankenpflegeverein Gais-Bühler die Trennung von Spitex-Stellenleiter Jakob Zeller bekannt. Näheres dazu liess Präsidentin Käthi Eisenhut nicht verlauten. Nach Angaben Jakob Zellers sei ein klares und konstantes Arbeiten unter den gegebenen Umständen bei den Spitex-Diensten längerfristig

nicht möglich. – Zwei Organisten auf einer Orgel – unter diesem Motto stand ein Konzert im April in der evangelischen Kirche. Pater Ambros Koch aus Fischingen und André Manz aus Amriswil spielten Werke aus verschiedenen Zeitepochen. – Auf grosse Begeisterung anlässlich eines Blueskonzerts stiess Ende April Mr. Blue mit seinen Musikern. Auf Einladung der Blues- und Dixiefreunde Gais gastierte die Gruppe im Dachboden. – Im Anschluss an die Hauptversammlung des Schwimmclubs Gais Ende April referierte Reto Cavelti, Chef der Kriminalpolizei AR, über Jugendkriminalität. – Zu einer Soirée française lud im Juni der Gemischte Chor in die evangelische Kirche. Am Konzert beteiligte sich auch die Schauspielerin Regine Weingart und das Saxophonquartett Les Saxoiseaux. – Melodien aus berühmten Filmen spürte der Jugendchor Gais an einem Konzert Ende Juni nach. Im Oberstufenzentrum wähnte sich das begeisterte Publikum in Hollywood-Studios. – Das Kosaken-Ensemble von Wladimir Ciolkowitsch gab im Juli in der evangelischen Kirche ein begeistert aufgenommenes Konzert mit religiösen und profanen Liedern. Es handelte sich um einen Anlass der von Pfarrer Carl Haegler organisierten Sommerfestspiele. – Guten Zuspruch fanden erneut die vom Jugendgemeinderat organisierten Gaiser Filmnächte, die als Open-Air-Veranstaltung im August über die beim Oberstufenzentrum aufgestellte Leinwand flimmerten. – Gospels und Spirituals mitten im Sommer boten auf mitreissende Art die Dupont-Singers dar. Sie konzertierten vor zahlreichem Publikum in der evangelischen Kirche. – Den Versuch, auch in Gais ein Open Air durchzuführen, wagten im August das Team Sokrates um Patrick Schai. Am Gäbrisseeli traten 17 Bands vor einigen hundert Zuhörerinnen und Zuhörern auf. – Anfang September stand Gais im Zeichen des Appenzellischen Gesangsfestes. Fast 70 Chöre mit rund 1800 Sängerinnen und Sängern gaben sich am Fuss des Gäbris ein Stelldichein. Höhepunkt des zweitägigen Festes war die Aufführung einer von Jürg Surber zusammengestellten Jubiläumskantate «Es gohd nütz öber s Singe», die aus Anlass des 175-jährigen Bestehens des Appenzellischen Kantonalsängerverbandes geschaffen worden war. – Im September stellte Lilly Langengger ihr neues Kinderbuch «Bläss und Zita» vor, das auf der Alp Blattendürren spielt. – Mit der Mustycellar-Jazzband, deren Mitglieder sich aus dem St. Galler Oberland und dem Werdenberg rekrutieren, taten die Blues- und Dixiefreunde Gais als Veranstalter eines Konzertes Ende September im «Adler» einen guten Griff. – Auf eine musikalische Reise rund um die Welt begab man sich Anfang Oktober am traditionellen Chilbi-Konzert in der evangelischen Kirche. Reisebegleiter waren die Musikgesellschaft und die Gaiser Chöre sowie die Mulörgeli-Gruppe. – In der evangelischen Kirche trat im Oktober der Freiburger Chor «Divertimento Vocale» auf, der ein

Gais war im September Austragungsort des Appenzellischen Gesangsfestes, in dessen Rahmen aus Anlass des 175-jährigen Bestehens des Appenzellischen Kantonalsängerverbandes die Jubiläumskantate «Es gohd nütz öber s Singe» aufgeführt wurde.

zahlreicheres Publikum verdient hätte. Unter der Leitung von Patrick Ryf sang der Chor A-cappella-Werke aus aller Welt. – In der evangelischen Kirche konzertierte im November die Blaukreuzmusik Herisau unter der Leitung von Urs Leuenberger. – Auf grosse Bewunderung stiess Ende November der bulgarische Chor «Philipoppolis», der in der evangelischen Kirche ein Konzert mit liturgischen Gesängen aus dem Bereich der orthodoxen Kirche gab. – Einige Kunstschaffende aus dem Appenzellerland machten die AB-Haltestelle Strahlholz am ersten Dezember-Wochenende zu einem Ausstellungsort für Arbeiten im Postkartenformat.

Schule. Die Kommunalpolitik war das Thema der Sonderwoche der zweiten Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler liessen sich vom Gemeinderat viel Wissenswertes über die Belange der Gemeindepolitik vermitteln. – Aus dem Erlös eines Schul-Stuhlfestes, das die beiden Lehrerinnen Sabina Schläpfer und Irene Fischbacher angeregt hatten, konnten der Sektion Mittelland des Appenzellischen Behindertensportverbandes 4000 Franken überweisen werden. – Einen

hochkarätigen Gast hatte die Schule Gais anlässlich ihres Kulturanlasses im Dezember bei sich: Clown Pello zog die Kinder mit seiner «Maskenschau» in Bann.

Sport. Bei der Schlussrunde der kantonalen Korbball-Wintermeisterschaft schwang der TV Gais obenaus. Im Finalspiel siegte er gegen den TV Heiden. – Beim Unihockey-Jugend-Turnier des Appenzellischen Turnverbandes konnte der TV Gais in der Kategorie B einen doppelten Titelgewinn feiern. – 35 Teams nahmen am dritten Hallenfussballturnier teil, bei dem Plausch im Vordergrund stand. Zwanzig Stunden lang wurde in der Sporthalle mehr oder weniger ernsthaft Fussball gespielt. – Im Juli wurde Peter Bleiker vom Reitstall in der Starkenmühle mit seinem Springpferd «Heartbreaker» Europameister bei den Senioren. – Die Paraplegikerin Sandra Graf-Mittelholzer holte sich an den Schweizer Meisterschaften im Rennrollstuhlfahren eine Silber- und zwei Bronzemedaillen. – Gais war im November Durchführungsort der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen von Alter+Sport. Im Oberstufenzentrum ging ein gefälliges Unterhaltungsprogramm über die Bühne. Die Festansprache hielt alt Landammann Hans Höhener, Präsident der Eidgenössischen Sportkommission.

Wirtschaft und Gewerbe. Zum Jahresbeginn gab es im Gasthof Hirschen einen Wechsel: Christian und Marianne Koller-Landolt übernahmen das Zepter von den Eltern bzw. Schwiegereltern Werner und Ruth Koller-Oehler. – Im Januar musste Hotelier Andreas Seeger von der «Krone» die Bilanz deponieren und bekanntgeben, dass der Hotelbetrieb auf Ende Februar eingestellt werde. Der Gemeinderat nahm mit grossem Bedauern von dieser Schliessung Kenntnis. – Im Januar eröffneten Christian und Esther Billinger im ehemaligen Schülerheim Wiesental in der Rotenwies ein Fitness-Studio. – Mit einer Ausstellung beging im April die Firma Höhener Landmaschinen ihr 15-jähriges Bestehen. – Anfang August eröffnete der Teufner Fredy Grütter in der Klinik Gais eine eigene Praxis für Physiotherapie. Er war bisher in der Klinik als Physiotherapeut angestellt gewesen. – In der Riesern eröffnete Vera Geiler Ende August einen Secondhandshop mit dem Namen «Déjà vu». – Im Herbst schlossen Evi und Hansruedi Frischknecht ihr Verkaufsgeschäft «Fri Sport» für Wander- und Treckingausrüstung. Mangels eines geeigneten Nachfolgers hatte sich das Ehepaar zu diesem Schritt entschlossen.

Verschiedenes. Muriel und Rolf Sprecher aus Gais vertraten im Januar zusammen mit zwei Teamkollegen die Schweiz an der Internationalen Schneeskulpturen-Meisterschaft in Grindelwald. Kurz vor der Jurierung wurde ihre Skulptur, die das Thema «Solidarität» umsetzte, von Vandalen zerstört. – Anfang Mai wurde der Ver-

ein Heilpädagogische Pflegefamilie und Ökohof Hintere Schwendi (HPP) aufgelöst, weil der seinerzeit gegebene Vereinszweck als erfüllt betrachtet werden konnte. Im Rahmen der HV führten Kinder ein Puppentheater afrikanischen Ursprungs auf. – Auf wenig Interesse stiess Ende Mai ein Informationsabend der Natur- und Heimatschutzkommission, bei dem es um das Thema «Gesunde Böden – gesunde Pflanzen» ging. – Im Freibad Rotenwies nahm zu Beginn der Badesaison der neue Bademeister Urs Kühni seine Arbeit auf. – Im August leisteten 25 WWF-Mitglieder auf Urs Bosshards Ökohof «Hintere Schwendi» einen Arbeitseinsatz. Angelegt wurde ein terrassierter Garten mit einer Fläche von 450 Quadratmetern, den eine Trockenmauer stützt. – Ohne grosse Festivitäten blickte man im Ferien- und Erholungsheim Ruehüsli auf das 80-jährige Bestehen der Institution zurück. Den Anstoss zur Gründung hatte seinerzeit die St. Gallerin Stephanie Bernet gegeben. – Gastredner am Stoss-Schiessen, aus dessen sportlichem Teil Gais und Berneck als Sektionssieger hervorgingen, war der Zürcher SVP-Nationalrat Christoph Blocher. Er beschwor die traditionellen Werte der Schweiz, wie sie gerade von den Schützen hochgehalten würden. An seiner Delegiertenversammlung im November in Herisau wählte der Stoss-Schützenverband Anton Signer zum neuen Präsidenten. Er ersetzt Roman Fässler, den der Tod mitten aus seiner Amtszeit gerissen hatte. – Das Oberstufenzentrum beherbergte am ersten Dezember-Wochenende die kantonale Ausstellung des Kleintierzüchter-Verbandes beider Appenzell. Gezeigt und bewertet wurden Kaninchen und Geflügel. – Die Gaiserin Doris Schläpfer wurde im Dezember am nationalen Berufswettbewerb des Bäcker- und Konditoren-Verbandes Schweizer Meisterin beim Verkaufspersonal. Mit ihrer Verkaufspräsentation «Millennium 2000» liess sie ihre Mitkonkurrentinnen klar hinter sich.

SPEICHER

Gemeindepolitik. Der Gemeinderat bestimmte im Januar den Standort für einen Jugendraum. Vorgesehen dafür wurde das Untergeschoss der Pausenhalle der Zentralschulhaus-Turnhalle. Nachdem die Einrichtungsarbeiten beendet waren, wurde der Jugendraum Ende November seiner Bestimmung übergeben. Bei dieser Gelegenheit präsentierte der neue Jugendarbeiter Rolf Straub seine Vorstellungen über die offene Jugendarbeit in Speicher.

Wahlen und Abstimmungen. Die Jahresrechnung 1998 fand im April mit 1405 Ja gegen 154 Nein Annahme. Ebenfalls genehmigten die Stimmberechtigten ein neues Abwasserreglement im Stimmenverhältnis von 1151 Ja gegen 383 Nein. – Christian Breitenmoser, portiert vom Standpunkt und vom Handwerker- und Gewerbeverein, wurde im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen im April zum neuen Gemeindepräsidenten und damit zum Nachfolger von Richard Krayss gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 560 vereinigte er 758 Stimmen auf sich. Auf seinen Gegenkandidaten Jürg Boesch entfielen 267 Stimmen. Neuer Gemeinderat wurde Thomas Christen. In der Geschäftsprüfungskommission ersetzte Heinz Vetsch den zurückgetretenen Peter Zöllig. Vier neue Mitglieder gab es in der Schulkommission, aus der Eugen Koller, Alexius Künzler, Max Bruderer und Judith Egger zurückgetreten waren; Markus Sigrist, Luzia Christen, Béatrice Bättig und Maya Boppart sind ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger. Im Kantonsrat schliesslich rückten für Hanspeter Lanker und Eugen Hutterli die beiden neugewählten Ivo Müller und Uli Seger nach. – Mit 860 Ja gegen 129 Nein hiessen die Stimmberechtigten am letzten November-Wochenende das Budget 2000 gut. Ebenfalls genehmigt wurde ein Kredit von 160 000 Franken für die Erstellung eines Parkplatzes im Zaun; hier lautete das Stimmenverhältnis 723 Ja zu 274 Nein. Schliesslich fand auch das Einbürgerungsgesuch von Hugo F. Olsen mit 803 Ja gegen 166 Nein die Zustimmung des Souveräns.

Kirchen. Spürbare Spannungen zwischen Kirchgemeindemitgliedern und dem Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft traten an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde zutage. Es handelte sich offensichtlich um Nachwirkungen des Rücktritts von Pfarrer Reiner Rohloff im Sommer 1998, dessen Umstände schon zum Zeitpunkt der Demission unterschiedlich beurteilt worden waren. Kivo-Präsident Fritz Wunderli wurde bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen aber im Amt bestätigt. – Bei der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald gab es einen Wechsel im Präsidium. Auf Albert Reichlin, Trogen, der das Amt nach sieben Jahren abgab, folgte Damian Kaeser, Speicher. Ebenfalls eine Mutation erfolgte im Kassieramt. Für den demissionierenden Speicherer Christian Breitenmoser – er hatte die Kasse 16 Jahre geführt – wählte die ordentliche Kirchgemeindeversammlung Daniel Kempter aus Trogen. – Am letzten April-Sonntag wählte eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde mit 104 zu 7 Stimmen den 35-jährigen Heinz Dutler zum neuen Pfarrer. Damit ging – nach dem Rücktritt von Reiner Rohloff – eine fast einjährige Vakanz zu Ende. Heinz Dutler hatte bereits einige Monate als Stellvertreter in Speicher ge-

wirkt. Ins Amt eingesetzt wurde er im August. – Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Pfarreizentrums Bendlehn startete die katholische Pfarrei Speicher-Trogen-Wald das «Projekt 25», eine sechzehnteilige Jubiläumsreihe in 25-Tage-Schritten. Der Auftakt zum Projekt fiel zusammen mit der Einweihung des Erweiterungsbaus, in dem namentlich ein Meditationsraum einen wichtigen Akzent setzt. Ein Pfarreifest am 3. Juli stand ebenfalls im Zeichen der Einweihung.

Kulturelles und Vereine. In der evangelischen Kirche konzertierte am zweiten Januarsonntag das Chorprojekt St. Gallen mit Werken des Renaissance-Komponisten Tomas Luis de Victoria und des zeitgenössischen Saxophonisten John Coltrane. – Mit sehr gut aufgenommenen Unterhaltungsanlässen im Buchensaal trat im Januar das Jodelchörli an die Öffentlichkeit. Einem Konzertteil folgte der Dreiakter «Töchtere vom Stähof». – An der im Januar durchgeführten Hauptversammlung des Frauenturnvereins wechselte das Präsidium von Edith Knöpfel zu Kathrin Lenggenhager. – Beim Musikverein gab Dirigent Martin Bänziger auf die Hauptversammlung hin seinen Rücktritt bekannt. Er stand dem Verein noch bis Mitte Jahr zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde der Rehetobler Hansruedi Züst, bis dahin Dirigent der Musikgesellschaft Wald. – Erster Aussteller des Jahres in der Galerie Speicher war der St. Galler Leo Braun, der bereits zum fünften Mal bei Jules und Gertrud Kaeser gastierte. Im Februar zeigt er Landschaften in Öl. – Als jubilierendes Ensemble zog die Spyycher Gugge in die Fasnacht. Unter ihrem Leiter Willy Büchel, der von Anfang dabei war, feierte sie ihr 20-jähriges Bestehen. – Der Teufner Urs Mauretter erhielt von Februar bis Mai Gastrecht in den Räumen der Reglomat. Er zeigte Acryl- und Ölbilder sowie Mischtechniken. – Einen «Hauskrach» beilegen musste an seiner Hauptversammlung der Ludothekverein Speicher-Trogen. Teils öffentlich ausgetragene Spannungen innerhalb des Vorstands endeten damit, dass eines der Vorstandsmitglieder abgewählt wurde. – Zu einer Schubertiade wurde das Karfreitagskonzert in der katholischen Kirche. Enrico Fischer am Pult, Fréderic Fischer am Flügel, die Sopranistin Regula Fischer-Läuchli und der Chor «Cappella dei Grilli» boten Werke des Wiener Meisters dar. – Einen dreiteiligen Zyklus «Unser Wasser» veranstaltete der «Standpunkt». Der erste Anlass im April galt den Quellen, Schächten und Brunnen der Wasserversorgung. Auskunft erteilten der Geologe Henry Naef und Edwin Lüscher, Präsident der Wasserversorgung. – Zahlreiche Mitglieder der Sonnengesellschaft nahmen Ende April die Gelegenheit wahr, der Synagoge St. Gallen einen Besuch abzustatten. Rabbiner Hermann Schmelzer war den Interessierten der bestmögliche Begleiter durch den aufschlussreichen Abend. – Ganz im Zeichen des Frühlings stand das Chorkonzert von Anfang Mai in

der evangelischen Kirche. Der Frauenchor Speicher hatte sich hiefür mit dem Frauenchor Walzenhausen und dem ökumenischen Singkreis Halden St. Gallen/Rehetobel zusammengetan. Priska Gut und Ewald Truniger führten die vereinigten Chöre abwechslungsweise durchs Programm. – In der Galerie Speicher war im Mai Guido Pagani mit Aquarellen zu Gast. Das Thema seiner Arbeiten waren Landschaften. – Der St. Galler Fotoclub «Blende 11» belegte im Sommer die von der Firma Reglomat zur Verfügung gestellte Ausstellungsfläche mit einer Gruppen-Fotoausstellung zum Thema «Appenzell – mit unseren Augen gesehen». – In der Galerie Speicher wurde im Juni eine Ausstellung mit Arbeiten von Bruno Hufenus aus Trogen und Peter Stahlberger aus Speicher eröffnet. Es handelte sich um Druckgrafik, die Bruno Hufenus gestaltete und Peter Stahlberger druckte. – In der katholischen Kirche gaben im Juni der Nachwuchs des Musikvereins Speicher und das Brass-Quartett Speicher ein eindrucksvolles Konzert. – Gelegenheit, ihre Werke in den Räumen der Reglomat auszustellen, erhielt von August bis November Léan Steiner aus Trogen. Sie zeigte Landschaften, Stillleben, Blumen und Tiere in Aquarelltechnik. – Das letzte Konzert der Sommerfestspiele 99, organisiert von Pfarrer Carl Haegler, fand am letzten August-Sonntag im Buchensaal statt und brachte dem bestens unterhaltenen Publikum eine Begegnung mit dem Quantett Johannes Kobelt. – In der Galerie Speicher stellte im September der St. Galler Fritz Hegi Blumen- und Landschaftsbilder aus. – Im September wurde ein «Förderverein Offene Jugendarbeit» gegründet. Er will die von der Gemeinde als offizieller Trägerin in Gang gebrachte Jugendarbeit vor allem ideell unterstützen. Zum ersten Präsidenten wurde Hansjörg Schläpfer gewählt. – Von Mitte Oktober bis Mitte November zeigte in der Galerie Speicher Hausherr Jules A. Kaeser neue Werke. Schwerpunkte bildeten dabei grossformatige Tafelbilder in Acryl sowie spontan entstandene Aquarelle. – Zu seiner beliebten Rundschau über die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt lockte der St. Galler Buchhändler Louis Ribaux im November ein lesefreudiges Publikum ins evangelische Kirchgemeindehaus, wohin die Sonnengesellschaft eingeladen hatte. – Viele Facetten sängerischen Wirkens zeigte der Männerchor Eintracht bei seinen Unterhaltungsanlässen im November. An das Liederprogramm reihte sich ein Theater mit dem Titel «Dr raffiniert Barbier». – Zu einem gemeinsamen Konzert fanden sich Mitte November in der evangelischen Kirche der Gospelchor Appenzeller Mittelland unter Evelyne Bischof und der Musikverein Speicher unter Hansruedi Züst zusammen. – Ausstellender Gast in der Firma Reglomat war ab Ende November der Waldstätter Günther Boltshauser. In seinen Bildern zeigte er vor allem Köpfe und Gesichter. – Bei der Sonnengesellschaft war Ende No-

vember der Gaiser Schriftsteller Heinrich Kuhn zu Gast. Er las aus seinem neuen Buch «Haus am Kanal». – An der Spitze des Feuerwehrvereins gab es Ende November einen Wechsel. Auf Toni Mathis folgte Fiorenzo Jud, der an der Hauptversammlung zum neuen Präsidenten gewählt wurde. – In der Galerie Speicher begann Ende November eine Ausstellung mit Bildern von Verena Broger. Sie hat sich Appenzell zu ihrer Wahlheimat gemacht und räumt in ihren Bildern dem Schönen viel Platz ein.

Schule. Im Februar wurde Hans Thoma im Rahmen des Projektes «Geleitete Schule» zum neuen Schulleiter gewählt. Die Schulkommission konnte aus 30 Bewerbungen auswählen und entschied sich für den 56jährigen Thoma. Sein Amt trat er am 1. August an. – In verschiedene Bereiche griff die Sonderwoche der Oberstufe in der Woche vor Pfingsten aus. Die ersten Klassen gingen dem Weg landwirtschaftlicher Produkte vom Produzenten zum Konsumenten nach. Die zweiten Klassen verbrachten eine Landschulwoche in der Romandie. Und die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen bestritten Arbeitseinsätze in Heimen und Kinderhorten. – Etwas Unruhe entstand in der ersten Jahreshälfte im Zusammenhang mit der Schulorganisation in der Speicherschwendi. Die Schulkommission hatte zunächst die Bildung von drei Klassen mit je 80 Stellenprozenten beantragt, wogegen sich eine Petition stellte. Nachdem der Gemeinderat den Entscheid zur Überarbeitung an die Schulkommission zurückgewiesen hatte, entschied sich diese für die vorläufige Beibehaltung des Zweiklassensystems. Das hatte die Kündigung einer Lehrerin zur Folge und löste eine zweite, in die Gegenrichtung zielende Petition aus. Anfang Juni gaben Gemeinderat und Schulkommission die Endgültigkeit der getroffenen Entscheide bekannt. – Im Dezember wurde im Rahmen einer ganztägigen Konferenz gewissermassen der Startschuss zur Geleiteten Schule gegeben. An dem von Schulpräsident Lukas Weibel und Schulleiter Hans Thoma moderierten Anlass nahmen sämtliche in den Schulbetrieb involvierten Personen teil.

Sport. Ende August konnte die Volleyballgruppe den neben dem Buchenschulhaus erstellten Beachvolleyballplatz in Betrieb nehmen. Die Gruppe hatte sich mit viel Fronarbeit am Zustandekommen des Platzes beteiligt. Den finanziellen Grundstock lieferte ein im Jahr zuvor durchgeführter Sponsorenlauf. – Gegen 100 Sportlerinnen und Sportler in vorgerückterem Alter nahmen Anfang September am Internationalen Senioren-Leichtathletik-Wettkampf auf dem Sportplatz Buchen teil. Eingegliedert in den Anlass war die Speicherer Dorfstafette. – Der 14-jährige Sekundarschüler Marcel Mouttet gewann den im September abgeschlossenen Schweizercup im Seifenkistenrennen. – An den Ost-

schweizer Badmintonmeisterschaften in Teufen holten sich Marco Schwinger drei Meistertitel und Nicolai Kozakiewicz einen kompletten Medaillensatz. – Der früh gefallene Schnee machte den 150 Läuferinnen und Läufern an der 2. Laufcupveranstaltung von Mitte November zu schaffen.

Wirtschaft und Gewerbe. Anfang Januar gab es einen Wechsel in dem vom Landwirtschaftlichen Verein betriebenen Landi-Laden. Stefan und Annemarie Mutzner übernahmen die Nachfolge von Hans Graf. – Im Februar wurde bekannt, dass der international tätige Augenarzt Gerald Stiegler das Kurhaus Beutler übernimmt und es als Augenklinik weiterführt. Er unterzeichnete eine entsprechende Grundsatzvereinbarung mit dem bisherigen Besitzer Hansueli Müller-Beutler. – Auf Anfang Mai übergaben Balz und Margrith Fetz ihre Firma Fetz & Partner Treuhand AG an Jürg und Edith Schmid. – Ende Juni übernahm Christina Wüst aus Trogen die Massagepraxis Vögelinsegg von Hubert Nanzer. – Mitte Jahr erfolgte im Stiftungsrat der Ersparniskasse ein Wechsel im Präsidium. Ernst Greutmann trat die Nachfolge von Oskar Kobelt an. – Im Gasthaus Krone erfolgte im Juli ein Wechsel. Das Wirtepaar Kurt und Bethli Egli, Besitzer der «Krone», übergab die Gaststätte in Pacht an Markus Strässle und Lina Domenig, die vorher das Restaurant Winkelstein in der Lustmühle geführt hatten. – Die Reglomat AG erhielt im August den KMU-Oscar, eine von der FDP verliehene Auszeichnung für herausragende kleine und mittlere Unternehmungen. Den Preis übergab Bundesrat Pascal Couchepin. – Acht kunsthandwerklich tätige Personen eröffneten Ende August im Gebäude der Scherlerei Tanner AG in der Reutenen eine Kunsthandwerk- und Geschenk-Boutique. – Im September feierten Roswitha und Jakob Bischof vom gleichnamigen Coiffeursalon das 40-Jahr-Geschäftsjubiläum. Gleichzeitig übergaben sie den Salon ihrer Tochter Conny Bischof. – Die Molkerei Speicher AG musste im September ihren Betrieb einstellen. Die schwierige Marktsituation – nicht zuletzt als Folge der Liberalisierung des Milchmarktes – führten zu diesem Entschluss. Die AG war erst im Juli 1997 gegründet worden und hatte damals den Molkereibetrieb von Emil Marugg übernommen. – Im ehemaligen Lanker-Gebäude nahm die aus Deutschland stammende Dieter Würtz Drehteile GmbH die Produktion von kleinen und kleinsten Komponenten aus Edelstahl auf. Dieter Würtz, der Inhaber der Firma mit Stammsitz in Hardt im Schwarzwald, zeigte sich sehr angetan von der Kulanz der Behörden in Kanton und Gemeinden und gab zu erkennen, dass er den Betrieb in Speicher weiter auszubauen gedenkte. – Den Bezug eines Erweiterungsbaus und die Anschaffung einer neuen 4-Farben-Offsetmaschine feierte im 46. Jahr ihres Bestehens die Druckerei Lutz Anfang November. – Eine wiederum erweiterte Fortsetzung fand im No-

vember die Adventsausstellung. Zwei weitere Betriebe machten an der Veranstaltung mit.

Verschiedenes. Am Neujahrsapéro der Gemeinde im evangelischen Kirchgemeindehaus wurde das zehnte Neujahrsblatt, gestaltet von Claire Cuorad, präsentiert. – Im März gelangte das markante «Glashaus» am Höhenweg zur Versteigerung. Den Zuschlag erhielt für 1,17 Mio. Franken die Mutter der bisherigen Miteigentümerin. – Das Depot der Trogener Bahn diente im März als Durchführungsort des Forums «Wirtschaft, Tourismus & Politik im Gespräch». In lockerer Form befasste man sich mit Fragen rund um den Tourismus. Als Moderator wirkte Beat Antenen. – In locker-familiärem Rahmen wurde am letzten Mai-Samstag im Buchensaal Gemeindepräsident Richard Krayss verabschiedet. Vizepräsident Ruedi Kircher würdigte die Verdienste des Scheidenden, der das Amt des Gemeindepräsidenten 13 Jahre lang innehatte. – Anfang Juni konnte der Gemeinderat bekannt geben, dass der Jugendraum im Untergeschoss der Turnhalle des Zentralschulhauses verwirklicht werden könne. Damit wurde ein Schlusspunkt hinter eine ziemlich lange «Leidenszeit» gesetzt. – Am zweiten Juni-Wochenende konnte die Feuerwehr ein neues Tanklöschfahrzeug einweihen. Es ersetzt das 25 Jahre alte Gefährt und kostete 420 000 Franken, wovon die kantonale Assekuranz die Hälfte subventionierte. – An der Spitze des Verwaltungsrates der Trogenerbahn erfolgte anlässlich der Generalversammlung im Juni ein Wechsel. Nach dreijähriger Amtszeit trat Regierungsrat Hans Altherr als Präsident zurück. Seine Nachfolgerin wurde die in St. Gallen wohnhafte Anita Dörler, Projektleiterin beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen. Wenige Wochen nach dem Wechsel startete die Trogenerbahn AG das Projekt «TB 2000+», mit dem die rechtliche Trennung von Bahnbetrieb und Elektrizitätswerk in die Wege geleitet wurde. – Am 65. Vögelinsegg-Schiessen waren letztmals Zeiger alter Ordonnanz im Einsatz. Mit der Einführung der elektronischen Trefferanzeige wird ihre Arbeit hinfällig. – Ende Oktober wurde bekannt, dass die Heimstätte Libanon ihren Betrieb nach 95 Jahren werde einstellen müssen. Der Vorstand des Trägervereins fasste zusammen mit der Heimstätte Rämismühle als Besitzerin der Liegenschaft den Entschluss, von dem zwölf Dauergäste und sieben Mitarbeitende betroffen waren. Begründet wurde die Schliessung mit einem zu hohen Investitionsbedarf. – Am letzten Oktober-Wochenende fand auf dem Areal des Spar Frischmarktes erstmals ein Bauernmarkt statt, der auf gute Beachtung stiess. Einige Landwirte aus der Region boten ihre «Rundum gesund»-Produkte an. – Prächtige Wandmalereien wurden im Haus «Hinteren Schiben» im Oberdorf festgestellt. Sie stammen aus den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts und blieben jahrzehntelang unbeachtet. Es han-

Mit einiger Überraschung nahm man in Speicher die Schliessung der Heimstätte Libanon zur Kenntnis. Nach 95 Jahren musste sie ihren Betrieb wegen zu hohen Investitionsbedarfs einstellen.

delte sich um bemalte Wände, die anderweitig genutzt und zufällig wiederentdeckt wurden. – Mit Genugtuung nahm man im November wahr, dass der Skilift Vögelinsegg–Birt nach dem Tod von Hans Rohner, dem Erbauer des Liftes, weiterbetrieben wurde. Die Betriebsführung übernahmen Anni Rohner und deren beide Töchter. – Auf den ersten Adventssonntag hin konnte erstmals die Weihnachtsbeleuchtung aufgeschaltet werden. Vierzig von Gewerbebetreiben und Privatpersonen gesponserte Sterne liessen die Haupt- und die Buchenstrasse erstrahlen. An einem «Erleuchtungsapéro» im TB-Depot wurde das Ereignis gefeiert. – Anfang Dezember unterzeichneten Vertreter der Schwimmbadgenossenschaft Speicher, der Turn- und Sportkommission Teufen sowie der Appenzeller Bahnen einen Vertrag über die Einführung von kombinierten Abonnements für die Benützung von Hallenbad Speicher, Freibad Teufen und Verkehrsmittel der AB.

Gemeindepolitik. Anfang Juli wurde bekannt, dass der Gemeinderat den Studienauftrag für die künftige Gestaltung des Dorfplatzes auf einstimmige Empfehlung der entsprechenden Kommission Luigi Snozzi, dem bekannten Tessiner Architekten und Spezialisten für die Planung öffentlicher Räume, vergeben habe. – Im August gab Gemeindepräsident Hansjakob Eugster seinen Rücktritt auf Ende des Amtsjahres 1999/2000 bekannt. Er scheide im Gefühl, seinen Anteil für die Gemeinde geleistet zu haben, führte er als Grund für die Demission an. – Ende September fand die Gründung einer Ortssektion der Sozialdemokratischen Partei statt. Fast vierzig Personen konnten sich zu einem Beitritt entschliessen. Nachdem bereits zu Beginn des Jahrhunderts sowie in den fünfziger Jahren einmal eine SP-Sektion bestanden hatte, war dies der dritte Anlauf. An ihrer ersten Vollversammlung Anfang November wählte die SP-Sektion dann Ursula Sieber und Andreas Bächler ins Co-Präsidium. – Mitte November nominierte die FDP den 61-jährigen Unternehmensberater Bruno Eigenmann als Kandidaten für die Nachfolge von Hansjakob Eugster im Amt des Gemeindepräsidenten.

Wahlen und Abstimmungen. Mit 323 Ja gegen 383 Nein lehnten die Stimmberechtigten im April einen Bruttokredit von 1,24 Mio. Franken für den Neubau eines Feuerwehrdepots ab. Die Jahresrechnung 1998 fand mit 590 Ja gegen 92 Nein Genehmigung. Einer Änderung der Gemeindeordnung im Hinblick auf die Volkswahl der Schulkommission wurde mit 397 Ja gegen 280 Nein zugestimmt. Im Vorfeld der Überarbeitung des Gemeindereglements stellte der Gemeinderat drei Grundsatzfragen, deren Antworten in die Revision einfliessen sollen. So wurde die Frage der Beibehaltung der Kirchhöri mit 255 Ja gegen 280 Nein verneint. Ja sagte der Souverän zur Volkswahl des Gemeindeschreibers bzw. der Gemeindeschreiberin. Schliesslich wurde die Einführung des Ausländerstimmrechtes mit 273 Ja gegen 415 Nein abgelehnt. – Bei den Gesamterneuerungswahlen im April zogen Viktor Sutter und René Langenegger neu in den Gemeinderat ein, aus dem Andreas Welz, Andreas Bächler und Beat Aepli zurücktraten. Für den neunten Sitz hatte sich keine Kandidatur finden lassen. Im Kantonsrat ersetzte Ueli Schläpfer die zurückgetretene Katharina Sturzenegger. – Als neunter und letzter Gemeinderat wurde im Juni Peter Brodmann gewählt. Erstmals an der Urne bestimmten die Trognerinnen und Trogner die Schulkommission. Gewählt wurden Dorothea Altherr als Schulpräsidentin sowie die bisherigen Hubert Hagmann, Anne-Rose Schläpfer, Hansruedi Eugster, Ursula Bänziger sowie die neuen Ruth Erni, Ruth Schaich und Monika Sieber. – An der vermutlich letzten

Kirchhöri von Anfang Dezember wurde das Budget 2000 mit 64 Ja gegen 15 Nein genehmigt. Ein Streichungsantrag im Zusammenhang mit der Investitionsrechnung – es ging um die Teerung der Astwaldstrasse von der Schurtanne bis zum Waldeingang – unterlag mit lediglich einer Stimme Unterschied.

Kantonsschule. Das im Januar in der «Arche» durchgeführte Kanti-Konzert stand unter dem Motto «Classic meets Jazz». Es stand mit seinen qualitativ hochstehenden Darbietungen unter einem ausgesprochen glücklichen Stern. – Ende Januar wurden die beiden Lehrer Rudolf Widmer und Gerhard Falkner vom Schuldienst verabschiedet. Rudolf Widmer, Professor für Biologie und Mathematik, war seit 1960 an der Kantonsschule tätig gewesen, Gerhard Falkner, Professor für Deutsch und Geschichte, seit 1961. Ebenfalls in Pension ging Schulabwart Hans Schläpfer nach 40 Dienstjahren. – Mit einem Tauffest im Areal der Kantonsschule wurde im Februar die Inbetriebnahme eines zweistöckigen Postautos der Linie Herisau–Teufen–Trogen gefeiert. – Im April wurde bekannt, dass die Herisauer Metrohm-Stiftung der Kantonsschule über einen Zeitraum von fünf Jahren 2,3 Mio. Franken zur Verfügung stellt. Mit diesem Geld soll die Integration der Informationstechnologie in den Unterricht so weit vorangetrieben werden, dass die Schule ab dem Jahr 2004 landesweit eine führende Rolle innehat. – Am 20. Mai erfolgte der Spatenstich für die letzte Erweiterungsetappe der Kantonsschule. In Angriff nahm man das Mehrzweckgebäude, das vor allem eine Aula, die Mediothek und Schutzplätze für die Kantonsschule sowie für die Gemeinde Trogen unter dem gleichen Dach vereinigt. – Im Juni konnten 19 Handelsschülerinnen und -schüler ihre Diplome in Empfang nehmen. Im Rahmen der gleichen Schlussfeier wurden auch acht Berufsmaturitätszeugnisse abgegeben. – Mit dem Ende des Schuljahrs 1998/99 schloss auch Kantonsschullehrer Peter Weishaupt seine Lehrtätigkeit ab. Er war seit 1968 an der Kantonsschule, zunächst als Sekundarlehrer und Konviktleiter, später dann als Lehrer an der Sekundarschule und an der Handelsdiplomabteilung. Zwischendurch war Peter Weishaupt vier Jahre lang Leiter der Schweizerschule in Singapore. – Anfang September wurde aus Mitteln der Metrohm-Stiftung eine Meteostation mit zwei Messstationen eingeweiht. Es handelte sich um ein Vorhaben, das im Rahmen des 5-Jahres-Projekts «Naturwissenschaften und Informationstechnologie» (Natwit) hatte realisiert werden können. – Hohen Besuch hatte die Kantonsschule Anfang November. Zu Gast war Bundesrätin Ruth Metzler, begleitet vom Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, Jean-Daniel Gerber. Die beiden äusserten sich zur Asyl- und Migrationsproblematik und stellten sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler. – Die Theatergruppe unter der Leitung von Gerhard Falkner führte Anfang De-

zember mit grossem Erfolg die Märchenkomödie «Der Drache» von Jewgenij Schwarz auf. Spielort war wiederum der Eingangsbereich der Kantonsschul-Arche.

Kinderdorf Pestalozzi. Im April und im Juni ging vom Kinderdorf Pestalozzi aus «Radio Space» auf Sendung. Jeweils einen Monat lang war das erste Miet-Radio der Schweiz auf der Frequenz 107,8 MHz zu hören. – Ende Mai trafen im Kinderdorf 70 vom Krieg aus dem Kosovo vertriebene Kinder und Jugendliche ein. Das Kinderdorf machte zwei Häuser und weitere Wohnungen für die Aufnahme der traumatisierten Flüchtlinge bereit. – Am 9. Juni wurde bekannt, dass Dorfleiter Dorji Tsering nach vierzehnmonatiger Tätigkeit das Kinderdorf auf eigenen Wunsch wieder verlasse. Unterschiedliche Auffassungen im Hinblick auf die Neuausrichtung des Kinderdorfs nannte der Stiftungsrat als Grund für die Trennung, was von Dorji Tsering bestätigt wurde. Mit ihm, dem gebürtigen Tibeter, hatte erstmals ein ehemaliger Bewohner die Dorfleitung innegehabt. Mit sofortiger Wirkung übernahm Christoph Tanner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, die Leiterfunktion im Kinderdorf. Diese Turbulenzen hatten insofern Nachwirkungen, als der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in den Medien ein unverhältnismässig hoher administrativer Aufwand angelastet wurde. – Im August trafen sich Jugendliche aus Israel, Palästina und der Schweiz zu einem 14-tägigen Friedenscamp, das eine Diskussionsrunde mit namhaften Persönlichkeiten abschloss. – Vom «Dörfli-Mythos» weg – diese Absicht bekundete die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi an einer Medienkonferenz in Zürich, an der sie die neuen «Leitlinien 2004» vorstellte. Wesentlichstes Merkmal ist die thematische Konzentration auf die vier Programmlinien «Bildung», «berufliche Ausbildung und Erwerbsarbeit», «Reintegration» sowie «Gemeinschaftsentwicklung». Ende November gab der Stiftungsrat bekannt, dass die Aktivitäten der Stiftung auf das Jahr 2004 in Trogen konzentriert würden. – Am letzten November-Wochenende konnte die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi einen Check über 70 000 Franken, bestimmt für die Therapie traumatisierter Kinder, entgegennehmen. Als Spenderin trat die Stiftung Kinderhilfe des Swissair-Personals auf. In die vorweihnächtliche Bescherung «mitverpackt» war ein Spielplatz mit Fabelwesen des Künstlers Bruno Weber. Die Vergabungen erfolgten im Gedenken an die Opfer des Absturzes der MD-11 vor Halifax.

Kirchen. Ein von älteren Menschen für ältere Menschen gestalteter Gottesdienst im Januar fand grossen Anklang. Es ging Pfarrerin Christine Marti darum, den älteren Menschen zu beweisen, dass sie genau so wichtig genommen werden wie andere Generationen. – Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde hiess im März die

mit einem Ertragsüberschuss von gut 37 500 Franken abschliessende Jahresrechnung 1998 gut. Ebenso genehmigte sie das praktisch ausgeglichene Budget 1999.

Kulturelles und Vereine. In der evangelischen Kirche gaben am zweiten Januar-Sonntag Walter Alder (Hackbrett) und Hermann Hohl (Orgel) ein sehr gut aufgenommenes Konzert, das die Kronengesellschaft veranstaltete. – Die Kantonsbibliothek zeigte von Januar bis März gut erhaltene, lateinische und deutsche Frühdrucke der Dichtung «Das Narrenschiff» von Sebastian Brant (1457–1521). Ausgestellt waren sie im Zusammenhang mit einer öffentlichen «Narrenschiff»-Werkstattdarbietung des Bewegten Theaters Trogen im «Rössli». – In der Arche führten Mitte Februar die Gemischten Chöre Trogen und Wald unter der Leitung von Meie Lutz und Jürg Surber die gemeinsam erarbeitete Produktion «Rückkehr ungewiss» auf. Es handelte sich um eine musikalische Schiffsreise, zu der Kantonsschullehrer Ivo Müller die Idee geliefert und sie mit verbindenden Texten ausgestattet hatte. – Einen Unterhaltungsabend mit Herz und Klasse bot die Musikgesellschaft im März. Unter der Leitung von Yvonne Angehrn thematisierte sie auf lustige Weise Trogner Berufe und ihre Exponenten. – Im Fünfeckpalast rezitierten im März Schauspielerin Regine Weingart und Schauspieler Arnim Halter – bekannt als «Parfin de siècle» – Texte rund ums Erotische aus verschiedenen Zeitepochen. Die Kronengesellschaft hatte dazu eingeladen. – Im Café Ruckstuhl erhielt im Mai Léan Steiner Gelegenheit, Aquarelle zu zeigen. Die in Südafrika geborene und in Trogen wohnhafte Malerin stellte vorab Stilleben und Landschaften aus. – Auf viel Resonanz stiess die belgische Performance-Künstlerin Horta von Hoye, die im Mai auf Einladung der Kronengesellschaft im Fünfeckpalast ihre humorvollen Geschichten mit zum Leben erweckten Papier erzählte. – Das Tango-Trio «Flor de fango» setzte Ende Juni den Schlusspunkt hinter die Saisonveranstaltungen der Kronengesellschaft. Im «Rössli»-Saal liess sich das Publikum von der Leidenschaft und Hingabe, die dem Tango innewohnen, anstecken. – In der Mehrzweckhalle des Schulhauses Niedern gab Ende Juni die Tanzgruppe Kalasri aus Basel, zu der auch die in Trogen aufgewachsene Bulbuli Hossain gehört, einen faszinierenden Einblick in die südindische Tanzkultur. – Auch die fünfte Auflage des Bädli-Open-Air von Mitte August fand regen Zuspruch. Acht Gruppen nahmen an dem in idyllischem Rahmen ausgetragenen Festival teil. – In den «Sand» bat im August die Kronengesellschaft zur Vorstellung des Liederbüchleins der Maria Josepha Barbara Brogerin. Es handelt sich um eine Sammlung aus dem 18. Jahrhundert, aus der Albrecht Tunger, Joe Manser, Felicia Kraft und Urs Klauser Lieder vortrugen. – Ein Konzert zugunsten der Organisation Gemeinden Gemeinsam

gab im August im Obergerichtssaal die Volksmusikgruppe «Tritonus». Der Erlös aus dem Anlass kam der kroatischen Gemeinde Zupanja zugute. – Maria Thorgevsky und Dan Wiener waren im September mit kleinen jiddischen Geschichten im «Fünften Eck» zu Gast. Das von der Kronengesellschaft nach Trogen geholte Duo führte kleine Szenen nach Vorlagen von Scholem Alejchem auf. – Verschiedene Ostschweizer Heime für Behinderte gaben im September zwei Musik- und Theatertagen Inhalt. Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des Werkheims Neuschwende kam es im Kinderdorf Pestalozzi im Rahmen des Festivals «Kunterbunt» zu zahlreichen Aufführungen von Theaterstücken. – Im Appenzeller Medienhaus in Herisau erhielt im Oktober der in Trogen wohnhafte Künstler H. R. Fricker Gelegenheit, einen Überblick über seine Mail-Art zu zeigen. – Im Atelier für Kontemplativen Tanz gaben Ende Oktober die beiden Inder Satish Vyas (Santoor) und Mukund Deo (Tabla) ein Konzert mit klassischer indischer Musik. – Einem Vortrag über die Kelten, gehalten von Kantonsschullehrerin Renate Frohne, folgten Ende Oktober zahlreiche Interessierte. Eingeladen dazu hatte die Kronengesellschaft, bei der wenig später auch Reto Kuster und Simone Frischknecht zu Gast waren. In einem Dia-Vortrag berichteten die beiden über ihre Erlebnisse in Surinam. – Der Appenzeller Bibliothekstag am letzten November-Samstag bot Gelegenheit, zusammen mit Kantonsbibliothekar Matthias Weishaupt hinter die Kulissen der Kantonsbibliothek von Appenzell A. Rh. zu schauen. Im Obergerichtssaal las zudem Schriftstellerin Helen Meier aus einem noch unveröffentlichten Manuskript, das dem früheren Landammann Jakob Zellweger-Zuberbühler gilt. – Die szenische Darstellung des Johannes-Evangeliums boten Ende November im «Bewegten Theater» der Schauspieler Thomas Fuhrer und der Regisseur Pierre Masseur. Die unter dem Titel «Im Anfang war das Wort...» laufende Produktion vermochte das Publikum stark zu beeindrucken. – Anfang Dezember bot die Musikgesellschaft zusammen mit einem Streicherensemble der Musikschule Appenzeller Mittelland in der evangelischen Kirche ein Adventskonzert. – An ihrer Waldweihnacht konnte die Pfadiabteilung eine neue Abteilungsfahne einweihen. – Lateinamerikanische Rhythmen gab es kurz vor Weihnachten im Rösslisaal. Zu Gast war, auf Einladung des Bewegten Theaters, Ximena Mariño mit ihrer aus Lateinamerikanern bestehenden Gruppe.

Schule. Angenehmes mit dem Nützlichen verbanden im März die Trogner Lehrkräfte. Sie luden die Behörden zu einem kulinarischen Abend ins Schulhaus Vordorf ein und erläuterten in dessen Rahmen die neuen Unterrichtsformen. – Im Rahmen einer Sonderschulwoche des zehnten Schuljahres kam es zu einer Begegnung von einheimischen Jugendlichen mit solchen aus Tschernobyl, die im Kinderdorf

Pestalozzi weilten. – Nach Bildern des katalanischen Malers Joan Miró gestalteten im April die Kinder der dritten Klasse Bilder und Collagen. Im Schulhaus Vordorf stellten sie ihre Werke den Eltern vor. – Anfang Mai konnte ein neuer Schulbus in Betrieb genommen werden. Das bisherige Fahrzeug hatte seinen Dienst während elf Jahren versehen und in dieser Zeit 216 000 Kilometer zurückgelegt. – Anfang Mai führte die gesamte Schule – vom Kindergarten bis zur Realschule – einen Waldtag durch. Die Kinder lernten dabei viele Aspekte des Waldes und seiner Bewirtschaftung kennen.

Wirtschaft und Gewerbe. Anfang März traten Yvette Rüegg und Heinz Knell die Nachfolge von Jakob und Rita Schiess im Lebensmittelgeschäft am Dorfeingang an. Nach einem schweren Unfall von Jakob Schiess, der ihn zu einer Neuorientierung zwang, war die Zukunft des Geschäftes zunächst ungewiss gewesen. – Nach rund einjähriger «Funkstille» wurde Anfang Juni das Hotel Krone verkauft. Als neue Besitzerin liess sich die Bruderer Gastro GmbH im Grundbuch eintragen. Ihr Geschäftsführer und Teilhaber André Bruderer gab bekannt, das Hotel auf den 1. September wieder eröff-

Die Räumlichkeiten des Zeughauses nutzte man in Trogen für die Durchführung der GUK 99, einer dreitägigen Gewerbe- und Kulturausstellung.

nen zu wollen und es mit gutbürgerlicher Küche weiterzuführen. – Zu einem grossen Erfolg wurde Anfang September die dreitägige Gewerbe- und Kulturausstellung GUK 99. Das Gewerbe präsentierte sich im Zeughaus, die Kulturschaffenden nutzten die Räume des «Fünften Eck» und des «Schäfli»-Kellers, um ihre Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. – Anfang September wurde das Restaurant Bach wieder eröffnet. Nach dem Wegzug von Heinz Uhlmann übernahm Hansueli Anderegg, ein gebürtiger Heidler, das in gutem Ruf stehende Speiserestaurant. – Im November gründete Albert Tobler die Technica Agro + Kran GmbH. In den ehemaligen Räumlichkeiten der Schläpfer Landmaschinen in der Bleiche richtet der junge, aus Rehetobel stammende Unternehmer seine Firma ein.

Verschiedenes. Beim Forstamt nahm Michel Kuster zu Jahresbeginn seine Arbeit als Revierförster auf. Mit einher ging die Indienstnahme eines neuen Betriebsfahrzeugs. – Von sehr guten Schneeverhältnissen konnten im Februar die Trogner Kinder anlässlich des Jugendskirennens profitieren. Auf dem Gelände des Skilifts Breitenebnet gingen sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Bühler an den Start. – Auf grossen Widerhall stiess das Fest zum 25-jährigen Bestehen des Werkheims Neuschwende, das am ersten Mai-Samstag durchgeführt wurde. Zahlreiche Trogner Dorfvereine beteiligten sich am Festprogramm. Im Rahmen dieses Jubiläums übergab der Kiwanis-Club Vorderland dem Werkheim den Erlös eines Benefizkonzertes in Form eines Checks in namhafter Höhe. – Auf reges Interesse stiess der Tag der offenen Tür, den der Spitexverein Speicher-Trogen-Wald am zweiten Juni-Wochenende durchführte. Viele Besucherinnen und Besucher nahmen die Gelegenheit war, sich in dem von Susanne Schäfer geleiteten Spitex-Stützpunkt im Hinterdorf 25 umsehen zu können. – Im Juli fand im Gewerbezentrum Gfeld die erste Trogner Aerobic-Tanz-Nacht statt. Veranstalterin war Sophia Schmid von der Fitnessfirma «Fit & Fun». – Zu einer Grossbaustelle wurde im Juli für einige Tage der Abschnitt Gfeld–Bahnhof der Staatsstrasse. Mit einer in der Schweiz erstmals eingesetzten Maschine wurde die oberste Strassenschicht abgefräst, und anschliessend brachte man in mehreren Etappen neue Tragschichten und Beläge ein. – Zu einem grossen Ereignis wurde Mitte August die direkt vom Landsgemeindeplatz ausgestrahlte TV-Sendung «Donnschtig-Jass», für die sich Trogen gegen Urnäsch qualifiziert hatte. Die beiden basellandschaftlichen Gemeinden Bretzwil und Oberdorf machten vor vielen hundert Zuschauerinnen und Zuschauern den nächsten Austragungsort unter sich aus. Nach der Direktübertragung entwickelte sich ein fröhliches Fest, das bis tief in die Nacht hinein andauerte. – Im September erschien im Appenzeller Verlag «Pflanzen

im Appenzellerland». Der Text zu diesem botanischen Führer stammt aus der Feder des ehemaligen Trogner Kantonsschulprofessors Ruedi Widmer. – Im Rahmen der Hauptübung der Feuerwehr wurde der bisherige Kommandant René Hofer verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Anton Durrer. – Die Sägerei Urs Niederer führte im Spätherbst einen bemerkenswerten Auftrag aus. Für die in Hannover stattfindende Weltausstellung, die Expo 2000, richtete sie Holz für den Schweizer Pavillon mit dem Namen «Klangkörper» her. Dieser als Labyrinth gestaltete Pavillon soll dem Publikum den Duft des Holzes und dessen Eigenschaften als Klangträger näherbringen. – Ende Oktober eröffnete die Schweizer Sektion der International Police Association (IPA) am Landsgemeindeplatz ein Nationalbüro. Der Grund dafür liegt in der Person des Generalsekretärs der IPA Schweiz: es ist Willy Moesch, Informationsbeauftragter der Ausserrhoder Kantonspolizei. Die IPA-Sektion Schweiz unterhält ihr Nationalbüro stets am Wohnort des Generalsekretärs. – Auch die 14. Auflage des Trogner Adventsmarktes wurde zu einem grossen Erfolg. Bei guten Wetterbedingungen bewegte sich ein unablässiger, recht kauffreudiger Besucherstrom an den Ständen der über dreissig Behinderteninstitutionen aus der ganzen Ostschweiz vorbei.

VORDERLAND

Das verrückt spielende Wetter, die Abwahl eines Gemeinderates, das in Wald Ausländern gewährte Stimm- und Wahlrecht in kommunalen Belangen und das Bankensterben sorgten 1999 verschiedentlich für Schlagzeilen.

Ein Blick in die Jahresrechnungen der Gemeinden belegen ein vergleichsweise hartes Winterjahr 1999, das bis weit in den Frühling reichte und bereits im Herbst wieder mit ergiebigen Schneefällen aufwartete. «Der grosse Februar-Schnee sowie die heftigen Schneefälle im November führten zu einer Budgetüberschreitung im Konto Schneebruch: 186 882 statt 60 000 Franken», heisst es in der Jahresrechnung von Rehetobel. Und in der Wäldler Rechnung heisst es lapidar: «Der überaus schneereiche Winter hat das Budget buchstäblich unter sich begraben.» Dem Winter folgten ab dem 11. Mai sintflutartige Regenfälle, die vielerorts Rutschungen auslösten. Noch mehr Wasser dann in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli, wobei das heftige Sommergewitter vor allem das östliche Vorderland in Mitleidenschaft zog. Das Zuviel an Wasser (dazu kam die Schneeschmelze in den Bergen) hatte unerfreuliche Konsequenzen auch für die Rorschach-Heiden-Bergbahn, deren Züge ab dem 22. Mai während rund sechs Wochen nicht mehr bis Rorschach-

Hafen fahren konnten. Grund: Total überflutete Geleise. Und damit noch nicht genug: Am 25. und 26. Dezember tobte der Orkan Lothar, der reihenweise Dächer abdeckte, Bäume umwarf und zahlreiche weitere Schäden anrichtete. Allein im Waldpark von Heiden wurden gegen 25 stattliche Bäume gefällt oder stark beschädigt. Und in Heiden forderte Lothar auch ein Todesopfer.

«Eklat in Reute» titelten die Zeitungen am Montag nach den Erneuerungswahlen vom 18. April. Tatsächlich kam es in der stillen Gemeinde zwischen Hirschberg und Halegg zur Abwahl eines Mitglieds des Gemeinderats. Fürwahr ein seltenes Ereignis im braven Appenzellerland!

Landesweit für Schlagzeilen sorgte das Ja zum Ausländer-Stimmrecht in Wald. Diese Neuerung war in der Totalrevision des Gemeindereglements verpackt, und Skeptiker bezweifelten denn auch, ob die Sache als spezielle Vorlage die Gnade der Stimmbürgerschaft gefunden hätte. Schliesslich aber sonnte sich die Bevölkerung dann doch im Glanz der Medien, deren Reporter von allen Seiten nach Wald wallfahrteten, um anschliessend ausführlich über die fortschrittlich eingestellte Einwohnerschaft der Gemeinde zu berichten.

Nicht nur das Wetter, auch die Vorderländer Bankenlandschaft spielte verrückt. Die ersatzlose Schliessung der UBS-Schalter in Walzenhausen und Rehetobel sowie der Verkauf der traditionsreichen Sparkasse Wolfhalden-Reute an die Raiffeisenbank Heiden (damit verbunden war die Aufhebung der Bankstellen von Reute-Dorf und Reute-Schachen) sorgte für verständlichen Unmut. Vom Bankensterben im Vorderland profitiert haben dürfte die in Oberegg vertretene Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank, die sich flugs in Appenzeller Kantonalbank umbenannte und nicht müde wurde (und wird), sich als Bank für alle Appenzeller darzustellen.

Kantonales Spital Heiden. Am 1. Oktober 1874 und damit vor 125 Jahren wurde das Vorderländer Bezirkskrankenhaus eröffnet. Vorher fehlte in der Region eine derartige Einrichtung. Es waren Ärzte und Pfarrherren, die immer die Schaffung eines Spitals anregten. Die Idee begann sich zu konkretisieren, als Pfarrer Wilhelm Arnold, Heiden, 1872 Gleichgesinnte um sich scharte. Ein Komitee wurde gebildet, das ein Jahr später das Doppelwohnhaus Hohl-Göldi im Werd (heutiges Dunant-Haus) kaufte. Mit Architekt Kessler wurde der Planer des Kantonsspitals St. Gallen mit den nötigen Um- und Ausbauarbeiten beauftragt. 1874 dann konnte das 15 Krankenbetten aufweisende Asyl bezogen werden. Die damalige Taxordnung bestimmte tägliche Aufenthaltskosten von Fr. 2.– für männliche und Fr. 1.60 für weibliche sowie minderjährige Patienten. Als erster Chefarzt wirkte Dunant-Freund und Nationalrat Dr. med. Hermann Altherr. Den Weg für die ei-

1874 wurde im ehemaligen Doppelhaus Hohl-Göldi das Krankenhaus des Bezirks Vorderland eröffnet. Hier bewohnte Rotkreuz-Gründer Henry Dunant von 1892 bis zu seinem Tode im Jahre 1910 das Eckzimmer Nr. 12 im zweiten Stockwerk. Heute beherbergt das Gebäude das Dunant-Museum und die Spital-Verwaltung.

gentliche Übernahme des Krankenhauses durch die Vorderländer Gemeinden (einschliesslich Oberegg AI) ebnete die Abstimmung vom 6. Mai 1917. Schon bald waren Raumprobleme eine ständige Sorge. Aber erst in den 1960er-Jahren wurde zusätzlicher Platz geschaffen. Damals erhielt der von Architekt Otto Glaus, Zürich, geplante Neubau mit Baukosten von 7,85 Millionen Franken grünes Licht. Das neue Spital konnte Ende 1967 seiner Bestimmung übergeben werden. Anschliessend diente das alte Krankenhaus als Pflegeheim (Weiteres zum Spital-Ausbau siehe 126. Heft). Im zweiten Anlauf konnte das zwischen 1993 und 1998 bedeutend erweiterte und modernisierte Spital am 26. März 1999 festlich eingeweiht werden, nachdem Hochwasser die Feier vom 3. Juli 1998 (126. Heft) in den reissenden Fluten des Werdbaches untergehen liess. Am 27. März wurde die Bevölkerung zum Tag der offenen Türen eingeladen. Bei einem Gesamtaufwand von 20,765 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 14,892 Millionen Franken machte das 1999er-Betriebsdefizit 5,873 Millionen Franken aus. Die Zahl der eingetretenen Patienten betrug 2722, die durchschnittlich 7,9 Tage im Spital weilten. «In Hei-

den schneits heuer Zwillinge» wussten die Zeitungen Anfang Dezember zu berichten, um dann auf elf Zwillingsgeburten hinzuweisen. Seit dem 21. Januar 1999 gehört die im Dunant-Haus zweimal wöchentlich stattfindende sozialpsychiatrische Sprechstunde zum neuen Spitalangebot. Die Neuerung ist eine Einrichtung der Psychiatrischen Klinik Herisau. Das Jubiläum «30 Dienstjahre» konnte Spitalverwalter Eduard Abderhalden feiern, der eine bedeutsame Entwicklung massgeblich mitgeprägt hatte.

Regionale Pflegeheime Heiden und Trogen. In der Erfolgsrechnung für beide Heime steht einem Gesamtaufwand von 6,115 Millionen Franken ein Gesamtertrag von 5,919 Millionen Franken gegenüber. Ende 1999 wurden in Heiden 52 und in Trogen 21 Patienten betreut. 1999 wurde die Lösung beider Heime vom Spital Heiden und damit die Eigenständigkeit vorbereitet. Grund für die Neuerung war der Beschluss von Regierungs- und Kantonsrat, die Leitung der drei kantonalen Spitäler (Heiden, Herisau, Psychiatrische Klinik) mit Eduard Abderhalden als Gesamtleiter der drei Spitäler (Amtsantritt: 1. April 2000) zusammenzulegen. Neu werden die beiden Pflegeheime per 1. Januar 2000 unabhängig, wobei die neue Betriebsorganisation zwei Heimleiter vorsieht: Alfons Rutz in Heiden und Peter Lenz in Trogen. Die Administration für beide Heime befindet sich in Heiden und wird von Doris Abderhalden geleitet. Das kantonale Spital Heiden und das Pflegeheim bleiben aber auf mannigfache Art verflochten. Gemeinsame Nutzungen wie Verpflegung, Heizung, Telefonzentrale usw. haben eine vertragliche Regelung erfahren. Die Heim-Betriebskommission signalisierte den Gemeinderäten von Trogen und Speicher, dass ein Bauprojekt zum Ersatz des renovationsbedürftigen Heims in Trogen als politisch nicht realisierbar erachtet werde. Daraufhin hat Speicher selbst eine Planung an die Hand genommen, die auf guten Wegen zu sein scheint.

Klinik am Rosenberg. Die 1982 eröffnete Klinik am Rosenberg war als Augenklinik konzipiert. 1984 verlagerte sich der medizinische Schwerpunkt auf die orthopädische Chirurgie. Die Klinik zählt heute 70 Betten und 6 Operationssäle. 22 Fachärzte sind im Haus tätig, und rund 700 Ärzte weisen Patienten zu. Ende 1999 waren am Rosenberg 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die sich in rund 80 Vollzeitstellen teilen. Die Belegung der Klinik sank leicht, weil die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (1999: 6,1 Tage) stetig abnahm. Der Rückgang der Pflegetage war auch darauf zurückzuführen, dass Dr. med. Raimund Spirig die augenchirurgischen Behandlungen vermehrt ambulant bzw. tageschirurgisch im Operationssaal seiner Praxis in St. Gallen ausführte. Trotzdem konnten 1999 über 3400 Patienten stationär und ambulant behandelt werden.

Banken im Vorderland. Sparkasse Wolfhalden-Reute: Mit dem Rücktritt des während fast 16 Jahren tätigen Verwalters Walter Bänziger begann sich für die Sparkasse Wolfhalden-Reute Unerfreuliches anzukündigen. Mit der Begründung «Schlechte Ertragslage für eine weitere eigenständige Zukunft» wurde das 1845 gegründete Bankinstitut aufgegeben, obwohl die Abschlüsse der letzten Jahre durchwegs positiv gewesen waren. Am 13. Juni 1999 hiessen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beider Gemeinden den Verkauf an die Raiffeisenbank Heiden gut. An der vorgängigen Orientierungsversammlung war von einem Verkaufspreis in der Grösse des Dotationskapitals von 2 Millionen Franken (Wolfhalden 1,5, Reute 0,5 Millionen Franken) die Rede. Allerdings herrschte diesbezüglich Ende 1999 totales Stillschweigen, und man darf auf das Ergebnis der Preisverhandlungen gespannt sein. Grund für die Verzögerung dürften nicht zuletzt rund 20 von der eine ausgesprochen restriktive Geldvergabepolitik betreibenden Raiffeisenbank als schwierig beurteilte Kreditpositionen der Sparkasse sein. Ein Sparkasse-Abschluss per Übernahmedatum oder per Ende 1. Semester 1999 wurde nicht vorgelegt. Damit ist der 1998er-Geschäftsbericht der letzte, der immerhin eine Bilanzsumme von fast 67 Millionen Franken ausweist. Das Aus für die Sparkasse bedeutete zugleich das Verschwinden der RBA-Regionalbanken-Gruppe im Appenzellerland, war doch die Sparkasse noch einzige RBA-Bank in beiden Appenzell. Besonders schmerzhaft war der Bankverkauf für die Gemeinde Reute. Deren bereits 1834 gegründete Gemeindesparkasse fusionierte 1994 mit derjenigen von Wolfhalden, um das Überleben der Dorfbank zu sichern. Mit dem Verkauf verlor Reute gleich zwei Bank-Geschäftsstellen, die den Postbüros im Dorf bzw. im Schachen angegliedert waren. Keine Änderung erfolgte bezüglich des Bankgebäudes in Wolfhalden: Das neu der Raiffeisenbank als Mieterin dienende ehemalige Pfarrhaus am Kirchplatz gehört unverändert der Gemeinde Wolfhalden.

Raiffeisenbank Heiden und Umgebung. Per 1. Oktober übernahm die Raiffeisenbank die Aktiven und Passiven der Sparkasse. Am 5. Oktober wurde die Raiba-Geschäftsstelle mit allerdings eingeschränkten Öffnungszeiten in Wolfhalden eröffnet. Zur Geschäftsstellen-Leiterin wurde Annegreth Wiesendanger, Walzenhausen, bestimmt. Der Zuzug von Kunden der Sparkasse Wolfhalden-Reute schlug sich in einem starken Anstieg der Bilanzsumme aus. Diese wurde Ende 1999 mit 204,627 Millionen Franken ausgewiesen (Vorjahr 144,839). Auch die Zahl der Genossenschafter verzeichnete einen Sprung nach oben: Waren es 1998 gut 2000, so hatte sich deren Zahl innert Jahresfrist um rund 500 Neumitglieder vergrössert. Der Bruttoertrag wurde mit 1,254 Millionen, der Jahresgewinn mit 92 500 Franken ausge-

wiesen. Die stillen Reserven und vorsorglichen Rückstellungen wurden um 0,675 Millionen Franken aufgestockt. Als Geste zum Eintritt ins neue Jahrhundert schenkte die Raiffeisenbank der Gemeinde Heiden 120 Klapptische und 720 Stühle im Werte von rund 100 000 Franken als Möblierung für die neue Turnhalle Wies.

Vorderländer Bahnunternehmen. Rorschach-Heiden-Bergbahn (RHB). Das Wetter beeinflusste den 1999er Geschäftsgang der RHB erheblich. Ab Pfingsten (22. Mai) konnten die Züge während rund sechs Wochen nur nach bis Rorschach-Bahnhof fahren. Wegen des Jahrhundert-Hochwassers blieb die Anschlussstrecke bis zum Hafenbahnhof gesperrt. Dort standen die Geleise zeitweilig bis zu einem halben Meter unter Wasser. Negative Auswirkungen hatte die Überflutung auch auf die Schifffahrt, die nur eingeschränkt oder gar nicht möglich war. Damit blieben bis zum Beginn der Sommerferien zahlreiche deutsche Tagesausflügler aus. 1999 wurden gesamthaft 295 306 Personen befördert (Vorjahr 307 567). 11 052 fahrplanmässige und 76 Extrazüge standen im Einsatz. Zu den frequenzbesten Tagen gehörte der 28. November: An diesem Tag fanden in Heiden der Sonntagsverkauf «Chlaus-Sonntig» und in Wienacht der Weihnachtsmarkt statt. Die Triebfahrzeuge inklusive Dampflokomotive «Rosa» legten total 79 663 Kilometer zurück. Die Personenwagen verzeichneten insgesamt eine Fahrleistung von 50 402 Kilometern. Der etwas mehr als ein Jahr im Einsatz stehende Gelenktriebwagen (siehe 126. Heft) brachte es auf über 60 000 gefahrene Kilometer und wurde für knapp 80 Prozent aller Züge eingesetzt. Der 1974 von den SBB gekaufte «Seetalbahnwagen B 15» wurde abgestossen, nachdem er seit Jahren nicht mehr zum Einsatz gekommen war. Käufer war der «Verein Historische Seethalbahn», der das Fahrzeug in seiner alten Heimat Luzern/Aargau für Nostalgiefahrten auf der Seetallinie einsetzt. Wichtigste Positionen auf der Einnahmenseite waren der Verkehrsertrag (631 000 Franken), die Abgeltung durch die öffentliche Hand (1,517 Millionen Franken) und der Nebenertrag (0,228 Millionen Franken). Der gesamte Betriebsertrag wurde mit 2,376 Millionen Franken ausgewiesen. Grösste Ausgabenposten waren der Personalaufwand (1,167 Millionen Franken) und der sich aus Materialkosten, Fremdleistungen für den Unterhalt, Energie/Verbrauchsstoffe, allgemeine Aufwendungen u.a. zusammensetzende übrige Aufwand (0,685 Millionen Franken). Nach Abschreibungen im Betrage von 0,446 Millionen Franken betrug der Gesamtaufwand 2,3 Millionen Franken. Als Betriebserfolg resultierten rund 76 000 Franken. Auf eine 30-jährige RHB-Dienstzeit konnte Wagenführer Hans Eugster Rückschau halten. Am 1. Dezember 1874 und damit vor 125 Jahren erteilte die Bundesversammlung der RHB die definitive Konzession.

Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn (RhW). 1999 beförderte die Bergbahn mit 17 392 Zügen ein Total von 106 491 Personen (Vorjahr 102 556). Die Erfolgsrechnung wies bei einem Betriebsertrag von 553 646 Franken und einem Betriebsaufwand von 558 231 Franken einen Aufwandüberschuss von 4585 Franken aus. Im Frühling erfolgte der Abbruch des ausgebrannten Restaurants «Seilbahn» neben der Talstation Ruderbach (siehe 126. Heft). Die Eigentümerschaft verzichtete auf einen Wiederaufbau, realisierte aber die Wirtschaft «Cable Train Club» im angebauten Hoteltrakt. Höhepunkt in der RhW-Geschichte war die Ende Mai betriebsbereite Geleiseverlängerung bis zum neuen SBB-Bahnhof. Gleichzeitig konnte eine komfortable Einsteigrampe realisiert werden. Ende August wurde der westlich des alten Bahnhofs erstellte neue SBB-Bahnhof von Rheineck festlich eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit erntete die von RhW-Aktionär und Ingenieur HTL Erwin Künzler, Walzenhausen, geplante und begleitete RhW-Verlängerung viel Lob. Im Spätsommer legte der seit 1958 im Einsatz stehende Triebwagen den millionsten Kilometer zurück, was 263 000 Hin- und Rückfahrten zwischen den beiden Stationen entspricht. Am 5. Dezember 1898 und damit

Freudentag für die RhW am 27. Mai 1999: Dank der von Ing. HTL Edgar Künzler (oben links) projektierten Geleiseverlängerung verkehrt der Triebwagen der RhW bis zum neuerstellten SBB-Bahnhof Rheineck.

vor 100 Jahren verstarb der Altstätter Ingenieur Adolf Naeff, der seinerzeit den Bau der 1896 eröffneten Walzenhauser Bahn geplant hatte. 1999 standen die beiden Wagenführer Ernst Staub und Ernst Künzler (beide Walzenhausen) seit 35 bzw. 30 Jahren im Dienste der RhW. Der Appenzeller Verlag in Herisau entschied sich für einen Nachdruck des inhaltlich bis zum Jahr 2000 ergänzten Postkarten-Bildbandes «Rorschach-Heiden- und Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn.»

Regionaler Postautodienst. Auf dem Postautonetz des Appenzeller Vorderlandes waren keine grosse Veränderungen zu verzeichnen. Neu wurde eine zusätzliche Verbindung St. Gallen bis Wald via Kaien mit Abfahrt um 20.05 Uhr in St. Gallen eingerichtet. In Wald konnte zwischen «Schweizerbund» und Post die neue Haltestelle Hopsbermoos/Ebni ihrer Bestimmung übergeben werden. Im Frühsommer legte das letzte noch im Einsatz stehende, der Garage Heiden zugeteilte Saurer-Postauto den millionsten Kilometer zurück. Folgende Wagenführer konnten für ihre langjährige Mitarbeit geehrt werden: Ernst Burkhalter, Heiden (35 Dienstjahre), Edwin Brühlmann, Heiden, Franz Eugster, Wienacht (30), und Martin Sieber, Balgach/Heiden (20).

Appenzellerland über dem Bodensee (AüB). «Die Destination ‹Appenzellerland über dem Bodensee› ist auf dem besten Weg, zu einem Begriff in der Tourismusbranche zu werden», hält Geschäftsführer Andreas Inauen in seinem Jahresbericht fest. «Als Renner erwies sich 1999 die Rundreise Heiden–Walzenhausen–Rheineck–Rorschach–Heiden mit den vier öffentlichen Verkehrsmitteln RHB, RhW, Schiff und Postauto.» Weitere AüB-Höhepunkte waren die örtlichen Viehschauen, wobei sich die landwirtschaftlichen Organisationen in Reute, Wald-Rehetobel, Oberegg, Grub, Wolfhalden-Lutzenberg und Heiden voll mit dem Tourismus solidarisierten. Andreas Inauen: «Der grosse Publikumsaufmarsch aus nah und fern, von Gästen und Einheimischen, bewies das Interesse am Schaffen unserer Bäuerinnen und Bauern. Die Medienpräsenz war überwältigend, und unsere Bemühungen wurden mit durchwegs positiven Echos belohnt. Damit hat es sich gezeigt, dass eine enge Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus von unschätzbarem Wert ist.» Zielmarkt von AüB ist die Region beidseits des Bodensees. Mit persönlichen Besuchen und der gezielten Abgabe von Werbematerial in Verkehrsbüros und Hotels, auf Campingplätzen und bei Schiffanlegestellen wurde viel erreicht. Zu den weiteren Stärken von AüB gehören die sanften Wanderwege zwischen See und St. Anton. Nebst den beliebten Themen-Wanderwegen wie Witz- und Gesundheitsweg, «Chumm-und-lueg-Weg», Kultur zu Fuss, «Waggel» in Wald, Dunant-Dorfspaziergang in Heiden, Panoramaweg in Rehetobel und anderen gibt es viele weitere

Pfade, die dank tadelloser Markierung zu den schönsten Zielen führen.

25 Jahre Notschlachtanlage und Tierkörpersammelstelle. Im Verlaufe der ersten Hälfte der 1970er-Jahre schlossen sich die Vorderländer Gemeinden Rehetobel, Wald, Grub, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg und Reute sowie die Nachbarorte Oberegg AI und Eggersriet SG zu einem Verein zusammen, um eine regionale Notschlachtanlage und Tierkörpersammelstelle nach zeitgemässen Hygienebestimmungen zu erstellen (später stiess auch Walzenhausen zum Verein). Als Standort wurde eine Parzelle neben dem ehemaligen Restaurant «Sternen», Wolfhalden, direkt an der Durchgangsstrasse Wolfhalden–Heiden gewählt. Mitte August 1975 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, und bereits am 1. Dezember konnte die Anlage ihrer Bestimmung übergeben werden. 1998/99 wurde die Anlage mit Aufwendungen im Betrage von 380 000 Franken einer umfassenden Sanierung samt Erweiterung unterzogen. Vereinspräsident Ernst Auer, Wolfhalden, und Baukommissionspräsident Ernst Wieser, Heiden, übergaben die modernen, den neuesten Erkenntnissen entsprechenden Einrichtungen im August 1999 der Öffentlichkeit.

REHETOBEL

Wahlen. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen vom 18. April wurden sämtliche 9 Mitglieder des Gemeinderats wiedergewählt. Es war keine Neuwahl nötig.

Abstimmungen. Nebst der Rechnungskirchhöri vom 31. März mit 85 Anwesenden (7,3 Prozent Stimmbeteiligung) fanden keine kommunalen Abstimmungen statt.

Aus der Gemeinde. Der Gemeinderat bewilligte zu Lasten der Investitionsrechnung einen Kredit von 170 000 Franken, um die achtjährige EDV-Einrichtung durch eine neue Anlage ersetzen zu können. Ein weiterer Kredit von 639 000 Franken war für Sanierungsprojekte der Wasserversorgung bestimmt. Erneuerungen und Verbesserungen sind beim Quellwasserpumpwerk Gupfloch, beim Reservoir Gupf und bei der entsprechenden Verbindungsleitung vorgesehen. Die seit 1967 der Einwohnergemeinde gehörende, als Kulturobjekt eingestufte Wirtschaft «Bären» im Robach (Urwaldhaus) soll restauriert werden. Gemäss Konzeptstudie des ortsansässigen Architekts Dieter Glättli werden die gesamten Sanierungskosten auf 670 000 Franken geschätzt. Per 1. Mai pachteten Urs und Bea Mutzner-Falk den Landwirtschaftsbetrieb des Bürgerheims

Ob dem Holz. Die Eltern/Schwiegereltern Stefan und Elisabeth Mutzner-Gutknecht konzentrieren sich ab diesem Zeitpunkt ausschliesslich auf die Leitung des Heims, in dem sie seit 1. Mai 1972 tätig sind. Im Oktober wurde mit einer Spezialausgabe des Jubiläums «10 Jahre Rechtobler Gmäändsblatt» gedacht. Das seit 1989 herausgegebene Informationsorgan erscheint monatlich. Die bisher als Schulzimmer genutzten Räume im Erdgeschoss des ehemaligen Gemeindehauses wurden an Oliver Paganini vermietet. Er wird die Lokalitäten zur Durchführung von Judokursen und ähnlichen Aktivitäten nutzen. Am 2. Oktober konnten Eduard und Elisabetha Meier-Mayer die diamantene Hochzeit feiern. Am 3. Oktober vollendete Frida Bruderer-Hofstetter das 100. Lebensjahr. 1969 und damit vor 30 Jahren gab die Gemeinde das Buch «Geschichte der Gemeinde Rehetobel» heraus.

Industrie und Gewerbe. Die Bandweberei Gebrüder Solenthaler AG strukturierte ihre Geschäftstätigkeit per 1. Januar neu. Mit den bisherigen Bereichen «Bandweberei» und «Heimtextilien/Scherlerei» wurden zwei eigenständige Aktiengesellschaften gegründet. Dank der bereits erfolgten Teilübernahme der Firma Walser-Straub konnte in der Sparte Heimtextilien eine erfolgversprechende Geschäftstätigkeit entwickelt werden. Für die von Hans Solenthaler geleitete Bandweberei wurde der alte Geschäftsname beibehalten. Die von Richard Solenthaler geführte Firma mit den Abteilungen Heimtextilien und Scherlerei nennt sich neu Solenthaler Textil AG. Seit 1967 führten Kurt und Elsi Tobler das seinerzeit von Karl und Nelly Fässler-Egger übernommene Restaurant «Löwen». Am 1. April übernahm mit den Geschwistern Kurt und Liselotte Tobler die zweite Generation die Führung des traditionsreichen Hauses. Im November fand im erneuerten Säli eine Ausstellung mit Bildern des verstorbenen St. Galler Kunstmalers Willy Koch statt. Während 24 Jahren wirtete Elsi Weder im «Säntis». Sie verpachtete ihren Restaurationsbetrieb per Anfang August an Franziska Hödl und Markus Heim. Nachdem das Restaurant «Scheidweg» definitiv geschlossen bleibt, ergriffen Fredi Zuberbühler und Willi Heimann die Initiative zur Reaktivierung der einstigen Wirtschaft «Rössli» am Kaien. Im ehemaligen Hotel-Restaurant «Ochsen» betreuen Heino und Andrea Brill auftrags des Vereins Heilpädagogischer Grossfamilien verhaltensauffällige und milieugeschädigte Kinder. Per 1. Mai übergab Georg Tobler seine Zweirad-Werkstatt an Christof Buchmann an der Holderenstrasse 19. Familie Ernst Köppli führt den Konsum an der Sägholzstrasse 4 seit 20 Jahren. Unerfreuliche Pressemeldung am 29. September: Die UBS liess verlauten, dass die Bank-Filiale per 28. Januar aufgehoben werde. Mitte Dezember dann die zweite schlechte Nachricht: Die Raiffeisenbank Heiden zeigte sich nicht

Tempi passati ... Der «Ochsen» ist kein Hotel-Restaurant mehr. Unter anderem beherbergt das Haus heute eine heilpädagogische Grossfamilie.

gewillt, in Rehetobel die UBS-Nachfolge anzutreten.

Kirchliches. Am 29. August fand auf dem Gupf ein ökumenischer Feldgottesdienst statt. Umrahmt wurde der Anlass von der Bläsergruppe Rehetobel. Nach dem Rücktritt von Mesmerin Elsbeth Stahlberger konnte neu Berti Sutter für diesen Dienst in der Evangelischen Kirchgemeinde verpflichtet werden.

Vereinsleben. Der von René Rohner präsidierte Verein «Kein Stolz auf Tropenholz» ist in Rehetobel stark verankert. Am 24. April erfolgte in der bis auf den letzten Platz besetzten Mehrzweckanlage der Auftritt von Masha Dimitri. Anschliessend an diese Benefiz-Vorstellung konnte dem sich für die Erhaltung von Tropenwäldern einsetzenden «Bruno-Manser-Fonds» ein Check im Betrage von 10 824 Franken übergeben werden. Am 30. Mai führte die Musikschule Appenzeller Vorderland (MSAV) ein Konzert in der Mehrzweckanlage durch. Höhepunkt war der Auftritt des 25-köpfigen Schüler-Streichorchesters. Am 29. und 30. Mai fand auf dem kleinen Sportplatz oberhalb des Schwimmbades das vom Turnverein organisierte Dorf-Fuss-

ballturnier statt. Im Heim Hofbergli wurde am 4. Juni zur Premiere der Oper Rusalka von Antonin Dvorák eingeladen. Schauspieler waren Kinder und Jugendliche, die durch einen Erwachsenenchor unterstützt wurden. Mit verschiedenen Anlässen feierte die Schützengesellschaft das 175-jährige Bestehen. Im September wurde ein Standerneuerungsschiessen durchgeführt. Der Schiessstand entspricht nach einem Umbau wieder sämtlichen Anforderungen punkto Sicherheit, Lärmschutz, Trefferanzeige und Betriebsablauf. Herausgeputzt wurde zugleich die «Schützenstube», die sich zum gemütlichen Vereinslokal gewandelt hat. Der Verkehrsverein lud am 5. September zur «Gigere-Stobete» ein, die auf dem Land von Jakob Fässler auf dem Kaienspitz zur Durchführung gelangte. Der Verein «Zischtigs-Höck» lud am 27. November gemeinsam mit über 30 Ausstellern zum Christchindlimarkt in die Mehrzweckanlage ein. Im Gemischtchor trat Heinz Gröli in die Fussstapfen der abtretenden Präsidentin Erika Isoz. Als neue Dirigentin stellte sich Dagmar Marxgut aus Dornbirn zur Verfügung. 1993 gründeten die Männerchöre von Rehetobel und Oberegg eine Chorgemeinschaft. Als Dirigent konnte neu Jakob Jüstrich verpflichtet werden, der den Oberegger Chor bereits früher während einiger Jahre geleitet hatte.

WALD

Wahlen. Bei den Gesamterneuerungswahlen wurde der Gemeinderat bestätigt bzw. komplettiert. Als 7. Mitglied hielt neu Peter Conzett, Tanne, im Rat Einzug.

Als Vizepräsidentin wählte der Rat Edith Heuscher-Beeler.

Abstimmungen. 18. April: Jahresrechnung 1998: angenommen (266 Ja, 36 Nein). 13. Juni: Einbürgerung der Eheleute Fiore und Maria Petriella-D'Agostino, Dorf 38: angenommen (335 Ja, 27 Nein), Konsultativ-Abstimmung über die Einführung eines Schultransportdienstes: abgelehnt (109 Ja, 249 Nein). 12. Dezember: Budget 2000 mit unverändertem Steuerfuss von 4,7 Einheiten: angenommen (194 Ja, 74 Nein), Totalrevision des Gemeindereglementes (neu Gemeindeordnung): angenommen (185 Ja, 74 Nein), Konsultativ-Abstimmung über die Parkplatzbewirtschaftung: abgelehnt (77 Ja, 191 Nein).

Das Ja zur neuen Gemeindeordnung bedeutet zugleich das Ja zum Ausländer-Stimm- und Wahlrecht. Damit sind in Wald als erster Gemeinde Ausserrhodens jene Ausländer in kommunalen Angelegenheiten stimmberechtigt und wählbar, die seit zehn Jahren in der Schweiz und davon seit fünf Jahren

im Kanton wohnen. Ob eine separate Vorlage zum Stimm- und Wahlrecht für Ausländer ebenfalls gutgeheissen worden wäre, wurde verschiedentlich bezweifelt. Der positive Abstimmungsentscheid löste ein landesweites, auch in den ersten Wochen des Jahres 2000 anhaltendes Medienecho aus.

Aus der Gemeinde. 1999 waren intensive Sanierungsarbeiten am Sportplatz im Gange (siehe 126. Heft). Im Verlaufe des Jahres vergrösserte sich die Zahl der Pensionäre im Gemeinde-Altersheim Obergaden von 11 auf 16, womit wieder eine gute Belegung erreicht werden konnte. Wolf Rohrer ist seit 30 Jahren als Primarlehrer in der Gemeinde tätig. Das Kantonsgericht sprach einen 30-jährigen Mann vom Vorwurf der fahrlässigen Verursachung der Feuersbrunst vom 22. Juli 1998 frei (siehe 126. Heft).

Industrie und Gewerbe. Vom 19. bis zum 21. März fand in der Mehrzweckhalle eine eindrückliche Gewerbeausstellung statt. Beteiligt hatten sich 27 Aussteller, wobei deren fünf aus der Umgebung stammten. Die Ausstellung wurde von einem attraktiven Unterhaltungsprogramm mit Angeboten für jedes Alter begleitet. In der Firma Walser & Co. AG trat der im August 85 Jahre alt gewordene Firmengründer Robert Walser als Präsident des Verwaltungsrats zurück. Neu wird die 75 Arbeitsplätze bietende Firma von den Söhnen Ruedi und Fredy Walser geleitet. Im Vorsommer leisteten 23 Freiwillige der Firma Walser einen Arbeitseinsatz im glarnerischen Elm, um Lawinenschäden auf Alpweiden zu beseitigen. Im Landgasthof-Bäckerei «Hirschen», Bühl, wurde das 100-jährige Bestehen des weitbekannten Familienbetriebs gefeiert. Die seit 1979 als Vertreter der dritten Generation tätigen Wirtsleute Werner und Alicia Mettler-Meya luden zwischen dem 29. August und 23. Oktober zu vier Anlässen mit der «Muulörgeligruppe Hääde», den Rabensängern aus Walzenhausen, der Appenzeller Frauestriichmusig und dem Ensemble «Rondell», Wald/Goldach, ein. Im Restaurant «Harmonie» im Dorf hielten Manfred und Doris Breuer auf ihr zehnjähriges Wirken Rückschau. Neu ist das Haus im Gastroführer «Gault-Millau» mit 14 Punkten aufgeführt. Die Jungbläserinnen und -bläser erfreuten am 19. Dezember die Bewohnerschaft verschiedener Aussengebiete mit Weihnachtsmelodien.

Kirchliches. Unter der Leitung des Gemeindepfarrers Hans-Ulrich Müller verbrachten in der Zeit vom 16. bis 22. Juni 14 Senioren eine glückliche Ferienwoche in Locarno. Zu den Höhepunkten gehörte die Begegnung mit den Gliedern der reformierten Kirchgemeinde von Ascona.

Vereinsleben. Als ältestes Mitglied der Musikgesellschaft wurde Max Kunz für seine 60-jährige Aktivmitgliedschaft geehrt. Der Hilfsverein Wald wurde aufgelöst. Das

1999 wirteten Angehörige der Familie Mettler seit 100 Jahren auf dem «Hirschen», zu dem auch eine Bäckerei gehört. 1987 wurde der Liegenschaft ein neuer Saaltrakt (links) angegliedert.

Fonds-Kapital von gut 16 000 Franken floss verschiedenen sozial tätigen Organisationen zu. Verschiedene Vereine und Gruppierungen führten am 11. und 12. September ein Kellerfest mit verschiedenen Standorten durch. Namen wie Walliser-Keller, Dessert-Keller, Örgeli-Keller, Griechische Taverne, Disco und andere liessen das vielseitige Angebot an Musik, Gesang, Tanzmöglichkeiten und kulinarischen Spezialitäten erahnen. Neuer Präsident der Lesegesellschaft ist Christoph Merian.

Totentafel. Am 23. November verstarb die im 90. Lebensjahr stehende Hanna Salzgeber-Graf. Sie engagierte sich sehr für den Kindergarten, den sie von 1969 bis 1975 selbst geführt hatte.

Wahlen. Nach 25-jähriger Tätigkeit im Gemeinderat hatte der seit 1978 als Präsident amtierende Heinz Keller seinen Rücktritt eingereicht. Als führungsstarke und entscheidungsfreudige Persönlichkeit hatte der Demissionär «seine» Gemeinde massgeblich geprägt. Kellers Nachfolge konnte mit Vizepräsident Peter Jucker gelöst werden. Er geht als erster Gemeindepräsident in die Geschichte Ausserrhodens ein, der durch eine stille Wahl zum Amt gekommen ist. Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen wurden sämtliche verbleibenden Amtsinhaber gewählt. Im 2. Wahlgang vom 13. Juni hielt Erika Streuli-Hugener als 7. Mitglied im Rat Einzug. Als Vizepräsidentin bestimmte der Rat sein Mitglied Susanne Lutz-Peter. Nach 30-jähriger Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission hatte der seit 1972 als Präsident amtierende Hans Bischof seinen Rücktritt eingereicht. Seine Nachfolge wurde mit der Wahl von Robert Ott am 24. Oktober geregelt, nachdem die ursprünglich gewählte Präsidentin Erika Streuli in den Gemeinderat delegiert worden war.

Abstimmungen. Es fanden keine kommunalen Urnengänge statt.

Aus der Gemeinde. Die am 5. Januar 1999 in Riehen BS verstorbene Gemeindebürgerin Hedwig Schläpfer (geboren am 22. März 1903) vermachte der Gemeinde 200 000 Franken. Wenig rosig präsentierte sich die finanzielle Situation für das Ressort Soziales. Die Jahresrechnung 1999 dazu: «Das gesamte Sozialwesen schliesst mit einem Nettoaufwand von 354 000 Franken ab. Dies sind gut 70 000 mehr als veranschlagt. Das am stärksten belastete Konto ‹Unterstützungsleistungen› ist um 51 000 Franken mehr beansprucht worden als budgetiert. In diesem Betrag sind stationäre Therapien von stark drogenabhängigen Personen enthalten.» 1972 hob Grub das Gemeindebürgerheim in der Frauenrüti auf. An dessen Stelle wurde in der dorfnahen Weiherwies ein Alterswohnheim erstellt, das Ende 1977 bezogen werden konnte. Eigentümerin der Liegenschaft ist die Gemeinde, während der Betrieb der «Genossenschaft Alterswohnheim Weiherwies» mit Heinz Keller als Präsident obliegt. 1999 wurden an den Fassaden und am Dach des Gebäudes Nr. 410 umfangreiche Sanierungsarbeiten ausgeführt, für die rund 300 000 Franken aufzuwenden waren. Für die Finanzierung konnte der Betrag von 175 000 Franken des Bürgerheimbaufonds verwendet werden, der damit aufgelöst wurde. Der Restbetrag ging zu Lasten der Investitionsrechnung. Das von Heidy Schönenberger seit 1998 geführte, zehn Zweizimmer- und 17 Einzimmerwohungen aufweisende Heim war Ende Jahr voll belegt. Am 11. Januar konnte mit Andreas Eggenberger-Zimmermann der älteste Weiherwies-Bewohner den 100.

Das 1977 bezogene Alterswohnheim Weiherwies wurde mit Aufwendungen von rund 300 000 Franken renoviert.

Geburtstag feiern. Im Raum Weiherwies erfolgte die Sanierung der vor rund fünfzig Jahren gefassten Quellen, die mit einem Anteil von Bodensee-Wasser die Trinkwasserversorgung gewährleisten. Wie andere Gemeinden hatte auch Grub überdurchschnittliche Schneefälle zu verzeichnen. Mit rund 172 000 Franken oder 108 000 Franken mehr als budgetiert waren die Kosten für Schneeräumungsarbeiten ausserordentlich hoch. Der seit 15 Jahren im Einsatz stehende Paul Nauer legte als Schulbus-Chauffeur im Jahre 1999 den 500 000. Kilometer zurück. Der Skilift verzeichnete am 14. Februar mit 4400 Beförderungen einen Rekordtag. Sonst aber gehört der Winter 1998/99 mit Rang 16 zu den mittleren Jahren in der Geschichte des gut 30 Jahre alten Unternehmens.

Gewerbe. Nach rund 28-jähriger Tätigkeit in der Gemeinde trat das Posthalter-Ehepaar René und Erna Furrer in den Ruhestand. Der Postbetrieb wird seit dem 1. November von Poststellen-Leiterin Irene Gmür weitergeführt. Rudolf Niederer feierte das 25-Jahr-Jubiläum seiner Opel-Garage, die seit 1986 in der Ebni in eigenen Räumen untergebracht ist. Koch Robert Eugster (Sohn der «Hirschen«-Familie)

stand bei den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Vail (USA) als Küchenchef für die Spitzensportler aus Österreich im Einsatz. Zum neuen Präsidenten des Handwerker- und Gewerbevereins wurde René Rohner gewählt, der die Nachfolge von Hans Graf antrat.

Kirchliches. Am zu den schönsten Gebäulichkeiten dieser Art gehörenden, im Jahre 1786 erstellten Pfarrhaus wurden die Fassaden saniert. Die Kosten von gut 50 000 Franken wurden im Verhältnis zwei zu eins von der Einwohner- und der Kirchgemeinde getragen. Am Fachwerk des Dachstuhls der Kirche wurden schwerwiegende Mängel festgestellt. Eine sofortige Sanierung war unerlässlich, die Kosten von fast 37 000 Franken zur Folge hatte.

Vereinsleben. Im Rahmen einer Exkursion suchten die Mitglieder des Einwohnervereins mit Buchautor und alt Gemeindeschreiber Walter Züst die Schauplätze des Romans «Die Dornesslerin» auf. Mit «Die Bettlerjagd» stellte der Autor am 6. Oktober in der «Linde», Heiden, einen weiteren historischen Roman vor. Dessen zentrale Figuren sind die Söhne des in Heiden wohnhaften Landesfähnrich Michael Tobler. Am 3. November erfolgte die Gründung einer FDP-Ortspartei mit René Rohner als erstem Präsidenten. Der von Christian Hochreutener präsidierte, sozial engagierte Gemeinnützige Verein hielt auf sein 25-jähriges Bestehen Rückschau. Im «Hirschen» hatte der Fanclub der einheimischen Skirennfahrerin Sonja Nef verschiedentlich Grund zum Feiern.

HEIDEN

Wahlen. An den Gesamterneuerungswahlen vom 18. April wurden die verbleibenden acht Ratsmitglieder bestätigt. Als 9. und 10. Mitglied wurden neu Romeo Böni und Christian Zeyer gewählt. Der Rat konnte mit Jeannette Huwyler komplettiert werden, die als 11. Mitglied in stiller Wahl in der Gemeinde-Exekutive Einzug hielt.

Abstimmungen. 18. April: Teilzonenplanänderung Sonnhalde: angenommen (852 Ja, 244 Nein), Jahresrechnung 1998: angenommen (922 Ja, 185 Nein). 13. Juni: Führung des Altersheims Quisisana in Form einer Aktiengesellschaft mit einer Beteiligung der Einwohnergemeinde Heiden von 3,5 Millionen Franken: abgelehnt (526 Ja, 742 Nein), Investitionskredit von 4,289 Millionen Franken zur Sanierung des Altersheims Quisisana: abgelehnt (519 Ja, 750 Nein). Gleichzeitig erfolgte die Wahl von Gian Hohl zum neuen Gemeindeschreiber. Der Gewählte (er war bereits vereidigt worden) gab kurz nach erfolgter Wahl bekannt, dass

er das Amt nicht antreten werde und den Schreiberposten in seiner früheren Arbeitsgemeinde Jenins GR vorziehe. Bis Ende Jahr konnte keine Gemeindeschreiber-Neuwahl getroffen werden. 28. November: Voranschlag 2000: angenommen (544 Ja, 177 Nein), Teilzonenplanänderung Dorfkern Nordost: angenommen (487 Ja, 235 Nein).

Aus der Gemeinde. Am 1. August hielt Gemeindeschreiber Kurt Meier auf seine 35-jährige Amtszeit in der Gemeinde Rückschau. Am 23. Dezember trat der auch als Grundbuchverwalter, Leiter des Erbschaftsamtes und Personalchef tätig gewesene Kaderangestellte in den wohlverdienten Ruhestand. Der Demissionär hatte an ziemlich genau 800 Gemeinderatssitzungen teilgenommen. Zum Abschied luden Kurt und Marianne Meier sämtliche Gemeinderätinnen und -räte sowie die ehemaligen Verwaltungslehrlinge zu einem gemütlichen Abend ein. Der Gemeinderat verlieh dem seit über 18 Jahren in der Gemeinde wohnhaften Ehepaar Sime und Bosiljka Marinovic-Tokic sowie den Söhnen Ivan und Mario das Gemeinde-Bürgerrecht. Rosmarie von Gunten, Heimleiter-Stellvertreterin im Quisisana, schloss die Ausbildung als Betagtenbetreuerin ab. Am 1. September trat Monika Brander aus dem toggenburgischen Nassen die Stelle als Leiterin des Altersheims Müllersberg an. Folgende Lehrkräfte konnten für treue Dienste geehrt werden: Sekundarlehrer Arthur Oehler (30 Jahre) sowie Sonderklassenlehrer und Heilpädagoge Erich Scherrer, Kindergärtnerin Ruth Waldvogel und Arbeitslehrerin Ruth Meier-Fischli (je 25 Jahre). Neuer Chef des Polizeipostens ist Beat Sprenger. Auftrags der Dorfbrunnen- und Roosenkorporation wurde das Reservoir Brunnen im Verlaufe der letzten vier Jahre etappenweise saniert, wobei gesamthaft 990 000 Franken zu investieren waren. Gut 40 Prozent des Quellwassers werden im Reservoir Brunnen gesammelt und aufbereitet. Der jährliche Wasserbedarf von Heiden beträgt rund 220 000 Kubikmeter. Das 1932 erbaute Schwimm- und Sonnenbad blieb 1998 geschlossen. Am letzten Mai-Wochenende wurde zur Eröffnung der erneuerten Badi eingeladen, für deren Sanierung 3,5 Millionen Franken aufgewendet worden waren. Verbessert wurden u. a. die Sicherheitsmassnahmen, nachdem sich im Bad 1992 ein tragischer Unfall zutrug (siehe 122. Heft). Die Bauarbeiten finden im Herbst/Winter 1999/2000 eine Fortsetzung und gelten der Erneuerung von Restaurant, Eingangsbereich und Kabinentrakt. Am 8. Mai wurde der von der Umweltschutzkommission realisierte, auf dem Kirchplatz beginnende Gartenlehrpfad eröffnet. Die vier Haus- und Krankenpflegevereine von Heiden, Rehetobel, Wolfhalden und Walzenhausen fusionierten. Der zentrale Stützpunkt konnte in der Liegenschaft Weber an der Rosentalstrasse eingerichtet werden. Am 23. August feierte Hedwig Sonderegger-Hüttenmoser an der

Oberegger Strasse 26 den 101. Geburtstag. 1939 und damit vor 60 Jahren wurde der umstrittene, in Heiden wohnhafte Ausserrhoder Politiker, Rechtsanwalt und Pfarrer Hans Konrad Sonderegger von den Stimmbürgern des Kantons Baselland in den Nationalrat gewählt.

Industrie und Gewerbe. Mit dem eigenen Wasser-Kraftwerk am Gstaldenbach produzierte die Elektrizitätswerk AG 2,5 Mio. kWh, was rund 9 Prozent des gesamten Strombedarfs von Heiden entsprach. Auf dem Dach des neuen Betriebsgebäudes (siehe 126. Heft) konnte die grösste Solarstromanlage beider Appenzell in Betrieb genommen werden. Die 235 Quadrameter Kollektorenfläche umfassende Photovoltaikanlage sollen 25 000 kWh Strom erzeugen, womit der gesamte Verbrauch von acht Einfamilienhäusern abgedeckt werden könnte. Die Leiterplatten-Herstellerin Varioprint AG nahm im Mittelbissau das in der benachbarten Liegenschaft (ehemals Breu Metall AG) eingerichtete Werk 2 in Betrieb. Stammhaus (Werk 1) und Werk 2 sind mit einem 60 Meter langen Tunnel verbunden. In der Zeit vom 6. April bis zum 14. Juni baute die Post ihre Räumlichkeiten um. Die Kunden wurden während der Bauzeit in zwei im Pärkli aufgestellten Bürocontainern bedient. In der Liegenschaft Druckerei R. Weber AG an der Rosentalstrasse hielten verschiedene Betriebe Einzug. Dazu gehören das Architekturbüro Ueli Sonderegger, Ingenieurbüro Silvio Pizio, die Treuhandfirma Urs Lambrigger, der Lötscher Foto-Buchverlag, der regionale Spitex-Stützpunkt, die Lagerhalle der Varioprint AG sowie der Lagerverkauf von Marktfahrer und Händler Migg Zähner. Ebenfalls ist hier noch immer die Weber Druck GmbH domiziliert, die sich 1999 allerdings vom Buchverlag trennte und diesen Bereich dem Appenzeller Verlag, Herisau, abtrat. Die GSP-Treuhand AG, Rorschach, eröffnete an der Bachstrasse eine Niederlassung, die von Michael Neuhauser geführt wird. Unter dem Namen Text und Bild GmbH machte sich der ehemalige Sport-Kubli-Mitarbeiter Peter Tanner, Unterrechstein, selbständig. Die Firma führt Werbe- und Gestaltungsaufträge aus. Die Winterthur-Versicherungen zügelten ihre Büros vom Kirchplatz in die ehemaligen Ladenlokalitäten von Sport Kubli. Die Buchhandlung «Libresso» zog von der Bahnhofstrasse in grössere Räume an der Seeallee. Die Bedachungsfirma von Urs Graf feierte das 25-jährige Bestehen. Am 11. September luden 14 Fachgeschäfte zum fröhlichen Poststrassen-Fest. Ebenfalls Marktatmosphäre herrschte am zur Tradition werdenden Chlaus-Sonntig vom 28. November. Als eine der ersten Tierarzt-Praxen der Schweiz wurde der Betrieb von Max Känzig mit dem Zertifikat ISO 9002 ausgezeichnet.

Tourismus. Die Zahl der Logiernächte stieg 1999 um 7,4 Prozent und wurde mit 57 462 Einhei-

ten ausgewiesen. Damit scheint die nach 1995 (62 144 Logiernächte) eingetretene Abwärtsentwicklung gestoppt. Auf Grund der neuen Lebensmittelverordnung musste der Ausschank frischer Molke im Kursaal abgebrochen werden. «Genussfertige Molke muss pasteurisiert oder UHT-erhitzt sein», heisst es im entsprechenden Paragraph 61, Absatz 3. Molke oder Schotte hatte seinerzeit den Ruf Heidens als Kurort begründet. Frische Molke wurde über 150 Jahre lang ausgeschenkt und galt als harmloser Gesundheitstrunk erster Güte. Damit ist es nun vorbei; Schreibtischtäter haben jetzt auch dieser grossen Tradition das Genick gebrochen. Jammerschade. Das Kurhotel wurde 1974 und damit vor 25 Jahren eröffnet. 1999 konnte das Haus mit dem Gütesiegel Q2 des Schweizer Tourismus ausgezeichnet werden. 1999 verzeichnete das Kurhotel 18 931 Logiernächte (Vorjahr 18 476). Die Bettenbelegung lag bei 54 Prozent (52,7 Prozent), und die Zahl der Ankünfte stieg von 2652 auf 3318. Gleichzeitig sank aber die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 7 auf 5,7 Tage. An der Generalversammlung war unter anderem die schlechte Finanzlage ein Thema. Es

Die neue Lebensmittelverordnung hat einer grossen Tradition das Genick gebrochen: 1847 begründete der Ausschank frischer Molke den internationalen Ruf Heidens als Kurort. Während Jahren wurde in den Sommermonaten im Foyer des Kursaals Frischmolke ausgeschenkt, was nun nicht mehr möglich ist.

war von einem Korrekturbedarf in der Höhe von 6,4 Millionen Franken die Rede, was für die Aktionäre einen Kapitalschnitt von 50 bis 80 Prozent bedeuten würde. Wenig erfreulich auch der in der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember verübte Überfall auf den Nachtportier, der unverletzt blieb. Der Täter vermochte aber mit Schmuck und Bargeld im Werte von mehreren tausend Franken unerkannt zu fliehen. Chef de service Mario D'Agati konnte das 20-Jahr-Dienstjubiläum als Kurhotel-Mitarbeiter feiern. Das Heilbad Unterrechstein entwickelte sich weiter in Richtung vielseitiges Gesundheitszentrum. Zukunftsorientierte Ausbaumöglichkeiten zeigte Heinrich Eggenberger, Präsident des Verwaltungsrats, anlässlich der erstmals im Restaurant «Mineralbad» durchgeführten Generalversammlung auf. Bei dieser Gelegenheit wurde an die Baulandreserve von 15 000 Quadratmetern in der Kurzone als Trumpf für die Zukunft erinnert. Trotz des wetterbedingten Besucherrückgangs im Vergleich mit dem Vorjahr konnten Umsatz und Cashflow weitgehend gehalten werden. Grund dafür sind die überproportionalen Zuwachsraten im Fitness- und Wellnessbereich. Nach 25-jähriger Mitarbeit im Unterrechstein-Verwaltungsrat wurde Paul Kobelt, Heiden, verabschiedet. Die Entstehung des Hotels Pension Nord geht auf Caspar und Maria Graf-Schmuzinger zurück, die sich vor 100 Jahren auf die Beherbergung von Gästen konzentrierten und die Landwirtschaft in andere Hände übergaben. Das seit über 50 Jahren von Familie Stehli geführte Nord ist heute einziger Betrieb in beiden Appenzell, der dem Schweizer Verband christlicher Hotels angeschlossen ist. Entsprechend ausgerichtet ist das Programm für Gäste, und auf dieser Linie liegt auch der von Peter Eggenberger mehrmals gezeigte Dia-Vortrag über den hochverdienten Appenzeller Diplomaten Carl Lutz. Auch 1999 fand im Nord eine Reihe niveauvoller Konzertanlässe statt. Das Apparthotel Krone umfasst 6 Wohnungen mit total 12 Gästebetten. Mit dem neuen Konzept wurde 1996 gestartet. Inzwischen ist die Zahl der Logiernächte von 1000 auf 2550 (1999) angestiegen. Eine ausgezeichnete Auslastung verzeichnete das Hotel Kurhaus «Sunnematt» beim Bahnhof, das seit 15 Jahren vom Inhaber-Ehepaar Paul und Madeleine Girsberger geführt wird. Dem Betrieb ist auch das Café-Restaurant «Häädlerstube» gegenüber dem Bahnhof angegliedert. Am 25. September wurde das 125-jährige Bestehen des 1874 eröffneten Kursaals gefeiert. Die seit 1. Januar 1999 tätige Pächterin Romy Weber wartete mit verschiedenen Attraktionen für junge und ältere Gäste auf. Der Skilift auf den Bischofsberg verzeichnete im Winter 1998/99 ein Total von 71 956 Beförderungen (Vorjahr: 9761), womit das zweitbeste Ergebnis der letzten zehn Jahre realisiert werden konnte. Der Auftakt für die Saison 1999/2000 verlief verheissungsvoll, konnte doch der Lift bei grossem Andrang bereits

am 20. November 1999 in Betrieb gesetzt werden.

Kulturelles. Im Februar luden die Verantwortlichen von Kinoclub und Gemeindebibliothek zu einem Erich-Kästner-Wochenende ein und gedachten so des 100. Geburtstages des vielgelesenen Schriftstellers. Am 22. April wurde im Dunant-Haus eine permanente «Bö»-Ausstellung eröffnet. Sie zeigt 30 Werke des unvergessenen Zeichners, Texters und Nebelspalter-Chefredaktor Dr. h.c. Carl Böckli. Über «Bö» referierte alt Lehrer Ruedi Rohner anlässlich der Hauptversammlung des Historisch-Antiquarischen Vereins. Dessen Mitglieder ehrten den Referenten für seine 20-jährige Präsidententätigkeit und schlossen auch Gattin Doris mit ein. Am 27. April wurde die «Genossenschaft Kino Rosental Heiden» aus der Taufe gehoben. Die von Hans-Jürg Schär präsidierte Vereinigung will das einzige Appenzeller Kino erhalten. Bis September stellten sich 250 Genossenschafter hinter das Anliegen, und in der gleichen Zeit flossen der Genossenschaft 130 000 Franken zu. Verschiedentlich wurde dem abtretenden Kinobesitzer Gallus Heeb gedankt, der den 1935 eröffneten Betrieb ab 1967 – vorerst mit seiner Mutter und später allein – geführt und trotz Widerwärtigkeiten über die Runden gebracht hatte. Am 28. Februar luden der Trachtenchor und der Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg» zu volkstümlichen Klängen in die evangelische Kirche ein. Zu den vielbesuchten Sommeranlässen gehörte der Appenzellerabend des Trachtenchors im stilvollen Saal der «Linde». Am 16. Mai führten der Männerchor und die Chorgemeinschaft Oberegg-Rehetobel im Kursaal den Singsonntag durch. Am 12. Dezember trat der Männerchor erneut an die Öffentlichkeit. Diesmal in Gemeinschaft mit dem Frauenchor Lauterach (Vorarlberg) und dem Bläserquartett Bär. Zu den Anlässen im Hotel Pension Nord gehörte die Sommer-Serenade vom 3. August mit den Künstlerinnen Waltraut Wächter (Violine) und Gabriella Barkany (Klavier). Hans Amann, St. Gallen, gab die Schrift «Wilhelm Sonderegger, die rechte Hand Henry Dunants» heraus, die heute zum Bücherangebot des Dunant-Museums gehört. Das Henry-Dunant-Symposium von Ende Oktober stand im Zeichen des 89. Todestages des Rotkreuz-Gründers.

Kirchliches. An der evangelischen Kirchgemeindeversammlung wurde der Aufhebung der zweiten Pfarrstelle zugestimmt (siehe 126. Heft). Hauptgründe für die Massnahme waren die sinkende Zahl der Kirchbürger und die schlechter gewordene finanzielle Basis. Als neuer Organist und Kantor konnte Christoph Schönenberger mit Amtsantritt per 1. Juli verpflichtet werden. In der Kirche leitete er am 28. November ein Konzert der «Gospel Singer» (sie stammen aus dem Zürcher Unterland) und stellte sich so einem interessierten Publikum vor. Die Schlussabrechnung

des neuen Kirchgemeindehauses wies einen Mehraufwand von 220 000 Franken aus.

Neuer Präsident der katholischen Kirchenverwaltung wurde Markus Keller, der Andreas Ebneter ablöste. Neue Präsidentin des Pfarreirates ist Iris Böni. Der katholische Kirchenchor verabschiedete Dirigentin Eva Emch. Am 15. August erfolgte die Amtseinsetzung von Diakon Herbert Knobloch aus Saarlouis (Saarland). Er ist verantwortlicher Leiter und Seelsorger der katholischen Pfarrei Heiden/ Rehetobel. Mit seiner Frau Monika wohnt er im katholischen Pfarrhaus.

Vereinsleben. Der am 14. Januar 1974 gegründete Verein der Luftpistolen-Schützen feierte das 25-jährige Bestehen. Präsident im Jubiläumsjahr ist Peter Rentsch. Gar 60 Jahre alt wurde der Kneippverein, der sein Gründungsmitglied Hanna Oppliger ehrte. Das Akkordeon-Orchester hatte von Benno Eugster Abschied zu nehmen, der während zehn Jahren für die musikalische Leitung verantwortlich war. An der Gerbe-Olympiade vom 27. Juni machten 142 Kinder sowie 21 Sechsergruppen mit Kindern und Erwachsenen mit. Am 19./20. Juni fand das 30. Dorfturnier des Fussball-Clubs statt. Es beteiligten sich 49 Mannschaften mit weit über 300 Personen. Neuer Präsident des FC ist Patrik Müller, der in die Fussstapfen von Erich Kern trat. In Heiden besteht neuerdings auch ein Jassclub, dessen erster Präsident Andreas Spirig ist.

Totentafel. Am 28. November verstarb im Hinteren Werd der im 89. Lebensjahr stehende Konrad Sonderegger-Müller. Schneider von Beruf, fand der Verstorbene seinen Ausgleich im Wandern. Langjährig hatte er gemeinsam mit seiner Gattin im Auftrag des Kurvereins Wanderungen geleitet. Am 26. Dezember fand die 45-jährige Annagreth Rechsteiner-Preisig, Langmoosstrasse 26, durch einen tragischen Unfall den Tod. Sie wurde während des orkanartigen Sturms «Lothar» von einer umstürzenden Tanne getroffen.

WOLFHALDEN

Wahlen. An den Gesamterneuerungswahlen wurden die acht verbleibenden Mitglieder des Gemeinderats bestätigt. Als 9. Mitglied wurde im 2. Wahlgang vom 13. Juni Renata Hoffmann Traoré gewählt. Als Vizepräsident amtiert neu Max Breu.

Abstimmungen. 18. April: Jahresrechnung 1998: angenommen (435 Ja, 54 Nein), Budget 1999: angenommen (376 Ja, 112 Nein). 13. Juni: Verkauf der Sparkasse Wolfhalden-Reute an die Raiffeisenbank Heiden: angenommen (504 Ja, 94 Nein).

Aus der Gemeinde. Im Rahmen der von 14 Personen besuchten Bürgergemeinde-Versammlung wurde die Auflösung der Bürgergemeinde beschlossen. Damit gingen sämtliche Pflichten und Rechte an die Einwohnergemeinde über. Der Gemeinderat verlieh der seit 1982 in der Gemeinde wohnhaften türkischen Staatsbürgerin Ayfer Sivridag das Gemeindebürgerrecht. 1998/99 wurde das vier Klassenzimmer, Turnhalle, eine Wohnung und Nebenräume umfassende Schulhaus Zelg mit Kosten vor rund 1,4 Millionen Franken umfassend erneuert. Die Einweihungsfeier fand am 18. September statt. Sekundarlehrer Reinhard Sonderegger und Primarlehrer Gideon Zemp konnten für 30 bzw. 25 Jahre Gemeinde-Schuldienst geehrt werden. Kindergärtnerin Priska Bosisio schloss mit ihrem Kinderbuch «Warte, luege, lose, laufe» eine Lücke. In der Bruggmühle machte der Bau der neuen Brücke der Mittellandstrasse grosse Fortschritte. Damit wird der alte Übergang aus Sandstein aus dem Jahre 1858 abgelöst. Der auf drei Pfeilern ruhende Neubau liegt 18 Meter über dem Tobel und wird 78 Meter lang und 11 Meter breit sein. Die Baukosten betragen rund 3,6 Millionen Franken. Gleichzeitig mit dem Brückenbau wird der Strassenabschnitt Brücke bis Unterlindenberg saniert und mit einem Trottoir versehen. In der Hub wurde der durch die ehemalige Schuttablage führende Kegelgrabenbach aufwendig saniert. An der alten Mühle wurden schadhafte Sandsteinpartien restauriert. Der Verein «Pro Alte Mühle Wolfhalden» ernannte Ernst Züst zum Ehrenmitglied. Er hatte sich 15 Jahre an vorderster Front für das erhaltenswerte, als «schönste Mühle im Appenzellerland» apostrophierte Bauwerk eingesetzt. Am 19. Juni wurde ein Tag der offenen Mühle durchgeführt. Im August konnte die erweiterte und modernisierte regionale Notschlachtanlage in Betrieb genommen werden. Das grosse Werk Wasserversorgung im Innertobel (Dorfbezirk) wurde 1899 und damit vor genau 100 Jahren in Betrieb genommen.

Industrie und Gewerbe. Nach 41-jähriger Tätigkeit trat Kurt Sperisen, Direktor der Schweizerischen Seidengazefabriken in Wolfhalden und Thal (heute Sefar AG), in den Ruhestand. Nach 43 Dienstjahren in der HWB-Gürtelfabrikations AG wurde Trudi Niederer pensioniert. Das Gebäude der ehemaligen Mühle Niederer beherbergt nach umfangreichen Renovationsarbeiten verschiedene Betriebe. So haben hier die Malerei Gebrüder Gloor AG, die Schreinerei Anhorn AG, die Coufal Elektronik AG, die Sanitärinstallationsfirma von Beat Strässle und der Club international ihr Domizil. Landwirt Alfred Kobel, Unterwolfhalden, schaffte sich mit der Eröffnung eines Entsorgungs- und Muldenservices ein zweites Standbein. Gleichzeitig erwarb er die seit Jahren leerstehende, dem Zerfall geweihte Hellmühle, über deren weitere Zukunft noch nicht entschieden ist. Christoph Schmitt, Plätzli,

In der Bruggmühle wuchs im Verlaufe des Jahres die neue Brücke der Mittellandstrasse in die Höhe. Links die zum Abbruch verurteile alte Brücke aus dem Jahre 1858.

wagte als Gartenbaufachmann den Schritt in die Selbständigkeit. Christoph Schmitt und Alfred Kobel haben ihre Lager- und Magazinräume in der ehemaligen Sägerei Walser im Plätzli eingerichtet. In der alten Sägerei befinden sich ferner die Betriebe von Bruno Kobel, Holzbau, Walter Zürcher, Holzbau AG, sowie Andrea und Vreni Ludwig/Max R. Rüedi, Antikschreinerei. Zum gewerblichen Zentrum im Plätzli 473/474 (Eigentümer sind Bruno Kobel, Wolfhalden, und René Leu, Appenzell) gehören weiter drei Wohnungen. Nach 13-jähriger Tätigkeit verliess das Pächterpaar Peter Baer und Monika Aufdermauer Ende September den Landgasthof «Krone». Seither ist das der Gemeinde gehörende Haus geschlossen. Die Pizzeria «Bella Vista» (vormals «Linde«) nahm einen Pizza-Hauslieferdienst auf. Im Ferienheim Schönenbühl wurden 3195 Logiernächte realisiert. Vreni Bachmann übergab ihren Geschenkartikel-Laden an Cilly Vogel, Walzenhausen. Sanitärmonteur Marc Tobler schloss seine bei der Elektro-Sanitär AG, Wolfhalden, absol-

vierte Lehre mit der Note 5,4 ab. Für seine ausgezeichnete Leistung wurde er mit dem «Pestalozzi-Stiftepriis» ausgezeichnet.

Kirchliches. Ende März trat Pfarrerin Marlies Reum zurück. Die Stellvertretung übernahm Pfarrer Carl Haegler, Rehetobel. Am 24. Oktober hielt Dr. theol. Andreas Ennulat seine Probepredigt. Da er noch nicht wählbar ist, setzte ihn die Vorsteherschaft als Pfarrverweser mit Amtsantritt per 1. Januar 2000 ein. Pfr. Ennulat ist deutscher Staatsangehöriger und war vorher in Goldach und Mörschwil tätig. Die Kirchgemeindeversammlung hiess den Kauf des Hauses Nummer 5 (vormals Kantonalbank-Agentur) neben der Kirche gut. Das Gebäude mit Wohnung, Büros und Gemeinderaum ersetzt das Pfarrhaus im Vorderdorf, das die Kirchgemeinde vermieten wird. In der Kirche fanden verschiedentlich Konzerte statt. So am 15. August mit der Gruppe «Contr omb Asto» mit drei Trompeten (zu den Bläsern gehörte Adrian Eugster, Oberegg) und Orgel sowie am 18. November mit dem Ostschweizer Blasorchester, das unter der Leitung von Peter F. Groll festliche Musik aus Prag zu Gehör brachte.

Vereinsleben. In der Lesegesellschaft Hasli wurde Präsident Edy Geiger von Ursula Züst abgelöst. Im Brockenstubenverein trat Hans Mösli die Nachfolge der scheidenden Präsidentin Ruth Altherr an. Am 14. Februar konnte nach 12-jährigem Unterbruch wieder einmal das Dorfskirennen durchgeführt werden. 75 Schüler und Erwachsene nahmen am vom Turn- und Damenturnverein organisierten Anlass teil. Das Mutter-und-Kind-Turnen wird seit 30 Jahren angeboten. An der von Palma de Mallorca am 17. Juli ausgestrahlten TV-Sendung «Wetten dass...» belegte die Feuerwehr Wolfhalden den 3. Rang. Die Kulturkommission lud am 22. August zu einer Grenzwanderung mit Lokalhistoriker Ernst Züst ein. Am 3. Oktober erfreute der von Hans Nef dirigierte gemischte Chor mit einem Konzert in der Kirche. Unter dem Motto «Tele 9427» führte die Turnerfamilie am 6. und 11. November Unterhaltungsabende durch. Die Waldweihnacht des Verkehrsvereins fand am 21. Dezember auf dem Bauernhof von Familie Ineichen, Bühle, statt. Am 12. Dezember luden Musikgesellschaft und Jugendchor zum Weihnachtskonzert in die Kirche ein.

Totentafel. Im Sonnenberg, Walzenhausen, verstarb der im 84. Lebensjahr stehende Hans Niederer-Gschwend. Von 1945 bis 1979 führte er mit seiner Gattin das Restaurant «Blume» im Plätzli, wo der Verstorbene bis 1965 auch noch die zum Betrieb gehörende Bäckerei geführt hatte.

Wahlen. Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 18. April wurden die fünf verbleibenden Mitglieder des Gemeinderats bestätigt. Als 6. und 7. Ratsmitglied wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Fritz Beutler, Hof 601, und Andreas Tonner, Tobel 85. Für den in den Gemeinderat gewählten Vermittler Fritz Beutler kam am 13. Juni mangels offizieller Kandidaten keine Wahl zustande. Im Rahmen einer stillen Wahl, die nach dem revidierten Gesetz über die politischen Rechte stattfinden konnte, wurde Elisabeth Graf-Bhend, Haufen 222, als Vermittlerin bestimmt.

Abstimmungen. 18. April: Jahresrechnung 1998: angenommen (292 Ja, 30 Nein). 28. November: Budget mit Steuerplan 2000: angenommen (84 Ja, 22 Nein).

Aus der Gemeinde. Die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage samt Turnhalle im Gitzbüchel kostete 117 000 Franken mehr als budgetiert. Die Mehrkosten sind aber durch Mehrleistungen ausgewiesen (siehe 126. Heft). Am letzten Mai-Wochenende fand in und um die erneuerte Schulanlage ein fröhliches Dorffest statt, bei dem sich die neugeschaffene Infrastruktur ausgezeichnet bewährte. Im Gemeindeteil Wienacht sank die Kinderzahl, so dass die Weiterführung der Schule fraglich ist. Für das Schuljahr 1999/2000 ist der Schulbetrieb aber noch gewährleistet. Die 1998 geschaffene 50-Prozent-Kindergartenstelle (zusätzlich zur bestehenden Vollzeitstelle) musste nach nur einjähriger Dauer wieder aufgegeben werden. Grund waren die zu geringen Kinderzahlen. Die Korrektionsarbeiten auf dem Strassenabschnitt «Hirschen» Brenden bis Bülachen (Walzenhauser Grenze) konnten abgeschlossen werden. Damit sind sämtliche Durchgangsstrassen im Gemeindeteil Haufen/Brenden saniert und mit Trottoirs versehen. 1993 übernahm Kurt Käch die Spenglerei von Ernst Loppacher im Hellbüchel 249, wobei der alte Firmenname vorläufig beibehalten wurde. Nachdem der neue Geschäftsinhaber in Horn eine weitere Spenglerei übernehmen konnte, erfolgte nun auch die Namensänderung. Der Betrieb nennt sich heute Kurt Käch, Spenglerei und sanitäre Anlagen. Nach 17-jähriger Tätigkeit als Leiter des Lärchenheims (Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige) trat Gebi Bischof (seit 1997 Ausserrhoder Regierungsrat) zurück. Zu seinem Nachfolger wählte die Aufsichtskommission Peter Gut, Walzenhausen, der sein Amt im ersten Quartal des Jahres 2000 angetreten hat. 1999 verzeichnete das Lärchenheim eine tiefere Belegung. Dazu der Jahresbericht: «Die Gründe für die sinkende Zahl der Belegung sind vielfältig. Erstmals seit vielen Jahren wurde die Zahl von 10 000 Aufenthaltstagen nicht erreicht. 1999 weilten bei insgesamt 9963 Aufenthaltstagen (Vorjahr 10 925) durchschnittlich

Verschiedentlich und auch im Mai 1999 bewährte sich die 1998 sanierte und erweiterte Schulanlage im Gitzbühl für festliche Veranstaltungen aller Art.

täglich rund 27 Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum. 22 Eintritten standen 31 Austritte gegenüber. Aus dem Konkordatsgebiet (Kantone GL, SH, AR, AI, SG, GR und TG sowie FL) stammten 77,5 Prozent der therapiewilligen jungen Leute.»

Tourismus. In Wienacht konnte das Jubiläum «10 Jahre neuer Seeblick» gefeiert werden. Das Kurhotel verzeichnete 1999 8107 Logiernächte (Vorjahr 8100), wobei die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lediglich 4,6 Tage betrug. Zum Kursangebot gehörten unter anderem zwei Ferienwochen zum Thema «Appenzeller Humor». Neuer Seeblick-Verwaltungsratspräsident ist Christian Rieber, Zürich, der Fredy Walser ablöste. Die seit 1983 im Besitze der Baha'i-Stiftung befindliche «Landegg» (siehe 111. Heft) ist seit 1996 einer neuen Ausrichtung verpflichtet. Nebst dem Seminarbereich dient das Haus auch der Landegg-Academy als internationale private Bildungsinstitution auf Universitätsniveau. Die Hochschule bietet eine Reihe englischsprachiger Studiengänge an, die zu den weltweit anerkannten Titeln Bachelor of Arts (BA) und Master of Arts (MA) führen. «Das primäre Ziel des Lehrplans ist es, die Studierenden darin zu unterstützen, grundlegen-

de Beiträge zur Schaffung einer friedlicheren und gerechteren Welt zu leisten», heisst es im aktuellen Beschrieb der Landegg-Academy. Im Herbst lebten rund 40 Studierende aus 32 Ländern in der Landegg. Am 28. November fand der Weihnachtsmarkt in Wienacht-Tobel statt, dem wiederum ein Grossaufmarsch interessierter Besucher beschert war. Woher übrigens stammt der heimelige Ortsname «Wienacht«? Eine originelle Weihnachtsgeschichte im Dialektbuch «Druss ond drii» (Appenzeller Verlag) löst das Rätsel.

Kirchliches. Wienacht gehört kirchlich zum Gemeindekreis Buechen-Staad (Gemeinde Thal). Die Kirche befindet sich in Buechen. Hier hielt Pfarrer Andreas Brändle aus Fislisbach AG am 3. Januar eine Probepredigt, um anschliessend gewählt zu werden. Da die Predigt aber mehrheitlich keine gute Aufnahme fand, wurde von einer Wahl abgesehen. Mehr Glück hatte der Gemeindekreis Thal-Lutzenberg, wo am 26. September der neue evangelische Pfarrer problemlos die Wahlhürde schaffte. Der in Bellinzona TI tätige Hans-Konrad Bruderer wird das Pfarramt am 1. Februar 2000 antreten. Anfang September führte der seit 75 Jahren bestehende evangelische Kirchenchor Thal-Lutzenberg seine Jubiläums-Hauptversammlung durch.

Vereinsleben. Das Ende Juni zum zweiten Mal ausgetragene «Regierungsrat-Gebi-Bischof-Schiessen» verzeichnete mit sechs Personen (Vorjahr 15) eine dürftige Beteiligung, so dass eine dritte Auflage fraglich ist. Erfolgreich hingegen agierte die Feldschützengesellschaft Wienacht-Lutzenberg, die 17 Jung- und Jugendschützen nicht nur aus Lutzenberg und Wienacht, sondern auch aus Heiden, Oberegg und Rorschacherberg ausbildete und sich so den Vereinsnachwuchs sicherte. Anlässlich der 10. Hauptversammlung des Elternvereins Lutzenberg-Wienacht wurde die Stilllegung bis auf weiteres beschlossen. Der Verein existiert also weiter und kann im Bedarfsfall wieder reaktiviert werden. Präsidentin und Kontaktperson ist Silvia Nüesch. Am 21. November führte der Musikverein sein Jahresschlusskonzert durch. Als ideales Lokal bewährte sich einmal mehr der Lärchenheim-Kulturraum.

WALZENHAUSEN

Wahlen. Die Erneuerungswahlen brachten die Bestätigung der 7 im Gemeinderat verbleibenden Mitglieder. Neu wurden als 8. und 9. Mitglied Emil Huber, Loch, und Eveline Wachsmuth-Baumgartner, Oberwilen, in den Rat gewählt. Nach fast 20-jähriger Tätigkeit hatte Paul Künzler, Heldstadel, den Rücktritt aus dem Kantonsrat erklärt. Mit ihm verlässt ein Politoriginal die kantonale Legislative,

das für manchen Farbtupfer im Herisauer Ratssaal gesorgt hat. Zu seinem Nachfolger berief das Stimmvolk Clemens Wick, Dorf.

Abstimmungen. 18. April: Jahresrechnung 1998: angenommen (513 Ja, 132 Nein). 13. Juni: Aufhebung des Reglementes für den Schulzahndienst: angenommen (571 Ja, 87 Nein), Brutto-Baukredit von 320 000 Franken zur Schaffung eines Werkraums im Schulhaus Wilen: angenommen (406 Ja, 265 Nein), Teilrevision des Kanalisationsreglementes: angenommen (521 Ja, 121 Nein). 28. November: Voranschlag 2000: angenommen (221 Ja, 73 Nein), Steuerfuss 2000: angenommen (211 Ja, 83 Nein).

Aus der Gemeinde. Die am 27. Februar 1997 verstorbene Gertrud Niederer-Enzler, Sägentobel, vermachte der Gemeinde 67 000 Franken, bestimmt für gute Zwecke. Am 22. April sprach das Kantonsgericht zwei Feuerwehroffiziere vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung anlässlich des Brandfalls vom 11. Mai 1997 frei (siehe 125. Heft). Am 16. August wurde das in der ehemaligen Bibelschule im Sonnenberg eingerichtete provisorische Flüchtlingslager mit 14 Personen eröffnet. Gesamthaft lebten 1999 24 Asylanten in der Gemeinde. «Bis zum 31. Mai 2000 müssen gemäss Weisung des Bundes alle kosovoalbanischen Flüchtlinge in ihre Herkunftsländer zurück – möglichst alle und möglichst freiwillig. In unserer Gemeinde betrifft dies 13 Personen», heisst es im Kommentar zum Ressort «Soziales» in der Jahresrechnung. Die Sanierung des der Gemeinde gehörenden Bauernhauses im Almendsberg (es dient dem Pächter des Altersheim-Landwirtschaftsbetriebs als Wohnung) wurde abgeschlossen. Der finanzielle Aufwand betrug rund 440 000 Franken und lag 11 000 Franken über dem Budget. Im Dorfzentrum restaurierten Edgar und Irma Künzler-Bänziger das Haus «Polizeiposten». Das markante, wieder zur Visitenkarte des Dorfes gewordene Gebäude diente früher als Bäckerei, Post, Kaufhaus, Druckerei, Kantonalbank-Agentur und seit 1986 als Gemeinde-Polizeiposten. Ebenfalls umfassend renoviert wurde das mehrfach behinderte Menschen beherbergende Haus «Krone» der Stiftung Waldheim, Lachen. Am 29. Mai wurde zum Tag der offenen Türe eingeladen. Ab dem 11. Mai war die Strasse Au–Leuchen (Walzenhausen) wegen Rutschgefahr während mehrerer Wochen gesperrt. Sintflutartige Regenfälle in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli sorgten vor allem im Schwimmbad für grosse Schäden. So standen die Maschinenräume unter Wasser, und stark verdreckt wurden die Bassins, das Ausgleichsbecken und die Filteranlage. Am 30. Dezember 1909 und damit vor 90 Jahren wurde das Armenhaus im Almendsberg von einer Feuersbrunst betroffen, die zwei Todesopfer forderte.

Industrie und Gewerbe. Rege Bautätigkeit herrschte beim Kunststoffwerk Herrmann AG im Nord.

Nebst Heiden ist Walzenhausen einzige Vorderländer Gemeinde mit einem Polizeiposten. Das entsprechende Gebäude, das in der Vergangenheit verschiedensten Aufgaben diente, hat eine liebevolle Restaurierung erfahren.

Mit dem Abbruch eines Wohnhauses und dem Abtrag von 3400 Kubikmetern Fels und Erdreich wurde Platz für einen Erweiterungsbau geschaffen. Der Anbau umfasst ein Volumen von 13 000 Kubikmetern und wird 3,5 Millionen Franken kosten. Nach 29 Dienstjahren verabschiedetete die Herrmann AG Kadermitarbeiter Albert Meierhofer, Leiter der Administration. Firmengründer Ernst Herrmann konnte im März bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiern. Die Weiss AG, Diamant- und CNC-Werkzeuge, im Platz erhielt im November eine in England gefertigte, 250 000 Franken teure CNC-Schleifmaschine der jüngsten Generation. Am 26. November hob die UBS ihre Bankschalter im Dorf auf. Bereits im Frühling stellte Sylvia Nigg, Dorf, ihren Bäckerei- und Cafébetrieb ein. Elsa Messmer-Schläpfer konnte im «Säntis», Lachen, das 50-jährige Wirtinnenjubiläum feiern. Die Trawa Immobilien AG hielt als Eigentümerin des Restaurants «Traube», Lachen, auf das 10-jährige Bestehen Rückschau. Im Tierheim Tannenhof im Schutz (es wird seit 1991 von Anita Nyffenegger geführt) begannen Sanierungsarbeiten, die von den Tierschutzvereinen Rorschach, Heiden und Rheintal unterstützt werden.

Tourismus. Zu Ehren des in Walzenhausen aufgewachsenen Kon-

suls Carl Lutz (1895–1975) gab die Post eine 90-Rappen-Sondermarke heraus. Das Wertzeichen erlebte am 24. September im Hotel Walzenhausen seine Premiere. Gleichenorts wurde in der Zeit vom 18. bis 30. September die Ausstellung «Visas for life» präsentiert, die viele Interessenten nach Walzenhausen brachte. Die Ausstellung erinnerte an Persönlichkeiten, die vor und während des Zweiten Weltkriegs Juden retteten (zu Carl Lutz siehe 123. Heft, Seiten 33–48). Das Hotel Walzenhausen wurde mit dem Q2-Label des Verbandes Schweizer Tourismus ausgezeichnet. Zu den Anlässen im Hotel gehörten die Ausstellung «Bergrennen Rheineck–Walzenhausen–Lachen» mit Fotos von Dorffotograf Andreas Eggenberger, volkstümliche und Jazzkonzerte, die australischen Gourmetwochen mit Live-Didgeridoomusik und die Präsentation von Peter Eggenbergers neuem Buch «Druss ond drii». Auftrags des Verkehrsvereins führte der Autor im Verlaufe des Sommers fünf historisch-vergnügliche Dorfrundgänge mit Gästen und Einheimischen durch. Ein neues Kapitel wurde in der Geschichte der Rheinburg-Klinik begonnen. Die von der Kantonalbank restaurierte und erweiterte Palastbaute ging nach dem Verschwinden der Bank zum Preis von 25 Millionen in das Eigentum des Kantons über. Seit dem 1. Januar 1996 ist die Rheinburg-Klinik AG Mieterin der Liegenschaft. Nach den vom Kanton geäusserten Verkaufsabsichten gründeten private Aktionäre die RKW Immobilien AG und erwarben am 1. Oktober 1999 die Liegenschaft zum Preis von 13 Millionen Franken und damit 12 Millionen Franken unter dem seinerzeitigen Buchwert. Damit ist die Weiterführung des erfolgreichen Klinikbetriebs gesichert, tritt doch jetzt die neue, der Klinik nahestehende Eigentümerschaft als Vermieterin auf. 1999 wurden bei einer Belegung von über 90 Prozent (plus 4,3 Prozent) 574 Patienten behandelt. Von grosser Bedeutung ist die Rheinburg-Klinik aber auch als Arbeitsplatz. Von den in Voll- und Teilzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wohnen 49 in Ausserrhoden (davon 35 in Walzenhausen), 61 in der übrigen Schweiz und 10 im grenznahen Ausland.

Kirchliches. Nach dem Rücktritt des seit 1992 wirkenden Präsidenten der Vorsteherschaft, Hans Ueli Hohl (er hatte das aufwendige Projekt «Kirchenrestaurierung» erfolgreich durchgezogen) rückte Regula Gugger als Interimspräsidentin nach. Ende Jahr gab sie das Präsidium an Adrian Keller weiter. Am 27. Juni wurde die restaurierte Kirche feierlich eingeweiht. Am 12. November folgte die Einweihung der mit einem Aufwand von 130 000 Franken restaurierten Orgel. Das 837 Pfeifen aufweisende Instrument ist mit einem Alter von 114 Jahren älteste Kirchenorgel im Appenzellerland. Am Reformationssonntag (7. November) wurde mit einer Feier Jakob Künzlers gedacht. Der Todestag des als «Vater der Armenier» in die Geschichte

eingegangenen Walzenhauser Bürgers jährte sich zum 50. Mal (siehe 123. Heft, Seiten 6–17). An Stelle der Sonntagsschule ist der Arche-Treff getreten. Die neue, ihre Anlässe an einem Werktag durchführende Organisation steht Kindern aller Konfessionen offen. Der sich neu «Gästehäuser für Ferien, Kurse, Tagungen, Lager» nennende Sonneblick verzeichnete 1111 Gäste und verbuchte 4237 Logiernächte (Vorjahr 3832). Neuer Quästor (Kassier) der Stiftung ist Fredi Friedauer, Au SG, der Hans Ueli Hohl, Walzenhausen, abgelöst hat. Die Jungschar der Freien Evangelischen Gemeinde hielt auf ihr 20-jähriges Bestehen Rückschau. Leiter der Jugendorganisation ist Mitgründer Paul Wüger. Das Kloster Grimmenstein erhielt 1724 und damit vor 275 Jahren sein heutiges Aussehen. Das Pfarreifest beim Kloster erlebte am 15. August seine 17. Auflage.

Vereinsleben. Nach dreijährigem Unterbruch konnte der Fassdaubenclub sein originelles Skirennen beim Restaurant «Traube», Lachen, durchführen. Der Zimmerschützenverein Dorf feierte sein 100-jähriges Bestehen. Am Jubiläumsschiessen von Ende November holte sich Hans Künzler, Wolfhalden-Dorf, den Titel eines Schützenkönigs. Im Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg» löste Edmund Inauen, Lachen, den demissionierenden Präsidenten Melchior Nef, St. Anton, ab. Zu den Anlässen des Kulturveranstalters «Walzehuser Bühni» gehörten Lesungen mit der Stadttheater-Schauspielerin Ursula Bergen. Am 7. Februar standen Texte von Wolfgang Borchert im Zentrum, und der Anlass vom 5. Dezember in der Kirche war weihnachtlichen Geschichten verschiedener Autoren gewidmet. Am 20. März erfreute der Musikverein in der Mehrzweckanlage mit melodiösen Highlights der verflossenen hundert Jahre. Der Verein bot am 12. Dezember gleichenorts gemeinsam mit dem Frauenchor ein Adventskonzert. Ende April lud das Chorprojekt zur Aufführung des Werks «Carmina Burana» von Carl Orff in die MZA. Am 28. November sorgten die Rabensänger mit einem Adventskonzert in der Kirche für festliche Stimmung.

REUTE

Abstimmungen. «Eklat in Reute: Gemeinderat Weber abgewählt» titelte die Appenzeller Zeitung am Tag nach den Gesamterneuerungswahlen vom 18. April. «Offensichtlich hat das Stimmvolk die Geduld mit Gemeinderat Hans-Ulrich Weber verloren: Nach jahrelangen Querelen innerhalb des Gemeinderats um die Quelle im Oberhard und nach einer eher unappetitlichen ‹Flugblattschlacht› im Vorfeld der Wahlen hat Weber das absolute Mehr nicht mehr erreicht...» kom-

mentierte die Zeitung. Die restlichen 6 Ratsmitglieder erfuhren im ersten Wahlgang Bestätigung. Im zweiten Wahlgang vom 13. Juni vervollständigte die Wahl von Daniel Lüthi, Mohren, den Rat.

Abstimmungen. 18. April: Friedhof- und Bestattungsreglement: angenommen (218 Ja, 74 Nein), Jahresrechnung 1998: angenommen (195 Ja, 95 Nein). 13. Juni: Verkauf der Sparkasse Wolfhalden-Reute: angenommen (185 Ja, 95 Nein). 28. November: Budget 2000: angenommen (103 Ja, 34 Nein).

Aus der Gemeinde. Im Bereich der Wasserversorgung wurde die Sanierung des Reservoirs Berg abgeschlossen. Die Gesamtaufwendungen zu Lasten der Investitionsrechnung machten rund 182 000 Franken aus und lagen damit rund 35 000 Franken über dem approximativen Kostenvoranschlag. Die Mehrkosten waren durch Mehrleistungen ausgewiesen. Am 17. April war das ehemalige Wohnhaus der Familie Wenger in Mohren realistisches Übungsobjekt für die Feuerwehren von Reute, Heiden und Oberegg sowie für eine Zivilschutzeinheit und eine Samaritergruppe. Heftige Regenfälle ab dem 11. Mai führten zu verschiedenen Erdrutschen. So auch im Gehrn, wo ein unbewohntes Haus erhebliche Schäden erlitt. Rutschgefahr bestand ferner im Bereiche des Restaurants «Bruggtobel», so dass die Strasse Mohren–Altstätten vorübergehend gesperrt werden musste. Wolken über dem Wohn- und Pflegeheim «Sonnenschein» in Mohren (siehe 126. Heft), wo Leiterin Petra Eugster Knall auf Fall abgesetzt wurde. Ihre Nachfolge trat Herbert Gasser, Diepoldsau, an. Über die Gründe des Wechsels wollte sich Heim-Eigentümer, Hansueli Krähenbühl, Thusis GR, nicht näher auslassen. Dem «Sonnenschein» wurde im Herbst von der Radibus GmbH, Mörschwil, ein Personentransporter mit zwei Rollstuhlplätzen gratis zur Verfügung gestellt. Das Geschenk wurde durch 36 mit Radibus zusammenarbeitende Firmen ermöglicht, die das Fahrzeug im Sinne der Gegenleistung als Werbefläche benützen. Das Gemeinde-Altersheim im Watt verzeichnete mit 15 Pensionären während des ganzen Jahres Vollbelegung. Mit total 5282 abgerechneten Pensionärstagen wurde ein Ertrag von gut 397 000 Franken erwirtschaftet. Die Bäckerei Kast, Steingacht, wurde am 23. Oktober für 230 000 Franken von der Stiftung Ausserfeld ersteigert. Die Käuferin verpachtet den 15 Angestellte beschäftigenden Betrieb an den vorherigen Eigentümer Werner Kast, der sich vor allem mit der Produktion von Holzofenbrot einen Namen gemacht hat. Die Gewerbeliegenschaft unter den Hammer zu bringen, sei die einzige Möglichkeit gewesen, das Geschäft zu erhalten, wurde die Massnahme von Hans Frauenknecht vom Vorderländer Betreibungsamt begründet. Die Post Schachen wird seit 25 Jahren von Arthur Sturzenegger-Schmid geführt. Gattin Lionella arbeitet seit 20 Jahren in der Poststelle mit.

Heftige und anhaltende Regenfälle ab dem 11. Mai 1999 führten im Gehrn zu einem gewaltigen Schlipf, der ein Haus an der Durchgangsstrasse Schachen–Reute Dorf beschädigte.

Im von über 160 Genossenschaftsmitgliedern getragenen Denner-Konsum konnte Esther Rechsteiner-Niederer das 10-Jahr-Jubiläum als Geschäftsführerin feiern. Mitte Oktober wurden vor dem Haus Krüsi im Dorf (vormals Haus von Nationalrat Albert Keller) die beiden etwa 120 Jahre alten Wellingtonien gefällt. Die kranken, gut 40 Meter hohen und damit den Kirchturm überragenden Bäume galten als Wahrzeichen des Ortes. Die Fällaktion beschäftigte zehn Mann während zweier Tage und dürfte an die 20 000 Franken gekostet haben. Am 17. September wurde Rainer Stöckli, Rohnen (er ist Lehrer für Deutsch und Altgriechisch an der Kantonsschule Heerbrugg), mit dem Spartenpreis Literatur der St. Gallischen Kulturstiftung ausgezeichnet. Am 26. April vollendete Ida Bänziger-Weder im Pflegeheim Heiden (vormals Rohnen) das 101. Lebensjahr. Sie verstarb am 10. August. Ebenfalls den 101. Geburtstag konnte am 11. Juli Babette Rechsteiner-Brassel im Pflegeheim Heiden feiern. Sie war früher in der Säge wohnhaft. Am 7. August 1949 («Oberegger Chilbisoonti») und damit vor 50 Jahren notlandete ein Kleinflugzeug im Rickenbach. Der Pilot Willi Rickert, Essigfabrikant aus Au SG, blieb unverletzt. Der damals 18 Jahre alte Bruno Sturzenegger vom Schachen hielt

den Beinahe-Absturz fotografisch fest.

Kirchliches. Verschiedentlich bewährte sich der schöne Kirchenraum als Konzertsaal. So am 27. Juni, als das Zürcher Bläser-Trio ein sommerlich-heiteres Programm bot. Am 14. Juli fand ein von Pfarrer Carl Haegler organisiertes Konzert für Violine (Denitsa Kazakova) und Gitarre (Jean-Christophe Ducret) statt. Am 28. November folgte das feierliche Adventskonzert der Musikgesellschaft.

Vereinsleben. Die von Gerhard Pachler dirigierte Musikgesellschaft lud am 3. Juli zu einem fröhlichen Dämmerschoppen auf den Sportplatz beim Schulhaus ein. Bei dieser Gelegenheit wurden folgende Vereinsjubilare gefeiert: Hugo Weder (45 Jahre Aktivmitgliedschaft), Fähnrich Howard Eugster (35) und Präsidentin Annelies Savic (25). Der 20 Jahre alt gewordene Verkehrsverein lud am 27. Dezember zur Winterwanderung mit alt Gemeindehauptmann Viktor Niederer ein. Der 1919 gegründete Zimmerschützenverein Schachen hielt auf sein 80-jähriges Bestehen Rückschau. Der Verein wurde am 1. September 1919 im Restaurant «Taube» mit 16 Mitgliedern gegründet, und bis zum heutigen Tag wird im Saal des Gründungslokals dem Zimmerschiesssport gefrönt.